

TRANSITIONEN

42. KONGRESS

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE

UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS

DUISBURG

22 – 26 SEPTEMBER 2025

Zeitplan

Montag 22.09.2025

13.00 – 16.00
Versammlung der
Sprecher:innen der
DGS-Sektionen,
Workshops der Fach- und
Verlagsaussteller:innen

Ab 17.00
Eröffnungsveranstaltung |
Hauptvortrag
Lena Gorelik
Check-in ab 14:00 Uhr möglich
Empfang im Anschluss an die
Veranstaltung

Dienstag 23.09.2025

09.00 – 12.00
Plenarveranstaltungen
Plenum 1 ›Transition‹: Begriffsklärungen
und Theoriekonzepte
Plenum 2 Rasante, zähe Transitionen:
Temporalität und (Un)Verfügbarkeit als
Parameter gesellschaftlicher Veränderung
Plenum 3 Wissenschaftliche Autorität in
autoritären Verhältnissen: Politisierbarkeit
und politische Verantwortung der
Soziologie

12.00 – 13.00
Eröffnung Posterausstellung

13.00 – 14.00
Mittagsvorlesung
Dipesh Chakrabarty

14.15 – 17.00
Sektionen,
Ad-hoc-Gruppen,
Sonderveranstaltung

17.00 – 18.00
Panel Demokratie und Nachhaltigkeit
Author meets Critics

ab 18.00 – 20.00
Sonderveranstaltungen
Mittelbauversammlung
Studentische Versammlung

ab 19.00
Campusabend

Mittwoch 24.09.2025

09.00 – 11.45
Sektionen,
Ad-hoc-Gruppen

12.00 – 13.00
Author meets Critics

13.00 – 14.00
Mittagsvorlesung
Gisèle Sapiro

14.15 – 17.00
Sektionen,
Ad-hoc-Gruppen,
Author meets Critics-,
Sonderveranstaltung

17.00 – 18.00
Panel Transition vom Krieg
zum Frieden
Author meets Critics

ab 18.15
Mitgliederversammlung
der DGS

ab 21.00
Kongressparty

Donnerstag 25.09.2025

09.00 – 12.00
Plenarveranstaltungen
Plenum 4 Demokratie in
Transition?
Plenum 5 Dynamiken und
Energiewende. Normen,
Infrastrukturen und Teilhabe
Plenum 6 Transitionspolitik

12.00 – 13.00
Author meets Critics

13.00 – 14.00
Mittagsvorlesung
Michèle Lamont

14.15 – 17.00
Sektionen,
Ad-hoc-Gruppen

17.00 – 18.00
Abendvorlesung
Mario L. Small
Sonderveranstaltung

ab 18.00
Sitzung des DGS-Konzils
Sonderveranstaltungen

Freitag 26.09.2025

09.00 – 11.45
Sektionen,
Ad-hoc-Gruppen
Sonderveranstaltung

12.00 – 13.45
Abschlussveranstaltung |
Abschlussvortrag
Steffen Mau

TRANSITIONEN **42. KONGRESS**
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG **22 – 26 SEPTEMBER 2025**

**DGS DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR SOZIOLOGIE**

**UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN**

Offen im Denken

www.kongress2025.soziologie.de

Inhalt

	Zeitplan (Umschlag)
4	Organisation
6	Vorwort der Vorsitzenden der DGS
11	Vorwort des lokalen Organisationsteams
14	Die Universität Duisburg-Essen
18	Themenpapier
33	Programm für Montag, den 22.09.2025
34	Versammlung der Sprecher:innen der DGS-Sektionen
34	Eröffnungsveranstaltung
37	Programm für Dienstag, den 23.09.2025
38	Plenen
39	Posterausstellung (siehe auch S. 176)
39	Mittagsvorlesung
39	Sonderveranstaltung
41	Sektionen
54	Ad-hoc-Gruppen
60	Panel
61	Author meets Critics
62	Sonderveranstaltungen
66	Mittelbauversammlungen
67	Studentische Versammlung
67	Campusabend
69	Programm für Mittwoch, den 24.09.2025
70	Sektionen
76	Ad-hoc-Gruppen
89	Author meets Critics
90	Mittagsvorlesung
90	Sonderveranstaltung
92	Sektionen
100	Ad-hoc-Gruppen
114	Panel

116	Author meets Critics
117	Mitgliederversammlung (siehe auch S. 172)
117	Kongressparty
119	Programm für Donnerstag, den 25.09.2025
120	Plenen
121	Author meets Critics
122	Mittagsvorlesung
123	Sektionen
132	Ad-hoc-Gruppen
143	Abendvorlesung
143	Sitzung des DGS-Konzils
143	Sonderveranstaltungen
149	Programm für Freitag, den 26.09.2025
150	Sonderveranstaltung
151	Sektionen
154	Ad-hoc-Gruppen
171	Abschlussveranstaltung
172	Mitgliederversammlungen und Gremiensitzungen
176	Posterausstellung
180	Rahmenprogramm
186	Barrierefreiheit in Transition – Eine interaktive Spurensuche
189	Fach- und Verlagsausstellung
189	Workshops der Fach- und Verlagsaussteller:innen
190	Preisverleihungen
194	Die Deutsche Gesellschaft für Soziologie
195	Kongresse seit 1910
198	Service und Informationen
206	Veranstaltungsindex



Referent:innen
[kongress2025.sozioologie.de/
 programm](http://kongress2025.sozioologie.de/programm)



Errata
[kongress2025.sozioologie.de/
 errata](http://kongress2025.sozioologie.de/errata)

Organisation

Der 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) wird von der Universität Duisburg-Essen, vertreten durch ihre Rektorin, ausgerichtet.

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Monika Wohlrab-Sahr (Vorsitz), Heike Delitz, Julia Hahmann, Uta Karstein, Diana Lengersdorf (stellv. Vorsitzende), Angelika Pofert, Sonja Schnitzler, Vivien Sommer, Anna Wanka

Vorstands- und Vorsitzarbeit

Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
Marcel Siepmann (Leitung), Svenja Deutschbein (Sektionen, Buchhaltung), Jan Dirk Hoffmann (Mitgliederbetreuung), Rebekka Bürkert/Celine Lockemann (Redaktion der DGS-Webpage, Social Media)
Kulturwissenschaftliches Institut Essen
Goethestraße 31 | 45128 Essen
Tel: +49 (0)201 183 81 38
marcel.siepmann@kwi-nrw.de

Lokales Organisationsteam

Helen Baykara-Krumme (Leitung), Eva Depenbrock, Katrin Rinaldi, Anette Schönborn
Institut für Soziologie | Lotharstraße 65 | 47057 Duisburg

Kongressbüro

Anne Walter (Koordination), Melissa Bahrami Farahani, Sarah Molodet, Mariana Rodrigues Kutenski
Institut für Soziologie | Lotharstraße 65 | 47057 Duisburg
dgskongress@uni-due.de

Gestaltung, Satz, Programmierung

Gestaltung und Satz: Atelier Sarah Cords, post@sarahcords.de
Programmierung: Nils Weidinger, Köln, info@nils-weidinger.de

Die Redaktion des Hauptprogramms verwendet in allen von ihr verantworteten Textteilen zur Abbildung geschlechtlicher Vielfalt den Gender-Doppelpunkt. In allen anderen Textpassagen wurde die Darstellung der jeweiligen Autor:innen übernommen.

Der Kongress wird aus Mitteln des Fördervereins der Universität Duisburg-Essen e.V., des Diversity Support Centers der Universität Duisburg-Essen, der Fritz Thyssen Stiftung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Vorwort der Vorsitzenden der DGS

Das Thema des diesjährigen Kongresses der DGS in Duisburg – »Transitionen« – adressiert ein Doppeltes: Es greift zum einen ständige Prozesse des Wandels in Sozialstruktur, Kultur und persönlichem Leben auf, die zu modernen Gesellschaften (und ihren mit »post« markierten Nachfolgerinnen) notwendig dazugehören, und die in ihrer konkreten Gestalt unweigerlich Verwerfungen produzieren. Die Stadt Duisburg und der Prozess der Postindustrialisierung, den sie exemplarisch repräsentiert, bringen dies in besonderer Weise zum Ausdruck. Die Universität Duisburg-Essen mit ihrer Expertise u. a. in der Arbeitssoziologie führt uns dies in vielen Formaten und mit Einblicken in die städtische Umwelt des Kongresses vor Augen. Unser Dank gilt der Universität und den Organisator:innen des Kongresses!

Zum anderen eröffnet das Thema aber auch den Blick auf eine umfassendere Transition – die zunehmend im Singular ausgedrückt wird –, einen Umbruch, den wir als Zeitgenoss:innen einer westlichen Gesellschaft in unserem europäischen und globalen Umfeld erleben, und dessen Dramatik in manchem an das Marx'sche Diktum »Alles Ständische und Stehende verdampft« erinnert. Transition im Singular, weil sich hier verschiedene Tendenzen zur Wahrnehmung eines umfassenden Umbruchs verdichten, in dem die alten Garanten der Stabilität und Orientierung zu kollabieren scheinen.

Dies betrifft auf globaler Ebene den *Klimawandel*: eine radikale, mittlerweile wohl unumkehrbare Transition, mit all ihren ökologischen, sozialen und existenziellen Folgen, nicht nur für die menschliche Spezies. Es betrifft den Einfluss neuer Kommunikationstechnologien, ihrer Möglichkeiten der Evidenzsuggestion und ihrer Konkurrenz mit tradierten Formen der Wissensproduktion. »Künstliche Intelligenz« und »Fake News« sind Chiffren für diesen Wandel, der sich in rapider Geschwindigkeit vollzieht und der unsere Möglichkeiten in der Medizin ebenso tangiert wie unser Konsumverhalten, unsere Formen der Herstellung von Beziehungen wie unser Verhältnis zu uns selbst; und nicht

zuletzt das, was wir für wahr halten oder von dem wir nicht mehr wissen, ob wir es für wahr halten können. Es markiert in vieler Hinsicht eine *epistemische Transition*.

Die Transition betrifft zudem die *politische Landschaft*, in der – in Deutschland – eine Partei, die vom Verfassungsschutz (mit derzeitigem Stillhalteabkommen) als gesichert »rechtsextremistisch« eingestuft wurde, in den ostdeutschen Bundesländern – zumindest numerisch – in die Nähe der Regierungsbeteiligung kommt, und die sich in einigen Regionen des Westens (auch in Duisburg) zur vermeintlichen neuen »Arbeiterpartei« und zur politischen Adresse vor allem von Männern entwickelt hat, mit Folgen weit in das demokratische Parteienspektrum und deren politische Agenden hinein. Sie betrifft in besonderer Weise auch die USA, wo in kaum nachvollziehbarer Geschwindigkeit ein autoritäres Regime entstanden ist, das in demokratische Institutionen wie in Universitäten »per Dekret« eingreift und vieles davon zerstört; ein Regime, das Existenzen – vor allem von Minderheiten – willkürlich gefährdet und Forschungsleistungen vernichtet. Diese Transition im Inneren der USA wird begleitet von einer weit darüber hinausreichenden Transition, nicht allein aufgrund der US-Außenpolitik, sondern auch, weil die USA – trotz vieler problematischer Interventionen weltweit – doch immer auch als Ort galten, auf dessen demokratische Institutionen man glaubte, sich positiv beziehen zu können. Und die lange auch eine Wahlheimat waren für Personen, die anderswo existentiell bedroht waren.

Diese große Transition betrifft auch den Angriffskrieg auf die Ukraine und seine Folgen, die den ehemaligen Bundeskanzler von der »*Zeitenwende*« haben reden lassen, ein Begriff, der mit der Wahrnehmung und Deutung der Veränderung bei Vielen resonierte. Wir alle sind konfrontiert mit den Konsequenzen für das politische Selbstverständnis der Bundesrepublik und die Tradition ihrer Ostpolitik, für die Frage einer möglichen Beteiligung an den kriegerischen Ereignissen, die Veränderung der Bündnis-konstellationen, des (Militär-)Haushalts, aber auch mit der Folge der

Verstärkung politischer Differenzen, nicht zuletzt entlang der Ost-West-Achse. Die Abwesenheit des Krieges, in der man sich seit 1945 wähnen konnte, auch wenn anderswo ständig Kriege stattfanden, ist an ihr Ende gekommen. Das politische Koordinatensystem ist erschüttert. Die Nachkriegszeit ist endgültig vorbei.

Das Gefühl einer grundlegenden Transition setzt sich fort in unserer *Verhältnisbestimmung gegenüber Israel* und in unserem Umgang mit Phänomenen und Vorwürfen des Antisemitismus. Die Solidarität mit Israel gehörte für viele zum moralischen Gerüst einer sich mit dem Nationalsozialismus kritisch auseinandersetzen Generation und ihrer Nachkommen. Die Hochschulen waren wichtige Repräsentanten dieser Haltung. Der Horror des von der Hamas in Israel angerichteten Massakers am 7. Oktober 2023 ließ die alten moralisch-politischen Koordinaten weiter Teile der bundesrepublikanischen Öffentlichkeit und der Hochschulen noch intakt. Es war klar, auf wessen Seite es zu stehen galt, die Solidaritätserklärungen kannten ihren Adressaten. Auch der Beginn des Krieges in Gaza stand – als Form der Selbstverteidigung – zunächst noch unter diesem Vorzeichen. Der Fortgang des Krieges mit über 50.000 Toten in Gaza und der völligen Zerstörung eines Landstrichs hat dann aber viele hilflos gelassen. Über die Solidarisierung der extrem rechten Teile der israelischen Regierung mit der politischen Rechten in Europa und darüber hinaus, und ihre menschenfeindliche Rhetorik wurde zwar in den deutschen Medien berichtet, sie blieben aber in der Relevanz der Wahrnehmungen doch eher am Rande. Die Solidarisierung mit der Bevölkerung in Gaza fand vor allem auf der Straße statt, auch auf Universitätsgelände, zum Teil einhergehend mit Gewalt und Zerstörung, zum Teil mit problematischen Gesten und Slogans. Es war, als hätte sich im akademischen Kontext eine Arbeitsteilung der Solidarisierungen eingestellt. Die Universitäten waren – aus unterschiedlichen Gründen – kaum in der Lage, hier in einen zivilisierenden Diskurs einzusteigen. Die Skandalisierung solcher Versuche in einem Teil der Presse wirkte zusätzlich polarisierend. Die Politik der Einladungen

und Ausladungen blieb oft hilflos im Versuch, Koordinaten der moralisch-politischen Orientierung festzuklopfen.

Dramatisiert wurde diese Transition überdies durch eine Intervention in die *Wissenschaftsfreiheit*, in der nun von ministerieller Seite der Vorwurf des Antisemitismus gegen Wissenschaftler:innen, die zum Dialog mit den Protestierenden aufgerufen hatten, vorgebracht wurde, verbunden mit Überlegungen, die Vergabe oder den Entzug von Forschungsgeldern von entsprechenden Positionierungen abhängig zu machen. Die wissenschaftlichen Gremien wiesen dies eindeutig zurück. Aber der Schaden war gleichwohl angerichtet.

All dies verweist auf eine Komplizierung im moralischen Haushalt der Bundesrepublik. Gilt doch der Antisemitismusvorwurf längst nicht mehr nur einem zweifellos existierenden Antisemitismus, sondern dient immer wieder auch dazu, Kritik an der israelischen Politik zu delegitimieren. Dies zeigt sich in besonderer Weise in den USA und in Israel selbst, aber auch die Bundesrepublik ist davor offenbar nicht gefeit. Im wissenschaftlichen Umgang damit scheint es bisweilen, als würden wir uns scheuen, unsere Analyseinstrumente zur Untersuchung von Diskursen und Rhetoriken hier ebenso konsequent zum Einsatz zu bringen wie bei der Analyse anderer Phänomene.

Wir brauchen diese analytischen und methodischen Instrumente gleichwohl, und zwar in ihrer vollen Breite, und wir brauchen Kongresse wie diesen, um uns in all dem, was uns gesellschaftlich und politisch bedrängt, unserer soziologischen Möglichkeiten und Stärken zu vergewissern. Selbstverständliches zu hinterfragen, unscharf Wahrgenommenes zu präzisieren, blinde Flecken in der Betrachtung aufzudecken, Zeitdiagnosen empirisch zu prüfen und empirische Befunde zur Diagnose hinzuführen. Das heißt nicht weniger als: Die gesellschaftlichen Prozesse, in denen wir stecken, im Großen wie im Kleinen, verstehend zu erklären.

Transitionen und Transition – ständiger Wandel und als fundamental erlebter Umbruch – beides braucht soziologischen

Verstand und soziologische Analyse. Der Duisburger Kongress wird Vielfältiges und Wichtiges dazu beitragen.

Ich wünsche Ihnen spannende Debatten, Anstöße zum Nachdenken und Weiterdenken und nicht zuletzt inspirierende Begegnungen.

Monika Wohlrab-Sahr
Vorsitzende der DGS

Vorwort des lokalen Organisationsteams

Liebe Kolleg:innen,
herzlich willkommen zum 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie an der Universität Duisburg-Essen! Wir freuen uns sehr, Sie und Euch am Campus Duisburg begrüßen zu dürfen. Hier an der Lotharstraße befindet sich unser Institut für Soziologie, und hier erwarten uns nun eine Woche lang viele spannende Veranstaltungen.

Die Soziologie in Duisburg hat durchaus eine gewisse Tradition. Sie reicht immerhin über 50 Jahre zurück. Denn mit der Gründung der Gesamthochschule Duisburg im Jahr 1972 wurde in den Räumlichkeiten der ehemaligen Kinder- und Frauenklinik auch ein Diplomstudiengang Sozialwissenschaft eingeführt. Damals entstanden die Hochschulen im Ruhrgebiet, um mehr Bildung für alle zu ermöglichen. Die Idee einer Wissensgesellschaft symbolisierte das neue Ruhrgebiet – es entwickelte sich eine wachsende Bildungslandschaft neben der schrumpfenden Montanlandschaft. 1994 erfolgte die Umbenennung zur Gerhard-Mercator-Universität und 2003 die Fusion mit der Universität-Gesamthochschule Essen.

Tatsächlich ist die universitäre Geschichte Duisburgs aber viel älter. Mitte des 16. Jahrhunderts gab es bereits erste Überlegungen, in der Stadt eine Universität zu gründen. Duisburg trug den Beinamen »Duisburgum doctum«, gelehrtes Duisburg. Im Jahr 1552 ließ sich Gerhard Mercator in Duisburg nieder, erschuf mit seinen neuartigen, winkeltreuen Abbildungen der Welt die erste brauchbare Seekarte und revolutionierte die Kartografie. 1655 wurde die »Alte Universität« eröffnet, eine Volluniversität mit einer theologischen, juristischen, medizinischen und philosophischen Fakultät. Nach 163 Jahren endete im Jahr 1818 vorläufig die Uni-Geschichte der Stadt. Von den Gebäuden steht heute keines mehr. (Universitätsiegel und große Teile der Duisburger Bibliothek gingen übrigens nach Bonn.)

Erstmalig findet nun an unserer Universität der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie statt. Das Thema des 42. Kongresses lautet »Transitionen«. Nach »Gesellschaft unter Spannung« (2020) und »Polarisierte Welten« (2022) wollen wir mit

einem Blick auf gesellschaftliche, institutionelle und individuelle Verläufe und Dynamiken die soziologische Debatte über sozialen Wandel fortsetzen. Wir laden ein, in den Vorträgen und Diskussionen besonders die Momente des Dazwischen, die Zustände des Werdens, des Nicht-Mehr wie auch des Noch-Nicht und damit die Kontingenz und Offenheit von Prozessen der Veränderung, des Übergangs und des Wandels, aber auch ihre mögliche Gerichtetheit und Regelmäßigkeit, ihre Ausgangsbedingungen und Konsequenzen in den Mittelpunkt der Betrachtung zu rücken. An einem Ort wie Duisburg, einer Stadt mit einer wechselvollen Geschichte der Aufbrüche, Nieder- und Übergänge, lässt es sich, so hoffen wir, besonders gut über »Transitionen« austauschen und diskutieren. Gemäß dem Motto unserer Universität »Offen im Denken« freuen wir uns auf konstruktive und spannende Gespräche und laden herzlich dazu ein, vor, nach und zwischen den Kongressveranstaltungen die Stadt Duisburg im Rahmen von Stadtführungen und Exkursionen, Café- und Restaurantbesuchen, Waldspaziergängen oder Fahrten in den Straßenbahnlinien 901 und 903 zu erkunden.

Sechs Plenumsveranstaltungen, 62 Sektionsveranstaltungen, über 100 Ad-hoc-Gruppen und eine Reihe von Sonderveranstaltungen, an denen sich auch wissenschaftliche Einrichtungen unserer Universität beteiligen, behandeln das Kongresssthema aus ganz verschiedenen Perspektiven. In drei Mittags- und einer Abendvorlesung werden prominente internationale Kolleg:innen zu sehen und hören sein, zwei Panels adressieren das Kongresssthema mit Blick auf aktuelle Debatten interdisziplinär über die Soziologie hinaus und in vier Veranstaltungen stellen sich Autor:innen ihren critical friends. Wie auf jedem Kongress laden wir ein, die Posterausstellung, die große Verlags- und Fachausstellung und die Kongressparty zu besuchen.

In 16 kleinen Teams hat sich das Institut für Soziologie gemeinsam mit dem Kongressbüro und in enger Kooperation mit dem alten und dem seit dem Frühjahr 2025 neuen Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziologie auf diesen Kongress vorbereitet. Wir danken beiden Vorständen und der DGS-

Geschäftsstelle für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit. Ebenfalls danken möchten wir den Universitätsmitgliedern auf den verschiedenen Ebenen der Verwaltung, von den Hausmeister:innen über das Gebäudemanagement, das Science Support Center und die verschiedenen Dezernate bis ins Rektorat, für die vielfältige Unterstützung in der Vorbereitungszeit. Ein herzlicher Dank geht schließlich an Sie/Euch alle für Ihr/Euer Kommen. Erst die Veranstaltungen, Vorträge und Diskussionen machen den Kongress zu dem wissenschaftlichen Großereignis, der er ist.

Wir freuen uns auf diese Woche!
Im Namen aller Kolleg:innen des IfS,

Helen Baykara-Krumme, Eva Depenbrock, Katrin Rinaldi,
Anette Schönborn, Anne Walter

Die Universität Duisburg-Essen

»Transitionen«, Übergänge, Dynamik, Offenheit und Widersprüche in der gesellschaftlichen Veränderung: Den soziologischen Erkenntnisfortschritt an der Universität Duisburg-Essen im Zentrum der Metropolregion Ruhr zusammenzutragen hat seinen besonderen Reiz. Die Universität ist aus einem herausfordernden Transitionsprozess zweier Hochschulen hervorgegangen. Durch deren Fusion im Jahr 2003 ist die Universität Duisburg-Essen heute eine der größten Universitäten Deutschlands. Rund 37.000 Studierende aus über 130 Nationen sind in 305 Studiengängen an 12 Fakultäten eingeschrieben. Internationalität, Interdisziplinarität und gesellschaftliche Verantwortung prägen das Profil dieser Universität.

Transitionen in der Metropolregion Ruhr sind ein Dauerzustand: Deindustrialisierung, Migration, kultureller, ökonomischer und ökologischer Wandel – diese Prozesse sind nicht abgeschlossen, sondern prägen sichtbar den Zwischenzustand in der Region, in denen Vergangenes und Zukünftiges ineinandergreifen.

Komplexe und oft konfliktreiche Übergänge sind auch ein zentraler Gegenstand der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen. Mit über 3.000 Studierenden in mehr als 20 Studiengängen, rund 30 Professuren und etwa 250 wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört sie zu den größten gesellschaftswissenschaftlichen Fakultäten in Deutschland. Sie zeichnet sich nicht nur durch ihre Größe, sondern insbesondere durch ihre Forschungsstärke, ihre gesellschaftliche Relevanz und ihre disziplinäre Vielfalt aus. Soziologie, Politikwissenschaft und Sozioökonomie finden hier zusammen und ermöglichen eine differenzierte und kritische Analyse gesellschaftlicher Dynamiken. Dies wird auch durch eine Reihe von interdisziplinären Studiengängen sichtbar, die das ausdifferenzierte Studienprogramm bereichern. Neben der interfakultären Vernetzung ist die Fakultät auch an diversen zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität wie z.B. dem Institut für Ostasienwissenschaften, dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung und dem Zentrum für Lehrkräftebildung beteiligt.

Ein zentraler Akteur innerhalb dieser Fakultät ist das Institut für Soziologie. Schwerpunkte in der Forschung sind die Bereiche (1) Arbeit, Organisation und soziale Integration, (2) Soziale Ungleichheiten, Lebensformen und Geschlecht, (3) Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung, (4) Entwicklung und Erforschung fortgeschrittener Methoden der empirischen Sozialforschung und (5) Theorie moderner Gesellschaften. Das Institut ist darüber hinaus an dem Graduiertenkolleg »Grenzüberschreitende Arbeitsmärkte« beteiligt.

Alle diese Bereiche widmen sich Transitionen aus unterschiedlichen Perspektiven und mit vielschichtiger fachlicher Expertise. Und dies mit einer langen Tradition. Schon in der Gründungsphase der beiden vorhergegangenen Universitäten in den 70er Jahren war ein großer Schwerpunkt in der sozialwissenschaftlichen Forschung und Lehre angelegt. Vor genau 53 Jahren wurde das Institut für Soziologie an der Universität Duisburg gegründet und durch die Fusion mit der Universität Essen erweitert. Ein sehr bekanntestes Mitglied war Hartmut Esser, der von 1978 bis 1982 zunächst an der Universität Duisburg und anschließend bis 1987 an der Universität-Gesamthochschule Essen forschte und lehrte. Mit derzeit 15 Professuren und über 50 wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt das Institut für Soziologie zu den größten soziologischen Lehr- und Forschungseinrichtungen im deutschsprachigen Raum.

In der Lehre bietet das Institut für Soziologie neben dem großen fachwissenschaftlichen BA-Studiengang »Soziologie« auch einen internationalen BA-Studiengang »Globale und transnationale Soziologie« an. Darüber hinaus ist es an dem BA »Moderne Ostasienstudien« beteiligt. Außerdem ist es für eine Vielzahl sozialwissenschaftlicher Lehramtsstudiengänge mitverantwortlich. Im Masterbereich bietet die Fakultät neben einem MA »Soziologie« auch drei spezialisierte Studiengänge an. Im Einzelnen sind es der MA »Arbeit, Organisation, Gesellschaft«, der MA »Behavioural Data Science« und der MA »Migration und Globalisierung«. Darüber

hinaus richtet das Institut den interdisziplinären Studiengang MA »Theorie des Sozialen« aus und ist an dem Studiengang MA »Modern East Asia Studies« beteiligt. Derzeit studieren am IfS rund 2.000 Studierende in den unterschiedlichen Studiengängen.

»Transitionen« fordern unser gesamtes soziologisches Instrumentarium heraus, um Orientierung zu bieten zwischen Kontingenz und Regelmäßigkeit, zwischen Planung und Unvorhersehbarkeit – auch und gerade in der durch Strukturwandel geprägten Metropolregion Ruhr.

Im Namen aller Mitglieder der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften begrüße ich die Kongressgäste und wünsche Ihnen anregende und ertragreiche Kongresstage.

Petra Stein

Dekanin der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften



**Wissenschaftlich
publizieren im Nomos Verlag**
Vom Manuskript zum fertigen Buch

Sie haben intensiv geforscht und möchten Ihre Ergebnisse einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich machen? Ob Dissertation, Habilitation, Monografie oder Sammelband – der Nomos Verlag begleitet Sie kompetent auf dem Weg zur Veröffentlichung.

Als einer der führenden Wissenschaftsverlage im deutschsprachigen Raum bieten wir Ihnen:

- **Individuelle Betreuung:** Unsere erfahrenen Lektor:innen stehen Ihnen von der Manuskripteinreichung bis zur Publikation beratend zur Seite.
- **Internationale Sichtbarkeit:** Mit unserem professionellen Metadatenmanagement und unserer Expertise in Academic Search Engine Optimization (ASEO) wird Ihr Werk international sichtbar. Wir steuern für Sie den Bewerbungsprozess für die Aufnahme Ihres Werks in Zitationsindizes und internationale Rankings.
- **Reichweitenstarke Verbreitung:** Ihre Publikation erscheint sowohl gedruckt als auch digital. Über unsere Nomos eLibrary ist Ihr Werk Bibliotheken, Forschungseinrichtungen und Institutionen weltweit zugänglich.

Ihre Ansprechpartnerin



Dr. Sandra Frey

Lektorat Medien- und
Kommunikations-
wissenschaft,
Soziologie, Geschichte
E-Mail: frey@nomos.de



Informieren
Sie sich jetzt!



Themenpapier

42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.–26. September 2025, Transitionen

Das Kongressthema: »Transitionen«

Unter dem Leitbegriff »Transitionen« stellen wir auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie Prozesse sozialen Wandels zur Debatte. Die Soziologie als wissenschaftliche Disziplin wurde in Zeiten zum Teil rapider und fundamentaler gesellschaftlicher Umbrüche etabliert, sie hat seither verschiedene weitreichende gesellschaftliche Veränderungen kritisch reflektierend begleitet und hält entsprechend zahlreiche Begriffe zur Beschreibung solcher Phänomene bereit: sozialer Wandel, Transformation, Prozess, Entwicklung, Evolution oder auch Revolution. Mit dem Begriff der »Transitionen« als Leitbegriff für diesen Kongress sollen vor allem die Verläufe und Dynamiken gesellschaftlicher, institutioneller wie individueller Veränderungen in ihren unterschiedlichen Qualitäten fokussiert werden. Der Blick liegt damit stärker als in Konzeptionen des sozialen Wandels auf den Prozessen des Übergangs mit ihren Momenten des »Dazwischen«, der Kontingenz und der Offenheit wie auch möglicher Regelmäßigkeit, Regulierung und Gerichtetheit weiterer Entwicklungen. Soziale Transitionen beschreiben Zustände des Werdens; sie sind sowohl ein Nicht-Mehr als auch ein Noch-Nicht und können auf allen Ebenen des Sozialen und in allen Bereichen der Gesellschaft beobachtet werden. Im Mittelpunkt des Kongresses stehen somit weniger Phänomene der Konstanz und der Langlebigkeit, als vielmehr Soziales im Entstehen, in der Veränderung und im Übergang – Gesellschaft in und als Transitionen.

Facetten und Qualitäten von Transitionen

Soziale Phänomene der Transition sind ausgesprochen zahlreich und heterogen. Ihre Vielfalt interessiert soziologische Forschung und Theoriebildung auf verschiedene Weise:

1. Mit Blick auf die Größenordnung und Reichweite von Phänomenen des gesellschaftlichen Wandels sind Transitionen im Großen wie im Kleinen von soziologischem Interesse. Sie umfassen Prozesse, die parallel oder zeitversetzt verlaufen, die unterschiedlich weit ausgreifen und vielfältig miteinander verflochten sind. Transitionen sind Ausdruck von Veränderung und sie verändern das gesellschaftliche (Zusammen-)Leben und seine Strukturen auf verschiedenen Ebenen und zugleich über verschiedene Felder hinweg. Sie beziehen sich auf das soziale Geschehen im Politischen wie im Administrativen, im Alltäglichen wie im Strukturellen, im Religiösen wie im Ökonomischen, im subjektiven Erleben wie in technischen Objekten und Artefakten – und dies in differenter Weise, die oft neue Ungleichheiten hervorbringt. Digitalisierung ist zum Beispiel ein solcher tiefgreifender und umfassender Transitionsprozess, der alle gesellschaftlichen Bereiche zu erfassen sucht.

Phänomene globaler und weltgesellschaftlicher Reichweite wie der Klimawandel machen Fragen nach dem sozialen Umgang hiermit relevant, beispielsweise im Übergang zu nachhaltigeren Lebens- und Wirtschaftsweisen – einer Herausforderung, vor der alle Gesellschaften weltweit stehen. Dabei zeigt die Klimakrise eindrücklich, dass soziologische Forschungen multiperspektivisch entworfen werden müssen: Die jeweiligen Konstellationen auf den verschiedenen Ebenen, in denen Transitionen stattfinden und untersucht werden, erfordern die ganze Bandbreite des soziologischen Analyse-Instrumentariums. Um ein weiteres Beispiel anzuführen: Miteinander verflochtene kriegerische Konflikte können auf *supranationaler* Ebene als Elemente eines Übergangs in eine neue geopolitische Weltordnung beobachtet und so für die Soziologie Thema werden. Solche Wandlungsprozesse schlagen sich zugleich auf *nationalgesellschaftlicher* Ebene nieder, wo sie u. a. im politischen Feld weitere Transitionsprozesse anstoßen können. Umgekehrt entfalten *nationalgesellschaftliche* Dynamiken Wirkungen auf *supranationaler* und *globaler* Ebene und bedingen

zugleich weitere Entwicklungsdynamiken z. B. in Familien, wenn kriegsbedingte Abwesenheiten einzelner Familienmitglieder neue Verteilungen von Aufgaben und Verantwortlichkeiten nach sich ziehen.

Neben globalen Fragen sind Nationalgesellschaften und -ökonomien mit weiteren, oft spezifisch auf dieser Ebene problematisierten Transitionen konfrontiert, wie etwa demografische Übergänge der sogenannten Baby-Boomer-Generation in die nacherwerbliche Lebensphase, die nicht nur im Hinblick auf den Fachkräftemangel eine Herausforderung für die bundesrepublikanische (Post-) Migrationsgesellschaft darstellen. Diese gesamtgesellschaftlichen Vorgänge rapiden Wandels korrespondieren mit Veränderungen auf weiteren Ebenen des Sozialen: Organisationen, Institutionen und Infrastrukturen (z. B. Bürokratien oder Kommunikationsmedien und ihre Nutzungsarten) weisen je spezifische Transitionen auf. Zugleich werden Transitionen auf der mikrosozialen Ebene von *Interaktionen und dem individuellen Leben* relevant, wenn etwa Veränderungen größerer Reichweite zu Veränderungen sozialer Praktiken und der Formen sozialer Beziehungen führen. Daneben finden sich aber auch für diese Mikro-Ebene typische und genuin strukturelle Transitionen: Der gesellschaftlich und kulturell institutionalisierte Übergang zur Elternschaft oder die Transition zwischen Geschlechterkategorien sind oft einschneidende Übergangsphänomene, die im Privaten und Höchstpersönlichen genauso wirksam werden und soziologisch dort aufgesucht und untersucht werden müssen, wie sie umgekehrt auch mit Phänomenen größeren Maßstabs in ko-konstitutiven oder relativierenden Zusammenhängen stehen. Hier öffnet sich ein weites Feld möglicher theoretischer und empirischer Problemstellungen. Dazu zählt auch die Frage, wie Transitionen auf verschiedenen Ebenen (sei es individuell-biografisch, organisational, institutionell, feldspezifisch oder gesamtgesellschaftlich) in ihren vielfältigen Relationen und dynamischen Wechselwirkungen gedacht und untersucht werden können.

2. Mit Blick auf die *Form und Logik* von Transitionen werden Fragen der Geordnetheit und Geplantheit (sowie Planbarkeit) einerseits und der Offenheit, Kontingenz und Dynamik von Transitionen andererseits relevant. Wir laden ein, mit dem Begriff *Transition* als Leitbegriff zur Analyse fortlaufender (das heißt historisch noch nicht abgeschlossener) Entwicklungen vor allem die Dynamik und Kontingenz entsprechender Vorgänge in den Vordergrund zu stellen und Sozialität als prinzipiell offen zu betrachten, also soziale Veränderungen ohne Rekurs auf teleologische Vorstellungen oder Zwangsläufigkeit zu denken. Das impliziert keineswegs soziologische Beliebigkeit, denn auch im Ungeplanten können sich Muster und (wiederholbare) Formen offenbaren. Gleichwohl können Transitionen auch geplant und organisiert sein, sodass sie ebenso Gegenstand von gesellschaftlichen Anstrengungen der Ordnung und Regelung sind. Da Transitionen in der Regel nicht *ex nihilo* entstehen, schreiben sie historisch gewachsene Strukturen fort – indem sie sie jedoch auch verändern oder gar mit ihnen brechen. Transitionen stellen potentiell konflikthafte oder doch zumindest konfliktaffine Prozesse dar, die in ihrer Form mit Blick auf Macht und Herrschaft zu diskutieren sind.

Soziologisch lassen sich mit dem Fokus auf Transitionen unvorhergesehene Ereignisketten ebenso rekonstruieren, wie erwartete Dynamiken empirisch untersucht oder Versuche der Modellierung von Zukunft unternommen werden. Der Blick auf Transitionen soll sich auf die Erfassung unsicherer und instabiler Übergänge genauso richten wie auf Bemühungen, solche Veränderungen zu antizipieren und explizit zu gestalten (oder im Nachhinein mit Sinn zu versehen). Im Kontrast zu teleologisch grundierten Prozessbegriffen (exemplarisch: Modernisierung) und der Gerichtetheit des Transformationsbegriffs wollen wir mit dem Begriff der Transitionen aber auch den Blick für das Offene, Unintendierte, Übergangshafte weiten.

Zugleich soll diese Perspektive dazu anregen, die innere Logik

verschiedener Transitionen und ihrer Verknüpfungen zu reflektieren. Zu fragen ist z. B. nach der Dynamik und Form von Transitionen: Wie vollziehen sich Transitionen praktisch und materiell? Mit welchen Verteilungs-, Ressourcen- und Machtfragen ist dies verbunden? Welche Vorstellungen von Neuem oder Altem werden (performativ) impliziert? Welche Wertvorstellungen und Bewertungen von ›schlechteren‹ oder ›besseren‹ Zuständen und Imaginationen eines ›davor‹ und ›danach‹ gehen mit Transitionen einher? Wie wird der Übergang lebensweltlich gedeutet, wie praktisch bewältigt, wie institutionell gespurt? Wie zeigen sich darin Differenzen, die über *Größenordnung* und *Reichweite* systematisch rekonstruiert werden können? Die Perspektive auf Transitionen erlaubt einen vergleichenden soziologischen Blick auf empirische Fälle solcher Veränderungen, auf ihre ggf. ungerichteten und dabei ambivalenten Dynamiken sowie auf ihre je eigenen Rhythmen, (Un)Regeltheiten und Abfolgen.

3. Die verschiedenen Qualitäten von Transitionen ergeben sich auch aus den (institutionellen wie alltäglichen) *Qualifizierungen*, *Rahmungen*, *Deutungen* und *Problematierungen* entsprechender Phänomene. Sie werden immer auch auf diskursiver Ebene kommentiert und eingeordnet und damit als soziale Phänomene mithervorgebracht. Transitionen werden politisch und kulturell teils hoch emotional verhandelt. Solche Beschreibungen und Bewertungen von Transitionen sind Teil des Phänomens und zugleich eine Meta-Ebene, die soziologischer Untersuchung bedarf. Die historische und vergleichende Beschreibung gesellschaftlicher Veränderungen, das Bemühen um systematisches Verstehen, die Interpretation konkreter Prozesse wie diffus erscheinender Entwicklungen und die nüchternen Analysen sozialen Wandels gehören seit jeher zum Fach.

Gleiches gilt für die methodologische Reflexion der dabei verwendeten Begriffe, Konzepte und Methoden, um die gewünschte Distanz zur affektiven, subjektiven Wahrnehmung der Gesellschaft zu ermöglichen. So ließe sich etwa die Krisen- und

Übergangsrhetorik selbst zum Gegenstand historisierender Perspektiven machen: Wie wurde in vergangenen Zeiten und wie wird aktuell eine gesellschaftliche Transitionszeit adressiert, inwieweit ist sie auf lokaler, nationaler oder globaler Ebene oder als Verbindung dazwischen zu verorten, welche Diskurse und Disziplinen sind dabei leitend und welche kollektiven Imaginationen werden auf diesen Ebenen sichtbar? In diesem Zusammenhang ist nicht zuletzt auch im Blick zu behalten, welche Aussagen zu wünschbaren gesellschaftlichen Veränderungen und welche normativen Kritiken sich von der Soziologie als wissenschaftlicher Disziplin verantworten lassen oder von ihr erwartet werden: Inwieweit sind Formen der gerechten Ausgestaltung von Übergängen (prominent etwa im Zusammenhang der Klimakrise) soziologisch begründungsfähig, und welche anderen Fragen von »transitional justice« geraten in den Blick, wenn sich die Soziologie hierbei nicht allein auf die Beschreibung und Untersuchung unterschiedlicher Gestaltungsabsichten zurückziehen will? Sind die aktuellen gesellschaftlichen Krisenbeschreibungen im Kern vom Fach mit angetriebene Rhetoriken (wie bereits mehrfach auf Soziologiekongressen diskutiert)? Und welche Macht entfalten diese und weitere uns eigenen Formen von Wissen?

Begriffe und Methoden soziologischer Analysen von Transitionen

Neben der Bearbeitung konkreter Phänomene von Transitionen soll der Kongress auch einen Rahmen für die Frage bieten, wie die Soziologie mit ihren Instrumenten gesellschaftliche Transitionen begrifflich und mithilfe unterschiedlichster Forschungsmethoden empirisch in den Blick nehmen kann.

1. Richtet man hier zunächst den Blick auf die Denkbarkeit und Intelligibilität von Transitionen, auf die *Konzepte* und *Begriffe*, so lässt sich aus dem 19. Jahrhundert kommend, am Anfang der Disziplin eine Dominanz oder Plausibilität evolutionistischer und teleologischer Theorien feststellen, die eine lineare bzw. gerichtete

Abfolge von Gesellschaften zu denken suchten, etwa in Stufen- oder Phasenmodellen gesellschaftlicher Entwicklung. Die Arbeiten der beiden Namensgeber des Faches, Herbert Spencer und Auguste Comte, hatten dabei eine enorme Wirkung; wie auch Karl Marx, Ferdinand Tönnies, Émile Durkheim, Max Weber oder später Talcott Parsons, die auf je eigene Weise nach ›Gesetzen‹ der Veränderung bzw. Stabilität trotz vordergründiger Veränderungen von Gesellschaft suchten, etwa im Sinne einer (letztlich kontinuierlichen und gerichteten, wenn auch ungeplanten) Modernisierung – je verstanden als Zivilisierung, Rationalisierung oder Differenzierung, oder als Folge von Klassenkämpfen. Diese Perspektiven laufen darauf hinaus, distinkte soziale Zustände zu diagnostizieren oder zu postulieren, zwischen denen ein Übergang stattfindet, wobei die Transition selbst oft eher nur sekundär interessiert.

Prozessperspektiven im engeren Sinne rücken dagegen die Permanenz und dabei die Unbestimmtheit, Kontingenz oder Unvorhersehbarkeit von sozialen Veränderungen ins Zentrum. Gesellschaftliche Zustände oder Ordnungen werden hier als (notwendige) gesellschaftliche Narrationen analysiert. Dies ist z. B. angelegt in soziologischen Theorien der Post- bzw. Spätmoderne, die gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklungen zwar auch als Fortführungen oder Erweiterungen früherer Phasen gesellschaftlicher Entwicklung verstehen, dabei aber deren Offenheit und Ambivalenz betonen. Darüber hinaus ist an pragmatistische und an französische differenztheoretische Denktraditionen zu erinnern: Für diese sind allein Prozesse ständigen und unvorhersehbaren Anders-Werdens real, und gerade deshalb ist es gesellschaftlich notwendig, Ordnungen und Identitäten imaginär zu instituieren. Wie lassen sich in diesen und weiteren Denktraditionen Kontingenzen und Ambivalenzen von Vorgängen des Übergangs, von sozialen Verhältnissen im Übergang beschreiben? Welche Konzepte stehen dafür auch aus anderen Disziplinen zur Verfügung – etwa aus Geschichtswissenschaft, Philosophie,

Erziehungswissenschaft, Kulturwissenschaften, Natur- und Lebenswissenschaften? Verschiedene Konzepte tragen unterschiedliche Vorstellungen der Qualitäten von Übergangsphasen mit sich. Die Begriffe sozialer Kippunkte oder gesellschaftlicher Brüche betonen die begrenzte Kontrollierbarkeit von Übergängen und deren Plötzlichkeit. Demgegenüber stellen Konzepte wie Übergangsriten die Geordnetheit und gesellschaftliche Regulierung von biografischen Übergängen und ihre Folgen heraus. Weitere Begriffe, wie Liminalität oder Schwellenzustand, beschreiben zugleich einen unbestimmten Status von Individuen oder Kollektiven, in dem soziale Klassifizierungen noch nicht oder nicht mehr greifen.

2. Neben der Diskussion angemessener begrifflich-theoretischer Instrumente stellt sich ebenso die Frage nach der empirischen Beobachtbarkeit von Transitionen, nach geeigneten Verfahren der Datengenerierung und den damit verbundenen methodischen Instrumenten der empirischen Sozialforschung: Welche Methoden sind insgesamt geeignet, Veränderungen zu erfassen – z.B. historische Vergleiche, Biografie- und Lebenslaufforschung, Diskursanalysen, die Erforschung historischer Semantiken, die Erhebung von Prozess- und Paneldaten, Zeitreihen- oder Kohortenanalysen? Welche Grenzen haben diese Methoden und Daten jeweils, und welche Artefakte werden damit erzeugt? Welche Weiter- und Neuentwicklungen wären hier notwendig und wie können sie angegangen werden? Wie verhalten sich methodische Beschreibungen von distinkten Zuständen zu Deskriptionen und Narrationen sozialer Veränderungen, von Übergängen? Und welche neuen Methoden bieten sich im Blick auf diese Fragen durch Big Data? Wie können soziologische Methoden der Erfassung von Transitionen von inter- und transdisziplinären Zugängen profitieren? Ausdrücklich möchten wir an dieser Stelle ermuntern, auch die Methoden und die methodologischen Diskussionen der Nachbardisziplinen mit wahrzunehmen und vorzustellen.

Transitionen als komplexe Untersuchungsgegenstände

Für den Duisburger Soziologiekongress laden wir dazu ein, verschiedenste soziale und gesellschaftliche Phänomene als ›Transitionen‹ zu analysieren, wobei Transitionsphänomene in einer doppelten Hinsicht bestehen: In den Blick kommen Verläufe, Übergänge und Prozesse als Untersuchungsgegenstände, aber auch Dynamiken der Veränderung von Untersuchungsgegenständen selbst (zu denen auch Begriffe und Konzepte sowie Diskurse zählen). Und nicht zuletzt muss thematisiert werden, wie sich solche Prozesse des Wandels als Übergänge begrifflich und sozialtheoretisch konzeptionieren und empirisch untersuchen lassen.

Aus der Vielzahl möglicher empirischer Phänomene soll im Folgenden nur eines exemplarisch betrachtet werden, an dem deutlich wird, dass Transitionen in ganz verschiedenen Reichweiten und Größenordnungen in enger Verflechtung zu analysieren sind: Die Klimakrise ist ein globales Phänomen, das einerseits selbst als Transition gedacht werden kann, beispielsweise im Sinne sich wandelnder Mensch-Natur-Verhältnisse, veränderter Lebensbedingungen, sich wandelnder Diskurse zu Konsum und Nachhaltigkeit, aber auch in der Analyse des Zustandekommens von klimatischen Ereignissen und ihrer Beeinflussbarkeit.

Andererseits sind die weltweiten wie regionalen Folgen des Klimawandels soziologisch als gesellschaftliche Transitionen deutbar, z.B. indem neue Verständnisse globaler Ausbeutung erarbeitet werden, neue Formen sozialer Ungleichheit oder neue Formen und Modi individueller Differenz entstehen. Daran anschließend lassen sich Konflikte um Ressourcen als Übergang in eine neue geopolitische Ordnung verstehen. Diese sind systematisch verbunden mit auf neue Weise virulenten Fragen von Grenzregimen, von Migration und nationalstaatlichen Lösungsversuchen. Darin verhandelte diskursive Deutungen sind ebenso soziologisch zu beobachten wie die politischen Veränderungen auf geopolitischer, innergesellschaftlicher und familiärer Ebene oder die institutionellen Veränderungen der Wissenschaften, ihrer gesellschaftlichen Relevanzen und

Anfechtungen. Es können technische Veränderungen sein, die zu Gesellschaften in Transition führen, oder in (gerade auch soziologischen) Diskursen als solche gedeutet werden. Ebenso wie ausgehend von den Klimatransitionen zahlreiche gesellschaftliche Ebenen in den Blick kommen, die ihrerseits Brüche, Übergänge, Neues aufweisen, wären weitere Prozesse als gesellschaftliche Transitionen auf neue Weise zu denken und zu untersuchen: Ausgehend von politischen Transitionen z. B. die gesellschaftlichen, ökonomischen und auch wissenschaftlichen Dekolonisierungsprozesse – und die Prozesse von (Neo-)Kolonisierungen – oder Transitionen ökonomisch erzeugter Ungleichheiten und damit zusammenhängende Übergänge in Rechtfertigungsordnungen, individuellem Begehren oder administrativen Einhegungen. Zu denken ist auch an die Transitionen von Geschlechterordnungen und die damit zusammenhängenden Veränderungen politischer Zugehörigkeiten und Abgrenzungen, von Identitätskonzepten – und anderes mehr.

Nicht zuletzt stellt sich die Frage, ob und wie die Soziologie an Transitionen teilnimmt, sie fördert oder bremst und auch ihrerseits Transitionen unterliegt. Nicht nur als Beitrag zur Selbstbeschreibung der Gesellschaft spielt die Soziologie eine Rolle für die Auswahl von Problemstellungen und die Form des Problemverständnisses, sondern auch als Akteurin und Moderatorin, die aktiv an Prozessen des Wandels teilnimmt und Deutungen anbietet, die Eingang in den gesellschaftlichen Kommunikationshaushalt finden. Zu untersuchen und zu diskutieren wäre, wo und wie das der Fall ist, sei es in der soziologischen Beratung, in der Begleitung von Bürgerforen oder in der systemischen Gestaltung von Großgruppenprozessen. Die Soziologie kann dank ihres Wissens um die Differenz und Divergenz von Akteursperspektiven eine vermittelnde oder auch zuspitzende Rolle in Transitionen spielen. Wo und wie setzt sie dieses Wissen ein? Wo hat sie ihre eigenen blinden Flecken (soweit sie diese beobachten kann, etwa als kritische Theorie)? Es ist überdies nicht auszuschließen, dass sich die Soziologie im Zuge ihrer Beteiligung

an Transitionen auch selbst verändert. Mit ihrem Engagement können eine objektive Distanz verloren gehen und sich methodologische Probleme stellen, die reflektiert werden müssen. So wird die Soziologie selbst zur Akteurin und muss lernen, die Erkenntnisse einer Akteurtheorie auch auf sich selbst anzuwenden. Welche wissenschaftssoziologischen und wissenschaftstheoretischen Schlussfolgerungen sind aber aus einer Entwicklung dieser Art zu ziehen?

Duisburg als Ort des Soziologiekongresses 2025

Wir laden ein nach Duisburg! Die Entwicklung der Stadt Duisburg ist von Aufstiegen, Nieder- und Übergängen geprägt, und wir laden in der Woche des Soziologiekongresses ein, diese Spuren von vergangenen und gegenwärtigen Transitionen in der Stadt zu erkunden und soziologisch zu reflektieren. Duisburg, das ist der »Tatort«-Kommissar Schimanski, »Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel« im Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010, die Katastrophe der Love-Parade im selben Jahr, die anhaltende Migration, der größte Binnenhafen Europas, Duisburg als Endstation der Güterzüge aus China auf der »neuen Seidenstraße«, aber auch der Wandel von Stadtteilen wie Marxloh von Ausgehmeilen zu Problemvierteln zu Wirtschaftszentren.

Duisburg ist eine Stadt der Transitionen, die von ökologischen Ereignissen beeinflusst wird, in der externe Einflüsse zu internen Transitionen werden und in der soziale, kulturelle und ökologische Transitionen aus sich selbst heraus stattfinden. Der Blick in die Geschichte zeigt, dass Duisburg rund 700 Jahre älter ist als bisher angenommen. Historisch reichen die Spuren nun bis zu den Römern zurück. Im Mittelalter war die Stadt am Rhein ein bedeutendes urbanes Handelszentrum und erlebte eine wirtschaftliche Blütezeit. Duisburg lag am Ende des Hellwegs, zog Kaufleute an und der Handel florierte. Ein Naturereignis beendet diese Phase um 1.000 n. Chr. Nach einem starken Hochwasser veränderte sich der Flusslauf. Die Duisburger Rheinschlinge war nun abgetrennt und die Stadt lag

landeinwärts, abgeschnitten von der Rheinschiffahrt und den Handelsrouten. Aus der bedeutenden Handelsstadt wurde ein Ackerbürgerstädtchen. Erst im 19. Jahrhundert wurde wieder eine Verbindung zum Rhein geschaffen. Der Hafen wurde ausgebaut und mit den Rohstoffquellen in der Nähe und dem wiedererlangten Zugang zum Rhein als Transportweg gewann Duisburg erneut an Bedeutung.

Nach dem Auf- und Ausbau der Eisen- und Stahlindustrie ab Ende des 19. Jahrhunderts und der Zuwanderung aus vielen Regionen kam es während der Weltwirtschaftskrise zur höchsten Arbeitslosenquote der Weimarer Republik. Der massiven Rüstungsproduktion im Zweiten Weltkrieg folgte die großflächige Zerstörung von Wohngebäuden durch Bombardierungen der Alliierten. Ein weiterer Aufschwung mit Kohle und Stahl brachte Arbeitskräftebedarf, Arbeitsmigration und überdurchschnittliche Wirtschaftskraft. Es folgten jedoch Krise und wirtschaftlicher Niedergang mit der Schließung von Zechen und Hütten, verbunden mit enormen Kaufkraftverlusten und großer Armut spätestens ab den 1970er Jahren. Über ein halbes Jahr hielt der vehemente Widerstand von Stahlwerkern und Stadtgesellschaft gegen die Schließung des Krupp-Stahlwerks in Rheinhausen 1987/88 an. Im Jahr 2008 wurde die letzte Zeche in Duisburg geschlossen. Zugleich ist die Stadt bis heute Standort des größten Stahlwerks Europas, das mit dem Übergang zu »grüner« Technik klimafreundlich werden will. Weltweit erstmalig soll mit dem Duisburger Stadtteil Ruhrort zudem ein urbanes Quartier umweltneutral weiterentwickelt werden. Auf- und Abstieg lassen sich historisch auch am Beispiel der Universität nachzeichnen. Lange nachdem Gerhard Mercator 1544 in Duisburg Zuflucht gesucht hatte und als angesehener Gelehrter seine Weltkarten schuf, wurde 1655 die »Alte Universität« Duisburg eröffnet, mit einer theologischen, juristischen, medizinischen und philosophischen Fakultät. Duisburg wurde das wissenschaftliche Zentrum des Niederrheins. Ende des 18. Jahrhunderts, das linke Rheinufer war an Frankreich abgetreten, das rechte besetzt, verlor die Universität

jedoch Studierende und infolgedessen an Ansehen. 1818 wurde die Universität aufgelöst (Universitätsiegel und große Teile der Bibliothek gingen nach Bonn). 1972 wurde die Gesamthochschule Duisburg neu gegründet (ab 1994 Gerhard-Mercator-Universität), u. a. mit dem Fach Soziologie. 2003 fusionierten die Duisburger und die Essener Universität-Gesamthochschule zu einer der jüngsten Universitäten in Deutschland. Die Stadt Duisburg ist damit ein Modell für Wendepunkte und Transitionen, mit tiefgreifenden Auswirkungen für die Stadt und ihre Einwohner:innen. Wie schaut die Soziologie auf diese Transitionen? Wir freuen uns auf anregende Vorträge und lebhaft Diskussionen am Campus Duisburg der UDE!

[transcript]

INDEPENDENT
ACADEMIC
PUBLISHING

SOZIOLOGIE BEI TRANSCRIPT



Franz Schultheis

Forschen mit Bourdieu
Werkstattbesuche 1958-2002

2025, 246 Seiten, kart.,
29,00 €, E-Book/EPUB: 29,00 €,
<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7458-3/>



Thorsten Benkel, Robert Gugutzer (Hg.)

Extreme Körper
Eine körpersoziologische Zeitdiagnose

2025, ca. 330 Seiten, kart.,
ca. 29,50 €, E-Book: ca. 29,50 €,
<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6750-9/>



Daniela Schiek

Methoden der qualitativen Sozialforschung

2024, 276 Seiten, kart., zahlr. Abb.,
29,00 €, E-Book: 28,99 €,
<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8252-6234-1/>



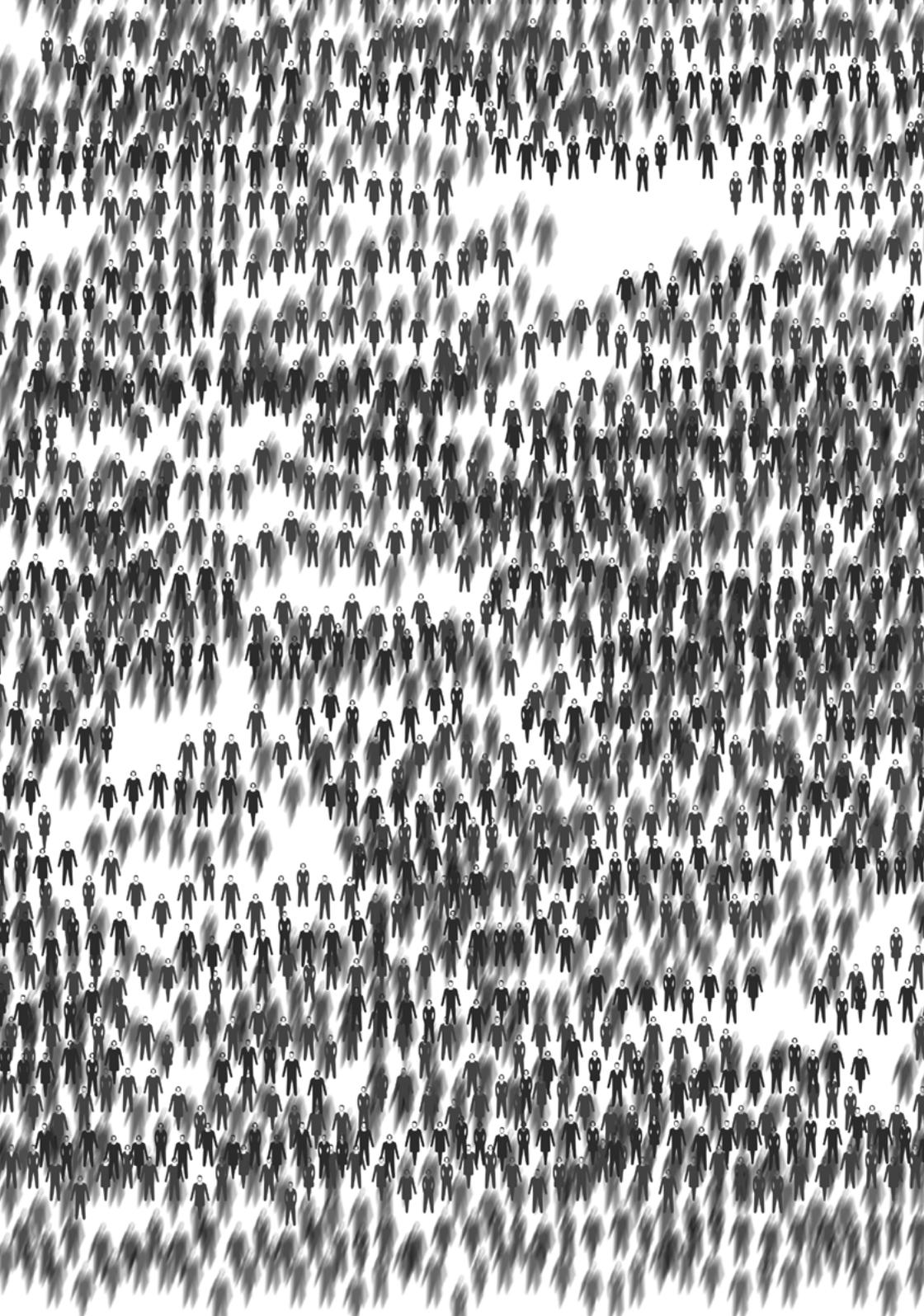
Markus Gamper, Annett Kupfer

Klassismus

2023, 252 Seiten, kart.,
22,00 €, E-Book: 21,99 €,
<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8252-5927-3/>



Das gesamte Soziologie-Programm: www.transcript-verlag.de/soziologie



Programm für Montag, den 22.09.2025

- 34 **Versammlung der Sprecher:innen der DGS-Sektionen**
- 34 **Eröffnungsveranstaltung**

13.00 – 16.00
SG 135 **Versammlung der Sprecher:innen
der DGS-Sektionen (VI)**

Eröffnungsveranstaltung

Ab 17.00 **Philharmonie Duisburg | Landfermannstraße 6 | 47051
Duisburg**

Die Eröffnungsveranstaltung findet am Montag, den 22. September 2025 um 17.00 Uhr in der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg statt. Im Anschluss laden wir die Kongressteilnehmer:innen zum Verweilen bei einem Empfang ein.

Der Check-in öffnet um 14.00 Uhr und ist an diesem Tag nur in der Philharmonie möglich. Einlass zur Eröffnungsveranstaltung wird ausschließlich mit Ihrem Namensschild gewährt, das Sie beim Check-in erhalten.

Grußworte

Bärbel Bas

Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Sören Link

Oberbürgermeister der Stadt Duisburg

Karen Shire

Prorektorin für Universitätskultur, Diversität & Internationales der Universität Duisburg-Essen

Petra Stein

Dekanin der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen

Helen Baykara-Krumme

Leiterin des lokalen Organisationsteams

Eröffnungsvortrag

Monika Wohlrab-Sahr

Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Preisverleihungen

Den Thomas A. Herz-Preis für qualitative Sozialforschung erhält **Antje Daniel**. Die Laudatio hält **Diana Lengersdorf**.

Den Preis der Fritz Thyssen Stiftung für sozialwissenschaftliche Aufsätze überreicht **Jürgen Gerhards**.

Den Preis für ein hervorragendes wissenschaftliches Lebenswerk erhält **Elisabeth Beck-Gernsheim**. Die Laudatio hält **Paula-Irene Villa Braslavsky**.

Hauptvortrag

Lena Gorelik

Schriftstellerin

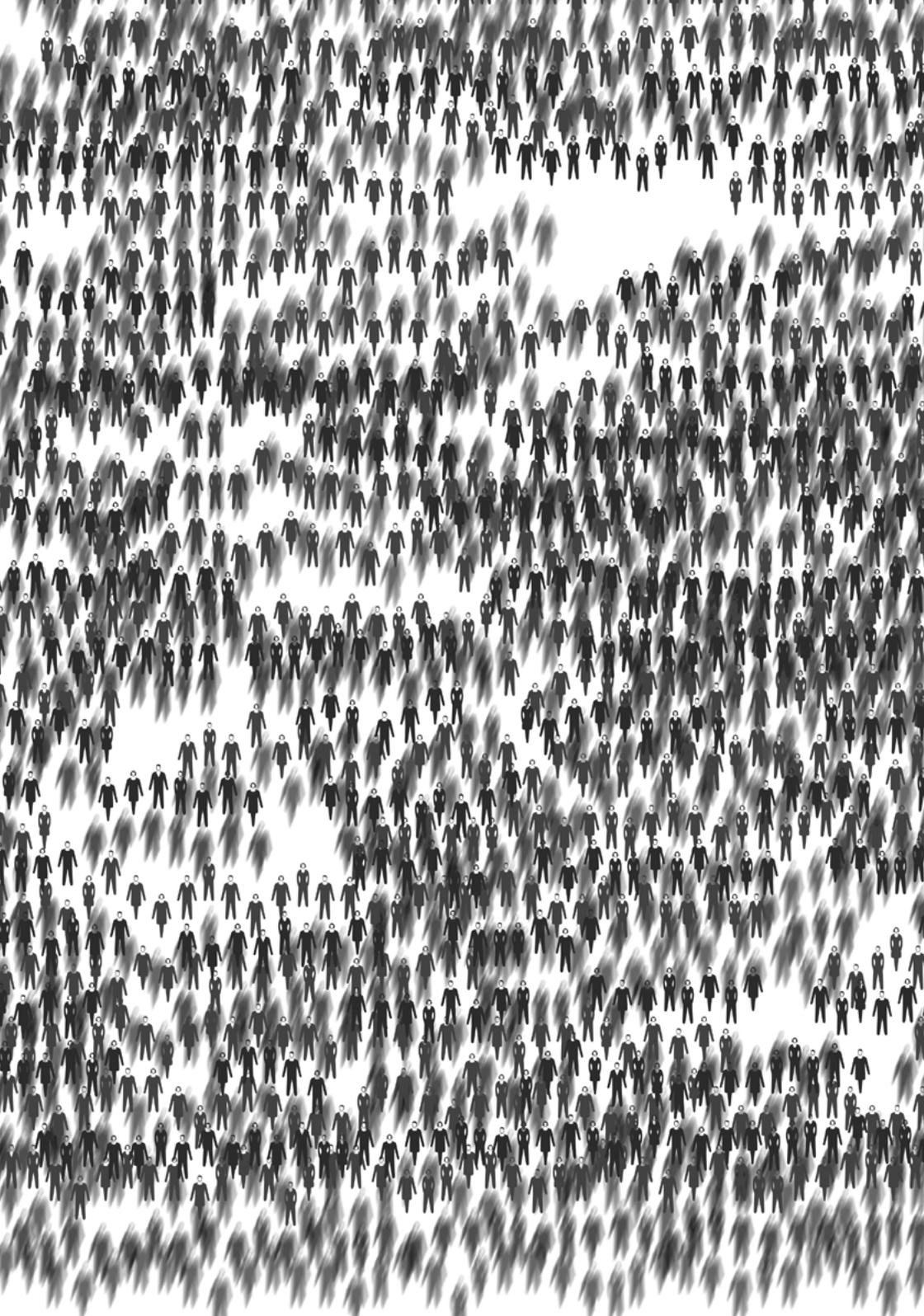
Musik

Salto Chorale – Chor der Universität Duisburg-Essen unter der Leitung von **Jan Andrees**

Navare Quartett (**Bardh Lepaja, Sofia Plakhtsinska, Maria Solé, Roland Nitsch**)

Empfang

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung findet ein Empfang im Foyer der Philharmonie statt. Der Eintritt sowie Imbiss und Getränke sind in den Kongressgebühren enthalten.



Programm für Dienstag, den 23.09.2025

- 38 Plenen
- 39 Posterausstellung (siehe auch S. 176)
- 39 Mittagsvorlesung
- 39 Sonderveranstaltung
- 41 Sektionen
- 54 Ad-hoc-Gruppen
- 60 Panel
- 61 Author meets Critics
- 62 Sonderveranstaltungen
- 66 Mittelbauversammlung
- 67 Studentische Versammlung
- 67 Campusabend

Plenen

09.00 – 12.00 **Plenum 1**
MD 162 / MC 122
(Stream) **›Transition‹: Begriffsklärungen und Theoriekonzepte**
Juror:innen: **Franka Schäfer** (Siegen/Hagen), **Robert Seyfert** (Kiel)
André Armbruster (Duisburg-Essen): Intransitive Transitionen.
Überlegungen zu einer relationalen Begriffsbildung
Ulrike Schuerkens (Rennes, FR): Transitionen und sozialer Wandel:
eine theoretische Begriffsanalyse
Tetiana Havlin (Cottbus-Senftenberg): Ungewisse Transition: Im
Spannungsfeld zwischen Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit
Stefan Hirschauer (Mainz): Biografische und historische Transition.
Kategoriale Mobilität in der Zwischenzeit der Geschlechter(ent)
differenzierung

09.00 – 12.00 **Plenum 2**
LB 104 / LB 107
(Stream) **Rasante, zähe Transitionen: Temporalität und (Un)
Verfügbarkeit als Parameter gesellschaftlicher Veränderung**
Juror:innen: **Oliver Dimbath** (Koblenz), **Sarah Speck** (Frankfurt an
der Oder)
Tine Haubner (Bielefeld): Abgehängt: Left-Behindedness als Modus
der (Un)Verfügbarkeit ländlicher Transition und das ›neue
Landproletariat‹
Sascha Dickel (Mainz): Auf dem rasanten Weg zur Superintelligenz?
Zur (Un)Verfügbareit zukünftiger Technik
Leo Roepert (Hamburg): Dekadenz, Apokalypse, Wiedergeburt – Zur
Zeitstruktur rechter Krisenmythen
Andreas Folkers (Frankfurt am Main/New York, USA): Fossile
Moderne. Zur materiellen Grammatik sozial-ökologischer Transition

09.00 – 12.00 **Plenum 3**
LX 1205 **Wissenschaftliche Autorität in autoritären Verhältnissen:
Politisierbarkeit und politische Verantwortung der Soziologie**
Juror:innen: **Stephan Lessenich** (Frankfurt am Main), **Jasmin Siri**
(Erfurt)
Joachim Renn (Münster): Autorität und Distanz – Soziologische

Aufklärung in/der Gesellschaft zwischen Regression und
Differenzierung
David Kaldevey (Bonn): Positivistische, manichäische und
intellektualistische Verführungen: Soziologische Reaktionen auf die
Krise der Faktizität
Anja Weiß (Duisburg-Essen): Die (Un)Möglichkeit globaler
Soziologie

12.00 – 13.00 **Posterausstellung (Eröffnung)**
LA Foyer Weitere Informationen s. Seite 176

13.00 – 14.00 **Mittagsvorlesung**
LX 1205 **Dipesh Chakrabarty** (Chicago, USA): Revisiting the Problem of
Historical Transitions



14.15 – 16.00 **Sonderveranstaltung**
LB 104 **Vermögen verteilen, Gesellschaft einen? Eine
Diskussionsveranstaltung zur Vermögensungleichheit und
gesellschaftlichem Zusammenhalt (SV3)**
Hohe und zunehmende Ungleichheit birgt gesellschaftliche
Sprengkraft: Der sich ausweitende Abstand »zwischen Oben und
allen anderen« ist vielleicht nirgends deutlicher als in der Verteilung
von Vermögen. Diese Veranstaltung widmet sich deshalb der Frage,
ob und wie Vermögensungleichheit den sozialen Zusammenhalt
gefährdet. Dabei wird Ungleichheit und Zusammenhalt aus
verschiedenen Blickwinkeln betrachtet: Von »oben« (also aus Sicht
der Eliten) wie von »unten« (also aus Sicht der Breite der
Bevölkerung), im »Kleinen« (innerhalb von Partnerschaften) wie im
»Großen« (nämlich im internationalen Vergleich). Die Vortragenden
werden dazu neueste Forschungsergebnisse kurz vorstellen und im
Austausch diskutieren. Neben gesellschaftlicher Diagnose soll das
Diskussionsformat auch Raum dafür geben, die Potentiale und
Herausforderungen gezielter Interventionen in die Vermögens-
verteilung für den sozialen Zusammenhalt kritisch zu diskutieren.

Gemeinsam wollen wir zudem über soziologische Forschungspraxis ins Gespräch kommen, in einem Feld, das zugleich hochrelevant ist und doch mit so wenig gesellschaftlichem Willen zur Veränderung verbunden scheint. Soziologische Forschung hat immer auch wichtige Beiträge geliefert, um die Möglichkeitsräume einer anderen Gesellschaft auszuloten. Unsere theoretisch und methodisch pluralistischen Perspektiven eröffnen neue Denk- und Handlungsräume gerade bei komplexen gesellschaftlichen Fragestellungen. Die Vielfalt unserer Zugänge und die enge Verknüpfung von Theorie und Empirie entfaltet gerade hier ihre wissenschaftliche Kraft.

Wir freuen uns gemeinsam mit unseren Gästen in eine lebendige Diskussion zu kommen, die nicht immer konsensual sein muss, sondern auch dem Dissens einen Raum gibt – als produktives Moment von Alternativen.

Organisation: **Diana Lengersdorf** (Bielefeld), **Fabian Pfeffer** (München)

Diskutant:innen: **Olaf Groh-Samberg** (Bremen), **Kathrin Leuze** (Jena), **Sylka Scholz** (Jena), **Isabell Stamm** (Berlin), **Nhat An Trinh** (Oxford, UK)

Sektionen

14.15 – 17.00 **Sektion Alter(n) und Gesellschaft** LK 062 **Transformationen des Alters: Alterskategorien, Altersgrenzen und Altersnormen im sozialen und kulturellen Wandel (Sek2)**

Organisation: **Ludwig Amrhein** (Vechta), **Julia Simonson** (Berlin), **Claudia Vogel** (Neubrandenburg)

Ludwig Amrhein (Vechta): »Man ist immer der Alte oder der Junge für irgendjemanden«. Zur sozialen Funktion von Alterskategorien, Altersgrenzen und Altersnormen aus Sicht einer bourdieuschen Gerontologie

Harald Künemund (Vechta), **Claudia Vogel** (Neubrandenburg): Die soziale Praxis der Altersgrenzen am Beispiel des Notarberufs

Frederik Peper (Koblenz), **Nico Wettmann** (Koblenz), **Nicole Zillien** (Koblenz): Langlebigkeit. Zur Transformation von individueller Altersmessung und gesellschaftlichem Altersverständnis

Sonja Teupen (Witten), **Nora Berner** (Witten/Herdecke): Challenging age. Paradoxien von »Demenz im jüngeren Lebensalter« und deren sozial-kulturelles Transformationspotenzial

Zsolt A. Spéder (Budapest/Pécs, HUN), **Lajos Bálint** (Budapest/Pécs, HUN): The Effect of Selecting Old Age Deadlines – Redefining Aged Societies?



Mario Störkle (Luzern, CH), **Simone Gretler Heusser** (Luzern, CH): Freiwilliges Engagement im hohen Alter. Ab wann ist man »zu alt« dafür? Einblicke in eine qualitative Interviewstudie zu den »Kippunkten« im freiwilligen Engagement hochaltriger Menschen in der Schweiz

14.15 – 17.00 **Sektion Arbeits- und Industriesoziologie** LB 134 **Aktuelle Forschungen der Arbeits- und Industriesoziologie (Sek3)**

Organisation: **Tanja Carstensen** (Chemnitz), **Tine Haubner** (Bielefeld), **Stefan Sauer** (Kempten)

Annika Becker (Duisburg-Essen), **Frank Kleemann** (Duisburg-Essen): Hybriditäten. Relationale Konstellationen von Arbeitstätigkeiten und ihre Einbettung in den Lebenskontext

Kristin Carls (Göttingen), **Martin Kuhlmann** (Göttingen), **Barbara**

Splett (Göttingen): Arbeitsgesundheit und betriebliche Gesundheitspolitik in der postpandemischen Arbeitswelt
Isabell Mader (Osnabrück), **Ingo Singe** (Osnabrück): Einschreibung kollektiver Verhandlungsmacht in digitale Technologie? Fallstudien aus der deutschen Krankenhausbewegung
Alexandra Manske (Duisburg-Essen/Hamburg): Von der Randnotiz zur Machtfrage. Arbeitskämpfe und Machtverschiebungen im Kultursektor
Jorin vom Bruch (Jena/Chemnitz): Klasse und Moral: Gerechtigkeitsansprüche und Arbeitskonflikte bei der Deutschen Post

14.15 – 17.00 Sektion Biographieforschung

MB 143

Transitionen aus biographietheoretischer Perspektive (Sek6)

Organisation: **Anna Schnitzer** (Halle-Wittenberg), **Irini Siouti** (Frankfurt am Main), **Arne Worm** (Göttingen)
Maria Pohn-Lauggas (Bochum), **Miriam Schäfer** (Bochum), **Sarah Könecke** (Bochum): Biographische Deutungsmöglichkeiten im Kontext sich wandelnder Diskurse über kollektive Gewalt und NS-Verfolgung: Nachkommen von Wehrmachts-Deserteuren
Mechthild Bereswill (Kassel), **Rieker Peter** (Zürich, CH): Der Einsatz von Zeug*innen und Zeugnissen in biographischen Interviews
Martina Schiebel (Oldenburg), **Johanna Raphaela Wahl** (Oldenburg): Biographien in Bewegung(en)
Michael Nijhawan (Toronto, CAN), **Yikun Zhao** (Toronto, CAN): Biographische Verortungen im Zuge der Pandemie: Anmerkungen zur Verwundbarkeit und Resilienz im Selbstbild von Menschen mit autoimmuner Diagnose
Paula Matthies (Frankfurt am Main), **Viktoria Rösch** (Frankfurt am Main), **Michaela Köttig** (Frankfurt am Main): Phänomen Tradwife: Biographische Bearbeitung vergeschlechtlichter Transitionsprozesse

14.15 – 17.00 Sektion Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie
LC 137 Development Sociology in Transition (Sek8)

Organisation: **Lucas Cé Sangalli** (Bochum), **Antje Daniel** (Wien, AT), **Judith Ehlert** (Passau), **Eva Gerharz** (Fulda)



Dieter Neubert (Bayreuth): Development Sociology: A Pioneer with an Open Future?



Minh Nguyen (Bielefeld): The Anthropology of Risk in a Financialised World: Finance, Labour and Householding

Ulrike Schuerkens (Rennes, FR): Formelle Unternehmen in Afrika als Nischenökonomie: Ein Zeichen der Transition des afrikanischen Wirtschaftssystems?



Gilberto Rescher (Hamburg): Development Sociology as a Space to Foster Exchange between Diverse Epistemologies



Alexandra Barmina (Helsinki, FIN): Gold Frontier-Making and Environmental Justice Mobilization in Armenia



Wenrui Feng (Wuhan, CHN): Reconstructing Local Knowledge and Pathways of Industrial Transition: The Narrative of Development Sociology from Ruhr to Wuhan

14.15 – 17.00 Sektion Familiensoziologie

LF 035

Längsschnittliche Perspektiven auf familiäre Dynamiken (Sek13)

Organisation: **Bettina Hünteler** (Köln), **Anne-Kristin Kuhnt** (Rostock)



Philipp Dierker (Rostock), **Ariane Ophir** (Barcelona, ES), **Nicole Hiekel** (Rostock): Partnership Transitions and Changes in Fertility Intentions



Annegret Gawron (Rostock): Migrant Family Ties: The Impact of Selecting Native Partners on Conflicts with Parents

Martina Dieckhoff (Rostock), **Antje Mertens** (Berlin), **Laura Romeu-Gordo** (Berlin): Fathers' Paternity Leave-Taking and the Partner Earnings Gap in Germany



Mareike Bünning (Berlin), **Michael Weinhardt** (Berlin): Wer hilft, wenn die Familie nicht vor Ort ist? Langfristige Trends sozialer Unterstützung im höheren Lebensalter



Shannon Taflinger (Köln), Marcus Eisentraut (Köln): Different Trajectories, Stable Links: Parental Worry and Child Internalizing Symptoms

Tino Schlinzig (Zürich, CH), Carina Sacher (Zürich, CH): Architekturen des Übergangs: Schweizer Paneldaten zum Familienwohnen während und nach der elterlichen Trennung

14.15 – 17.00 **Sektion Jugendsoziologie**

MB 242 **Jugendtransformation/Jugendtransformationen (Sekt16)**

Organisation: Paul Eisewicht (Münster), Marcel Eulenbach (Gießen), Carsten Heinze (Hamburg), Anja Schierbaum (Erfurt)

Johanna Egli (Zürich, CH), Marlene Märker (Wien, AT): Aneignung, Aushandlung und Bearbeitung von Differenzkategorien in marginalisierten Jugendgruppen

Maria Keil (Tübingen): Classed Selves: Der Übergang in Klasse als Frage für die Jugendforschung

Luisa Burgmer (Chemnitz), Ulrike Deppe (Chemnitz), Jost Eisenmenger (Chemnitz), Susanne Siebholz (Chemnitz): Permanente Transitionen? Geflüchtete und migrierte Jugendliche in Hilfen zur Erziehung zwischen biographischer Bearbeitung und pädagogischer Adressierung

Anike Krämer (Dortmund): Zwischen Zugehörigkeit und Aushandlung: Überlegungen zur Legitimierung von Geschlechterwissen bei religiösen Jugendlichen

14.15 – 17.00 **Sektion Kulturosoziologie**

LE 120 **Science Wars – Kulturkämpfe um die Sozial- und Kulturwissenschaften (Sekt18)**

Organisation: Oliver Berli (Ludwigsburg), Heike Delitz (Regensburg), Lars Gertenbach (Osnabrück), Uta Karstein (Leipzig), Andreas Ziemann (Weimar)

Stefan Bargheer (Erfurt): Polarisierung um Grenzobjekte: Ein Beitrag zur Analyse (und Deeskalation) der Amerikanischen Debatte um Critical Race Theory

Enrico Hörster (Bad Marienberg): Umkämpfte Wissenschaftsfreiheit. Kontroversen um Postcolonial Studies und Geschlechterforschung

Lisa Gaupp (Wien, AT): Science Wars als symbolische Auseinandersetzungen um soziale Institutionen

Peter Fischer (Dresden): Die Politisierung der Sozialwissenschaften als Reaktion auf gesellschaftliche Kulturkämpfe und als wissenschaftstheoretisches Problem

Rubén Kaiser (Jena): Meinungen sind keine Fakten – Öffentliche Alltagsverständnisse von Wissenschaft und die Rolle der Sozialwissenschaften

14.15 – 17.00 **Sektion Land, Agrar- und Ernährungssoziologie, Arbeitskreis Tier-Mensch-Beziehung**

MC 351

Fleischpraktiken zwischen Persistenz und Transformation (Sekt20)

Organisation: Jana Rückert-John (Fulda), Désirée Janowsky (Fulda), Martin Winter (Fulda)

Valentina Chesi (Innsbruck, AT), Markus Schermer (Innsbruck, AT), Rike Stotten (Innsbruck, AT): Sozial-ökologische Transformation in der Landwirtschaft: Am Fallbeispiel eines Familienhofs in der Schweiz

Marcel Sebastian (Dortmund): Kulturelle, emotionale und genderspezifische Dimensionen der Schlachthofarbeit

Clara Wieghorst (Hannover), Lea Zierott (Hamburg): Kultiviertes Fleisch zwischen Persistenz und Transformation

Tonia Ruppenthal (Fulda): Fleischpraktiken junger Erwachsener in Deutschland

Eva-Maria Endres (Eichstätt-Ingolstadt): Pflanzliche Inspirationen für Peter und eine Frau lernt grillen – Narrative der Essmoral in Sozialen Medien am Beispiel von Fleischpraktiken

Corinna Neuthard (Heidelberg): Fleisch (essen) als komplexes Thema in der Ernährungs- und Verbraucherbildung

- 14.15 – 17.00**
LK 063 **Sektion Migration und ethnische Minderheiten**
Transitions and Temporalities in Migration (Sek28) Englisch
Organisation: Eva Bahl (Bochum), Johannes Becker (Berlin),
Oleksandra Tarkhanova (St. Gallen, CH), Catharina Peeck-Ho
(Oldenburg), Nils Witte (Wiesbaden)
-  **Pınar Gümüş Mantu** (Gießen): Postmigrant Times: Remembering
Migration History, Envisioning Critical Futures
Anne Lisa Carstensen (Kassel), **Maren Kirchhoff** (Kassel):
The Relevance of Time in Struggles over Labour, Migration and
Life
-  **Iepke M. Rijcken** (Salzburg, AT), **Cristina Buza** (Amsterdam, NL),
Kyoko Shinozaki (Salzburg, AT), **Maggi Leung** (Amsterdam, NL),
Bianca Szytniewski (Utrecht, NL), **Magdalena Nowicka** (Berlin),
Piotr Goldstein (Berlin): Convivial Moments in In-Between Spaces:
Exploring Experiences of Romanian and Polish Mobile Workers in
Brandenburg
-  **Emmanuel Ndahayo** (Siegen), **Karin Schittenhelm** (Siegen): Refugee
Family Reunification: The Temporality and Precarity of a Transitional
Phase
-  **Larissa Kokonowskyj** (Berlin), **Katarina Mozetič** (Malmö, SE):
Uncertain Futures, Self-Made Presents: The Case of Ukrainian
Protection Holders in Germany
-  **Fränzi Buser** (Zürich, CH): Between Bustling Play and Waiting »Like
a Stone«: Doing Time of Children and Their Parents in Refugee
Camps in Switzerland

- 14.15 – 17.00**
LB 138 **Sektion Modellbildung und Simulation**
**Analytische Perspektiven auf Transitionsprozesse: Muster und
Mechanismen (Sek31)**
Organisation: Marc Hannappel (Koblenz), Knut Petzold (Zittau-
Görlitz), Hawal Shamon (Jülich), Sabine Zinn (Berlin)
Daniel Schubert (Bochum), **Sören Petermann** (Bochum):
Agentenbasierte Modellierung ethnischer Segregation
Felix von Heusinger (Berlin), **Sabine Zinn** (Berlin): Die Simulation

- Intergenerationaler Transfers von Wohneigentum
Severin V. Weiland (Duisburg-Essen), **Rainer Schnell** (Duisburg-
Essen): Evaluation der regionalen Krankenhausversorgung anhand
eines bundesweiten kleinräumigen Mikrosimulationsmodells
Julian Reinhold (Duisburg-Essen), **Rainer Schnell** (Duisburg-Essen),
Philip Höcker (Düsseldorf): Gesellschaftliche Folgen einer
potenziellen nuklearen Katastrophe
- 14.15 – 17.00**
MB 144 **Sektion Organisationssoziologie**
**Organisation und Transitionen: Aktuelle Forschungen der
Organisationssoziologie (Sek32)**
Organisation: **Nadine Arnold** (Luzern, CH), **Cristina Besio**
(Hamburg), **Uli Meyer** (Linz, AT), **Leopold Ringel** (Bielefeld), **Kathia
Serrano-Velarde** (Heidelberg), **Robert Jungmann** (Trier)
Konstantin Hondros (Hamburg), **Sigrid Quack** (Duisburg-Essen):
Altern in der Utopie. Die Zeitlichkeit der Organisation von
Alternativen
-  **Roger Häußling** (Aachen), **Claudius Härpfer** (Aachen), **Marco
Schmitt** (Aachen): Fluide Organisationen als Schlüssel
transformativer Prozesse
- Kurt Rachlitz** (Trondheim, NOR), **Michael Grothe-Hammer**
(Trondheim, NOR): How do Grand Challenges Travel Between
Organizations? A Case Study on the Protection of Vulnerable Marine
Ecosystems
-  **Christina Hecht** (Berlin): Raum und Zeit als Ankerpunkte für
Analysen von Feldern in Transition
- Stefanie Raible** (Linz, AT): Transition von/durch Organisationen:
Zum Wechselverhältnis von soziotechnischen Zukunftsnarrativen,
Organisationen und Gesellschaft
- Caroline Ruiner** (Hohenheim), **Niels Grote** (Hohenheim), **Birgit
Apitzsch** (Bochum), **Martin Möller** (Bochum):
Vermittlungsorganisationen zwischen Markt und
Wirtschaftsdemokratie – eine organisationssoziologische
Bestimmung

Cornelia Fedtke (Hamburg), Maximilian Schmidt (Trier), Cristina Besio (Hamburg): Wissen organisieren, Lernen automatisieren? Zur Transformation organisationalen Lernens durch KI

- 14.15 – 17.00
LA 013 **Sektion Politische Soziologie**
Alles ist politisch? Problematisierung und Gestaltung kollektiver Ordnungen in der Spätmoderne (Sek34)
Organisation: Ulf Bohmann (Chemnitz), Jenni Brichzin (München), Thomas Laux (Chemnitz), Jasmin Siri (Erfurt), Jan-Peter Voß (Aachen)
Conrad Lluis (Kassel): Das Soziale als politischer Raum. Gegen die Ontologisierung des Politischen mit einer postfundamentalistischen Sozialtheorie
Marlene Müller-Brandeck (Berlin): Die Analyse der identitätspolitischen Semantik als Entwurf einer spätmodernen politischen Soziologie
Frieder Vogelmann (Freiburg): Die Ebenen der Existenz: Plurale Verhältnisse von Wissenschaften und Politiken
Nina Sökefeld (Hamburg): Entgrenzungen des Politischen und die Reflexivität sozialwissenschaftlichen Wissens. Das Beispiel der Problematisierung negativer Körpergefühle

- 14.15 – 17.00
LC 140 **Sektion Religionssoziologie und Sektion Wissenssoziologie**
Wissen in Transitionen – Wissen über Transitionen (Sek41)
Organisation: Oliver Dimbath (Koblenz), Insa Pruisken (Bremen)
Helen Bönnighausen (Erfurt): Die Erfahrungsqualität von Ordnungsübergängen in differenzierten Gegenwartsgesellschaften
Thomas Kron (Aachen), Simon Schmalen (Aachen): Die Selbsttransformation der Katholischen Kirche und ihre Blockaden
Julian Höfner (Würzburg): Epistemische Brüche: Zur Transition der Ungleichheitssemantiken zwischen Universalismus und Diversität
Till Hilmar (Wien, AT): Gedächtnis als Wissensordnung:
Transitionen in Schockmomenten am Beispiel der russischen Invasion der Ukraine 2022

- 14.15 – 17.00
MC 231 **Sektion Soziale Indikatoren**
Wohlfahrtsentwicklung in unruhigen Zeiten (Sek42)
Organisation: Jan Delhey (Magdeburg), Leonie Steckermeier (Kaiserslautern-Landau)
Tom Hensel (Braunschweig), Dirk Konietzka (Braunschweig): Zunehmende Arbeitsmarktunsicherheit? Die Kohorten 1965-1990 im europäischen Vergleich
Ralf Himmelreicher (Berlin), Clemens Ohlert (Berlin): Sonderzahlungen – ein oftmals vernachlässigter Indikator der objektiven Lebensbedingungen
Licia Bobzien (Potsdam), Roland Verwiebe (Potsdam): Subjektiver sozialer Status im Kontext der Digitalisierung
Hilke Brockmann (Bremen): Leistung, Glück und Groll: Meritokratische Überzeugungen als unterschätzter Indikator gesellschaftlicher Polarisierung
Jan Delhey (Magdeburg), Christian Schneickert (Magdeburg): Unruhige Zeiten, neue Lebensauffassungen: ein empirisches Portrait der Wohlfühlorientierung

- 14.15 – 17.00
LE 103 **Sektion Soziale Probleme und soziale Kontrolle (Sek43)**
Transitionen ermöglichen: Die Politisierung von Wissenskonstellationen
Organisation: Marlen S. Löffler (Leinfelden-Echterdingen), Dörte Negnal (Siegen)
Nina Perkowski (Hamburg): Transitionen durch kollektive Imagination ermöglichen: Zur Politisierung hegemonialen Sicherheitswissens
Raoul Nozon (Jena), Marina Blum (Jena): Transition und Beteiligung – Dynamische Deutungswelten in Betrieb und Nachbarschaft
Peter Ullrich (Berlin): Ambivalenzen des Kampfes gegen Judenfeindschaft. Autoritärer Anti-Antisemitismus als Vehikel und Katalysator illiberaler Formierung
Lina Brink (Magdeburg-Stendal): Binarisierungen und Transitionen in Debatten um Sexarbeit und die Regulierung von Prostitution

14.15 – 17.00 **Sektion Sozialpolitik**
MG 272 **Forum sozialpolitischer Forschung (Sek47)**
Organisation: **Christopher Grages** (Bremen), **Hannah Zagel** (Dortmund), **Kathrin Menke** (Bochum)
Sigrid Betzelt (Berlin), **Ingo Bode** (Kassel): Sozialinvestition als Nebelkerze: Die »Kita-Krise« im Kontext von Funktionalisierung und Entmächtigung
Antonio Brettschneider (Köln): Reale Freiheit durch bedingungslose Sicherheit? Drei Jahre Leben mit Grundeinkommen
Lukas Pfäffle (Heidelberg): Das Elterngeld als Erziehungsinstrument? – Policy Feedback und Geschlechterarrangements in der Mittelschicht
Julia Seefeld (Düsseldorf), **Silke Tophoven** (Düsseldorf), **Ruth Enggruber** (Düsseldorf): Nutzen und Nutzung von Angeboten Sozialer Arbeit in der beruflichen Rehabilitation
Felix Wilke (Jena), **Wesley Preßler** (Jena): Digitale Daseinsvorsorge zwischen organisierter Selbstbestimmung und Zugangsbarrieren
Anna Hokema (Bremen), **Pia Jaeger** (München), **Nicole Vetter** (Duisburg-Essen): Zur Relevanz von Transdisziplinarität in der Sozialpolitik

14.15 – 17.00 **Sektion Soziologie der Kindheit**
LK 051 **Gegenwärtige Forschung und Debatten in der Kindheitssoziologie (Sek49)**
Organisation: **Thomas Grunau** (Bremen), **Markus Kluge** (Münster), **Jessica Schwittek** (Duisburg-Essen)
Christoph T. Burmeister (Innsbruck, AT), **Jessica Schwittek** (Duisburg-Essen): Ein Beispiel gelungener Wissenschaftskommunikation? Eine kindheitssoziologische Einordnung von und ein Diskussionsforum zum Buch »Kinder – Minderheit ohne Schutz«
Diana Handschke-Uschmann (Halle-Wittenberg), **Julian Storck-Odabasi** (Hildesheim), **Sylvia Nienhaus** (Bochum): Transition als Ausgangspunkt und Antwort – Kindheitssoziologische Forschung in

sich wandelnden Feldern institutionalisierter Pädagogik
Theres Vockert (Fulda): Zwischen Loslassen, Ankommen und Wohlfühlen. Wohlbefinden von Schulkindern während des Übergangs an die weiterführende Schule – Eine qualitative Analyse kindlicher Perspektiven und Praktiken
Priska Buchner (Klagenfurt, AT): Die Regierung des Selbst, der Anderen und der Kinder. Eine kindheitswissenschaftliche Sicht auf Gouvernamentalität als Heuristik für die Corona-Pandemie

14.15 – 17.00 **Sektion Soziologie des Sports und des Körpers**
LK 052 **Transitive Körper und verkörperte Transitionen: Prozesse, Relationen und Widerständigkeiten (Sek50)**
Organisation: **Clemens Eisenmann** (Konstanz/Siegen), **Babette Kirchner** (Göttingen), **Ajit Singh** (Duisburg-Essen), **Lisa Wiedemann** (Hamburg)
Corinna Schmechel (Göttingen): Körper in Phasen: Eine soziologische Perspektive auf zyklusbasiertes Training
Ann Kristin Augst (Dortmund), **Lena:Emil Kramheller** (Lübeck): Transitioning Bodies: Normierungen ambiger Geschlechtskörper in und durch die Medizin
Isabelle Bosbach (Dortmund): Der fertile Körper in Transition – Fruchtbarkeit kryotechnisch verantwortbar machen
Verena Marke (Lüneburg): Verkörperte Stimme(n): Stimmkontexte als leibliche Übergangszonen sozialer Transitionen
Sofian Bouaouina (Basel, CH): Bodies in Movement – Correcting Acrobatic Figures



14.15 – 17.00 **Sektion Soziologiegeschichte**
MB 243 **Soziologie und demokratische Transition(en) – historisch-vergleichende Perspektiven (Sek51)**
Organisation: **Michael Becker** (Frankfurt am Main), **Dirk Braunstein** (Frankfurt am Main)
Oliver Römer (Göttingen): Die Entdeckung des Proletariats aus dem Geist der Industriesoziologie. Hans Paul Bahrdt als soziologischer

Intellektueller der Bundesrepublik

Ricarda Biemüller (Frankfurt am Main): Demokratische Umerziehung im Medium der Sozialwissenschaften – Die US-amerikanische Re-Education-Politik aus Perspektive des Frankfurter Instituts für Sozialforschung

Oliver König (Köln): Zwillingengeburt. Angewandte Sozialpsychologie und Gruppendynamik zwischen Demokratisierungs- und Produktivitätsversprechungen

Barbara Grüning (Mailand-Bicocca, IT): Die schwierige Institutionalisierung der Soziologie in Italien in der Nachkriegszeit: Zwischen politischen Bedingungen und sozialen Problemen

Philipp Altmann (Quito, ECU): Soziologie und Demokratisierung in Ecuador

14.15 – 17.00 Sektion Stadt- und Regionalsoziologie

LK 053 Aktuelle Themen der Stadt- & Regionalsoziologie (Sek57)

Organisation: **Walter Bartl** (Halle-Wittenberg), **Nihad El-Kayed** (Berlin), **Sebastian Kurtenbach** (Münster), **Anna Marie Steigemann** (Regensburg), **Gunther Weidenhaus** (Wiesbaden)

Joachim Häfele (Oldenburg), **Eva Groß** (Hamburg): HateTown. Räumliche und individuelle Determinanten gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in urbanen Räumen

Simon Carol Pohl (Berlin): Raumabhängigkeiten und Pfadbrüche in der Plattformökonomie – Ein Zehn-Jahres-Vergleich von Airbnb in Berlin und Kapstadt

Jochen Kibel (Berlin): Taking Bourdieu to Nairobi: Wie symbolische und räumliche Ressourcen traditionelle Werteorientierungen im Wohnen beeinflussen

Svenja Oltmanns (Bremen): Verteilung von Werten und Einstellungen: Eine Analyse auf Gemeindeebene

Sarah Berg (Duisburg-Essen), **Mariam Manz** (Duisburg-Essen), **Moritz Rinn** (Duisburg-Essen), **Jan Wehrheim** (Duisburg-Essen): Zur (Neu-)Verhandlung stadträumlicher Ein- und Ausschlüsse »offener Drogenszenen«

14.15 – 17.00 Sektion Wirtschaftssoziologie

LB 117 Wirtschaft in Transition (Sek61)

Organisation: **Philipp Golka** (Köln), **Lisa Suckert** (Antwerpen, BEL), **Isabell Stamm** (Berlin), **Katharina Zimmerman** (Hamburg)

Anna Henkel (Passau): Agrar(un)wissen – zur wirtschaftssoziologischen Bedeutung der Landwirtschaft

Daniela Russ (Leipzig): Die Regierung von Energie: Energiebilanzen und die Formalisierung energiewirtschaftlicher Zukünfte

Nico Maximilian Steinmann (Dortmund): Digitales Bewertungs- und Empfehlungshandeln durch »neue Wissensakteure?« – Influencer als Intermediäre zwischen (Wirtschafts-) Märkten & Verbrauchern

Andreas Langenohl (Gießen): Finanzielle (Un-)Gewissheit und die Selbstreferenz digitaler Infrastrukturen

Sören Altstaedt (Köln): Wahrscheinlichkeit und Wiederaufbau: Die probabilistische Revolution der Ökonometrie als epistemischer Grundstein der Nachkriegsökonomien

Linda Hering (Berlin): Transition unter Spannung: Wissensasymmetrien in der Hawker-Ökonomie Singapurs

Ad-hoc-Gruppen

- 14.15 – 15.45**
LE 104 **Ableismusforschung als Work in Progress: Transitionspotentiale innerhalb und außerhalb der Dis/ability Studies (AdH1)**
Organisation: **Hannah Kröll** (Duisburg-Essen), **Robel Afeworki Abay** (Berlin)
Tobias Buchner (Linz, AT), **Gertraud Kreamsner** (Koblenz), **Saskia Schuppener** (Leipzig), **Vanessa Rau** (Berlin): Ableismusforschung als Work in Progress: Transitionspotentiale innerhalb und außerhalb der Dis/ability Studies
Gertraud Kreamsner (Koblenz), **Saskia Schuppener** (Leipzig): Ableismuskritik in und durch Ansätze partizipativen Forschens und Lehrens
Vanessa Rau (Berlin): Affektive Ökonomien von Migration und Dis*ability: Sozio-historische Verflechtungen von Ableismus und Rassismus
Tobias Buchner (Linz, AT): Ableismuskritische Perspektiven auf Intersektionalität im Kontext inklusiver Bildung
- 14.15 – 15.45**
LC 026 **Akademische Redefreiheit – Eine empirische Studie in der Diskussion (AdH2)**
Organisation: **Paula-Irene Villa Braslavsky** (München), **Mirjam Fischer** (Berlin), **Julian Hamann** (Berlin), **Christiane Thompson** (Frankfurt am Main), **Gregor Fabian** (Berlin), **Stephan Lessenich** (Frankfurt am Main)
Paula-Irene Villa Braslavsky (München), **Julian Hamann** (Berlin), **Gregor Fabian** (Berlin), **Christiane Thompson** (Frankfurt am Main): Viel Lärm um Nichts? Design, Befunde und Interpretationen einer ersten repräsentativen Studie zur Akademischen Redefreiheit in academia in Deutschland
Stephan Lessenich (Frankfurt am Main): Kritischer Kommentar zur Studie Akademische Redefreiheit
Tilman Reitz (Jena): Imaginäre Einschränkungen, echter Backlash? Wahrnehmungen in und jenseits der Wissenschaft

- Dagmar Simon** (Berlin): Kritischer Kommentar zur Studie Akademische Redefreiheit
- 14.15 – 15.45**
LE 105 **Am I on a Road to Nowhere? – Transitionen von der Schule in weitere (Aus)Bildungswege für marginalisierte junge Menschen (AdH7)**
Organisation: **Susanne Enssen** (Duisburg-Essen), **Marina Ruth** (Duisburg-Essen)
Susanne Enssen (Duisburg-Essen), **Marina Ruth** (Duisburg-Essen): Am I on a Road to Nowhere? – Transitionen von der Schule in weitere (Aus)Bildungswege für marginalisierte junge Menschen
Maria Richter (Göttingen): Zwischen Maßnahme, Warteschleife und Ausbildung – Bildungsverläufe marginalisierter Jugendlicher in den Beruf
Birgit Reißig (Halle an der Saale): Eine Berufsorientierung für alle? Wie berufliche Orientierung auch für marginalisierte junge Menschen gelingen kann
Oliver Winkler (Halle-Wittenberg): Regionale Ungleichheiten und institutionelle Rahmenbedingungen bei der Bildungsintegration junger Geflüchteter
Markus Kohlmeier (Reykjavík, IS): Bildungsaspirationen und Schulabbruchquoten unter eingewanderten Jugendlichen: Eine vergleichende Analyse am Beispiel Islands, Dänemarks, Ungarns und Deutschlands
- 14.15 – 15.45**
LA 011B **Bilder, die nicht gesehen werden. Der 7. Oktober 2023 und die Soziologie (AdH1)**
Organisation: **Thorsten Benkel** (Passau), **Nicole Kirchhoff** (Bielefeld)
Esther Gardei (Bonn): Wer sieht was – und warum (nicht)? Plädoyer für ›multiperspektives Sehen‹ als soziologische Praxis nach dem 7. Oktober
Gesa Lindemann (Oldenburg): Das Versprechen der Moderne und die Tragik im Ethos Menschenrechte
Thorsten Benkel (Passau): »Magst Du Juden?« Über

Werturteilsprobleme und historische (Dis-)Kontinuitäten
Natascha Müller (Madrid, ES): »Gefeierte Gewalt, verschwundene Empathie«: Antisemitismus und Affektpolitik im postkolonialen Solidaritätsdiskurs nach dem 7. Oktober
Nicole Kirchhoff (Bielefeld): Gezeigtes und Gesehenes: Transformation eines jüdischen Blicks nach dem 7. Oktober

14.15 – 15.45 Borders in Transition (AdH12)

MD 349 Organisation: **Annett Bochmann** (Berlin), **Ulla Connor** (Saarbrücken)

Dominik Gerst (Duisburg-Essen): »Grenzen werden Übergänge sein«. Transitionen als Gegenstand der Border Studies

Stephan Scheel (Lüneburg), **Magalasi Mufunanji** (Zomba, Malawi):



The Autonomy of Citizenship – Learning from the Appropriation of National ID Cards in Malawi's Borderlands

Josef Barla (Frankfurt am Main): Antizipieren, Klassifizieren, Kontrollieren – Zur prädiktiven Logik algorithmischer Grenzregime
Lena Laube (Bonn): Zivile Seenotrettung und die Transformation des mediterranen Grenzraums



Elifcan Karacan (Twente, NL): Structural Asymmetries and Mobility Injustice in European Cross-Border Regions

Kamil Bembnista (Belval Esch-sur-Alzette, LUX): Ungewissen Grenzräumen ausgesetzt sein: Die Soziomaterialität und Semiotik europäischer (Energie-)Grenzräume

**14.15 – 15.45 Das Leben liegt in den Zwischenräumen. Soziologische
MD 164 Konzeptionen des Dazwischens (AdH16)**

Organisation: **Marc Strotmann** (Hamburg), **Philippe Saner** (Luzern, CH)

Anna Kosmützky (Hannover), **Laura Lüchtefeld** (Hannover), **Lisa Walther** (Hannover): Kooperation im Zwischenraum:

Translationsprozesse zwischen spezialisierten Organisationen in der Biomedizin

Ina Braune (Frankfurt am Main): Zwischen Krise und Genesung – Geschlechtervorstellungen in professionellen Orientierungen

in der Psychosomatik
Stephanie Schiller (Hamburg): Transition in Geschlossenheit, Leben im Dilemma. Die Erkundung des Jugendgefängnisses als polymorpher Zwischenraum
Laura Rogalski (Berlin): Jenseits der Feldlogik: Künstlerisch-intervenierende Praktiken zwischen Kunst und Aktivismus
Aurora A. Sauter (Frankfurt am Main): Zwischen Gegenwart und Zukunft: Ein zeit-räumliches Befragen des Dazwischen des klimawandelbedingten Raumverlusts

**14.15 – 15.45 Das Unbehagen der Modernisierungsverlierer:innen. Wie
LB 137 Abwertungserfahrungen und symbolische Grenzziehungen den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden (AdH18)**

Organisation: **Tim Schröder** (Bremen), **Andrea Hense** (Göttingen), **Sebastian Jürss** (Bremen)

Yassine Khoudja (Frankfurt am Main), **Daniela Grunow** (Frankfurt am Main): Multidimensionaler sozialstruktureller Wandel und Zugehörigkeit: Soziale Identifikation im Kontext sozialstruktureller Veränderungen

Tim Schröder (Bremen), **Anne Speer** (Bremen): Politische Konfliktpotentiale? Milieulogiken des Zusammenhangs von relativer Benachteiligung mit Einstellungen zu Meritokratie und Zuwanderung

Natalie Grimm (Göttingen), **Arne Koevel** (Bremen):

Milieuspezifische kulturelle und ökonomische Abwertungserfahrungen und Gefährdungen des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Christopher Wimmer (Berlin): Mehr als nur arm? Das »politische Bewusstsein« marginalisierter Menschen

**14.15 – 15.45 Gesellschaftliche Aushandlungen um Infrastrukturen und
SG U126 Commons (AdH42)**

Organisation: **Helge Schwiertz** (Hamburg)

Cordula Kropp (Stuttgart): Innovationen der Wohnungsversorgung

in verfestigten Machtstrukturen: Eine infrastrukturelle Perspektive
Lisa Vollmer (Erkner): Wohnraumversorgung als Infrastruktur:
Theoretische Implikationen
Nina Schuster (Dortmund): Kleingärten als soziale Infrastrukturen
im Grünen: Zur Aushandlung städtischer Differenz
Helge Schwiertz (Hamburg): Infrastrukturen der Solidarität,
Commoning und alltägliche Politiken
Silke van Dyk (Jena): Kollektive Infrastrukturen im Spannungsfeld
von Commoning und Community-Kapitalismus

14.15 – 15.45 **Sekundäranalysen qualitativer Forschungsdaten – Praktische**
SG 029 **Fragen, Chancen und Herausforderungen (AdH73)**

Organisation: **Betina Hollstein** (Bremen)
Betina Hollstein (Bremen): Zur Einführung: Sekundäranalysen
qualitativer Forschungsdaten
Paula Lein (Bremen): Ein Überblick über qualitative
Sekundärdatenanalysen: Erste explorative Ergebnisse einer
computergestützten Textanalyse
Wolfgang Dunkel (München), **Heidemarie Hanekop** (Göttingen):
Die Sekundäranalyse qualitativer Forschungsdaten als
Forschungsstrategie und ihre Potenziale für unterschiedliche
Forschungskonstellationen
Kristina Schierbaum (Frankfurt am Main): Why Context Matters...
oder dokumentieren sich qualitative Daten etwa selbst? Die
qualitative Sekundäranalyse als Prozess der Re- oder
Dekontextualisierung – Perspektiven und Schlussfolgerungen aus
sekundäranalytischer Praxis
Hai Ha Nguyen (Bremen), **Laura M. Koehly** (Bethesda, USA):
Qualitative Sekundäranalyse familiärer Perspektiven: Methodische
Einblicke und praktische Erfahrungen
Tobias Gebel (Berlin): Total Recall – A Review. Ein Praxisbericht zur
Sekundäranalyse von Vermittlungsgesprächen der Bundesagentur für
Arbeit
Melanie Pierburg (Hildesheim), **Michael Corsten** (Hildesheim):

Sekundäranalysen von DDR-Interviews: Chancen und
Herausforderungen
Judith Eckert (Osnabrück), **Malin Houben** (Bielefeld): Transitionen
von Daten und Wissen in Archivierung und Sekundäranalyse: Von
unsichtbaren Interviewer*innen und scheinbaren Interviewfehlern

14.15 – 15.45 **Selbstbestimmtes Geschlecht? Ambivalenzen und**
LB 131 **Perspektiven geschlechtlicher Transitionen (AdH74)**

Organisation: **Folke Brodersen** (Kiel)
Louka Maju Goetzke (Frankfurt am Main): »Nicht unfreier als wir
alle« – Welches Selbst darf über das eigene Geschlecht bestimmen?
Anna Kellermann (Frankfurt am Main): Eine rechtssoziologische
Perspektive auf geschlechtliche Selbstbestimmung
Eric Llaveria Caselles (Berlin): Geschlechtliche Selbstbestimmung:
Transfeministische Kritiken und Erweiterungen
Emmie Mika Stemmer (Merseburg): Individuelle Freiheiten und
strukturelle Hürden. Selbstbestimmung und ihre Grenzen in
Transitionsprozessen junger Menschen
Luana Pesarini (Frankfurt am Main): Transition selbstbestimmt?
Eine kurze Genealogie des Subjekts der Geschlechtsidentität
zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

14.15 – 15.45 **Transitionen im China der Gegenwart (AdH87)**
LK 061

Organisation: **Monika Arnoštová** (Duisburg-Essen), **Ryanne Flock**
(Würzburg), **Marius Meinhof** (Dresden)
Ryanne Flock (Würzburg): Technologisierung einer als
»rückständig« konnotierten »Tradition«: Eine ethnologische Studie
zur Digitalisierung des Straßenhandels in Südchina
Mei-Chen Spiegelberg (Bielefeld): Konstruktionen von Transition:
Chinas Wandel in westlichen Wissensrahmungen interkultureller
Trainings
Jürgen Gerhards (Berlin): Die Persistenz der kulturellen Hegemonie
des Westens im Wissenschaftssystem Chinas. Ergebnisse eines
Feldexperiments



Monika Arnoštová (Duisburg Essen): On »Lying Flat« and »Let it Rot«: An Interview Analysis of the New Work Ethic of Young Urbanites in Neoliberal China

Bettina Gransow (Berlin): Chinas urbane Transition in risikosoziologischer Perspektive: Zur Produktion migrantischer Übergangsräume in chinesischen Megastädten

Marius Meinhof (Dresden): Kurzkomentar

Panel

17.00 – 18.00 Demokratie und Nachhaltigkeit (Panel I)

LB 104

Liberaler Demokratie und ökologische Nachhaltigkeit sind beide auf Partizipation angewiesen: Die Bürger:innen müssen mitmachen. Es gibt Ansätze, die für nachhaltige Entwicklung eine Ausweitung der Bürger:innenbeteiligung für notwendig halten. Dagegen steht die These, dass die Ausweitung der Partizipation, auch für wichtige Themen wie Nachhaltigkeit, die Repräsentation und damit die Legitimität aushöhlt und die Funktionsbedingungen der Demokratie bedroht. Wiederum andere sehen eine tiefe Verwobenheit einer Demokratie, die an individueller Freiheit ausgerichtet ist und Nicht-Nachhaltigkeit. Das interdisziplinäre Panel greift diese Überlegungen auf und diskutiert, wie das Spannungsverhältnis von Demokratie und Nachhaltigkeit gedacht und gestaltet werden kann. Dabei fragen wir, welche Formen (und Inhalte) der Beteiligung und Teilhabe für eine demokratische Transition zu mehr Nachhaltigkeit wichtig und erstrebenswert sind. Dahinter steht ein normativer Standpunkt: Demokratie und Nachhaltigkeit! Wir werden auch fragen, was die politischen Transformationen der letzten Jahrzehnte für dieses Ideal bedeuten: Ist die Zeit der Nachhaltigkeit vorbei, bevor sie jemals real war?

Organisation: **Georg Datler** (Duisburg-Essen), **Sigrid Quack** (Duisburg-Essen)

Panelist:innen: **Katharina Block** (Rostock), **Anita Engels** (Hamburg), **Andreas Niederberger** (Duisburg-Essen), **Stefan Bösch** (Aachen)

Author meets Critics

17.00 – 18.30 **Andreas Reckwitz: »Verlust. Ein Grundproblem der Moderne«** LB 107 (AmCr)

Verlust ist eine konstitutive menschliche und gesellschaftliche Erfahrung. Man trauert um den Verlust eines Angehörigen, Organisationen verlieren Mitglieder oder Einnahmen, Gesellschaften entfremden sich von der Natur und verdrängen diesen Verlust. Die Objekte, Artefakte und Akteure des Verlusts sind divers; und wenn sie nicht unbemerkt vonstattengehen, werden sie als schmerzhaft für das individuelle oder kollektive Selbst erfahren und empfunden. Da es eine Soziologie des Verlusts bisher nicht gibt, setzt Andreas Reckwitz grundsätzlich an und thematisiert den konstitutiven Zusammenhang zwischen moderner Gesellschaft und Verlust, sodass Verlust zwangsläufig als ein »Grundproblem der Moderne« zu deuten ist. In den drei Abschnitten des Werks fragt Reckwitz zuerst, wie Verluste überhaupt soziologisch zu verstehen sind und wie ihre Wirkung zu untersuchen ist. Anschließend diagnostiziert das Buch eine Verlustparadoxie in der Moderne, da Fortschritt als Leitnarrativ der Moderne systematisch die Wahrscheinlichkeit für Verluste erhöht. Die Konsequenz der Verlustparadoxie ist somit eine Verlustpotenzierung. Letztere wird prominent im dritten Abschnitt des Buches behandelt. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit Verlusten, konzeptualisiert als Verlustpraktiken und einem doing loss.

Diskutant:innen: **Andreas Reckwitz** (Berlin), **Ute Tellmann** (Darmstadt), **Greta Wagner** (Frankfurt am Main), **Robert Seyfert** (Kiel), **André Armbruster** (Duisburg-Essen)

Sonderveranstaltungen

18.00 – 20.00 **Schulen unter Druck: Was kann Soziologie in Krisenzeiten leisten? (SV1)** MC 122

Angesichts multipler gesellschaftlicher Krisen – von Klimawandel über soziale Ungleichheit bis hin zu politischer Polarisierung – erleben Kinder und Jugendliche tiefgreifende Verunsicherung. Gleichzeitig bleibt der schulische Alltag oft sprachlos gegenüber diesen Herausforderungen. Die Erwartungen junger Menschen an ihre Lehrer:innen sind jedoch klar: Sie wünschen sich Orientierung, Einordnung und Begleitung im Umgang mit gesellschaftlichen Krisen. Das Plenum diskutiert, was die Soziologie zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen und zur Stärkung der Schule als reflektierten Bildungs- und Lebensraum beitragen kann. Im Fokus stehen drei Ebenen: Die soziologische Ausbildung von Lehrkräften, die curriculare Verankerung soziologischer Perspektiven im Schulunterricht und die Rolle der Soziologie in Schulentwicklung und Bildungspolitik.

Im Zentrum stehen drei Perspektiven: Erstens wird die Rolle soziologischer Bildung in der Lehrer:innenausbildung beleuchtet – welche Kenntnisse und Haltungen brauchen Lehrkräfte, um gesellschaftliche Dynamiken zu verstehen und vermitteln zu können? Zweitens geht es um die curriculare Verankerung soziologischer Inhalte in der Schule: Wie kann soziologische Bildung Kindern und Jugendlichen helfen, ihre Lebenswelt zu deuten und handlungsfähig zu bleiben? Drittens wird gefragt, welche Bedeutung die Soziologie in Bildungspolitik und Schulentwicklung einnimmt – sowohl institutionell als auch in ihrer öffentlichen Rolle.

Mit den Expertinnen Gudrun Quenzel und Aladin El-Mafaalani, Vertreterinnen aus der schulischen Praxis sowie Fabian Schön, Generalsekretär der Bundesschülerkonferenz, werden Perspektiven aus Wissenschaft, Praxis und Schüler:innenschaft zusammengebracht. Ziel ist es, die Potenziale der Soziologie für ein zukunftsfähiges Bildungssystem in krisenhaften Zeiten auszuloten. Organisation: Jörg Strübing (Tübingen), Vivien Sommer (Erkner), Petra Deger (Heidelberg), Janna Teltemann (Hildesheim), Christoph

Haker (Flensburg), Stefan Immerfall (Schwäbisch Gmünd), Katrin Späte (Münster), Reinhold Hedtke (Bielefeld)
Diskutant:innen: Fabian Schön (Bundesschülerkonferenz), Aladin El-Mafaalani (Dortmund), Gudrun Quenzel (Vorarlberg, AT), Oliver Ebbing (Ochtrup)

18.00 – 20.00 **Transition zur ›Hochschule für Alle‹? Diversity, Gleichstellung und Inklusion in Wissenschaft und Hochschule zwischen Partizipation und Regression (SV2)** LC 026

Seit einiger Zeit sind deutliche Diskursverschiebungen sowie politische Eingriffe zu beobachten, die auf die Diskreditierung und Abschaffung von Programmen zur Gleichstellung, Diversität und Teilhabe in Wissenschaft und Hochschule zielen. Der sogenannte »War on DEI – Diversity, Equity, and Inclusion« in den USA trägt drakonische Maßnahmen in wissenschaftliche Institutionen hinein und erzeugt durch Mittelkürzungen, autoritäre Sprachpolitiken und die angeordnete Eliminierung soziologisch hoch relevanter Begriffe und historischer Fakten ein Klima von Verunsicherung und Repression. Solche transnational wirksamen »Transitionen« werfen auch für deutsche Hochschulen und die Soziologie als Disziplin einige Fragen auf, wie es hierzulande um die Geltung und Robustheit von Partizipation und Inklusion als grundlegenden Werten von Wissenschaft und Hochschule steht. Dabei gilt es auch zu reflektieren, was institutionelle Leitbilder wie z.B. »eine Hochschule für alle« (HRK 2009), das Monitoring »Wissenschaft weltoffen« (DAAD 2024), das vielfach durchgeführte »Diversity Audit« (Stifterverband) oder das Leitthema »Inklusion und soziale Teilhabe« der aktuellen ERASMUS Plus-Programme jenseits von Symbolpolitik und »Sonderprogrammen« konkret bewirken und aktuell bedeuten. Diese Veranstaltung wird durch den Ausschuss Partizipation und Barrierefreiheit der DGS organisiert. Sie wird als sogenannte »Fish Bowl« Session gestaltet, so dass neben den Auftakt-Impulsen durch die Podiumsteilnehmer*innen auch freie »Plätze« für Statements und Diskussionseinsätze durch wechselnde andere Teilnehmende

bereitstehen. Damit soll diese Veranstaltung auch methodisch dem Anliegen der Stärkung von Partizipation gerecht(er) werden.

Organisation: **Julia Hahmann** (Wiesbaden), **Matthias Otten** (Köln)
Diskutant:innen: **Robel Afeworki Abay** (Berlin), **Helma Lutz** (Frankfurt am Main), **Alexander Postinett** (Duisburg-Essen), **Birgitt Riegraf** (Paderborn), **Michaela Vogt** (Bielefeld)

18.00 – 20.00
LE 105 **Arbeits-, Bildungs- und Sozialpolitikforschung für die Begleitung und Gestaltung von Transitionen – das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) stellt sich vor (SV5)**

In der Arbeits-, Bildungs- und Sozialpolitik lassen sich vielfältige Transitionen beobachten. Soziologische Forschung kann dazu beitragen, diese zu erfassen, zu reflektieren und auch gestaltend zu begleiten. Dabei unterscheidet sich der Mehrwert für die Begleitung von Transitionen in Abhängigkeit vom Erkenntnisinteresse, dem Blickwinkel und der Nähe/Distanz zu konkreten Fragestellungen und Akteuren.

Das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) verfügt über langjährige Erfahrung in der wissenschaftlichen Begleitung von Transitionsprozessen. Auf dieser Grundlage möchten wir exemplarisch beleuchten, welche Beiträge soziologische Forschung in den o.g. Feldern leisten kann. Wir stellen drei thematische Perspektiven vor, die für unterschiedliche Zugänge soziologischer Transitionsforschung am IAQ stehen. Hierzu gehören die Ausdifferenzierung von Qualifikationen im Bildungs- und Erziehungsbereich, die Gestaltung von Altersübergängen, Herausforderungen in der Tarifpolitik sowie neue Regulierungsformen der Erwerbsarbeit.

1. Transitionsprozesse sind durch (Un-)Gleichzeitigkeiten, wechselseitige Beeinflussungen, Paradoxien und Ambivalenzen gekennzeichnet. Diese zu analysieren, kann eine wichtige Aufgabe soziologischer Forschung sein. So kann das Sichtbarmachen dazu beitragen, Handlungsspielräume zu erkennen und Zielkonflikte zu adressieren.

2. Ein Verständnis gesellschaftlicher Veränderungen erfordert die Analyse institutioneller Kontexte, in denen Transitionen verlaufen. Soziologische Forschung kann aufzeigen, welche Akteurskonstellationen, Regulierungsformen und strukturellen Bedingungen Wandel ermöglichen oder behindern. Die Analyse liefert Ansatzpunkte für innovative Steuerung.

3. Prospektive Forschung beschäftigt sich mit möglichen und/oder wünschenswerten Entwicklungen. Sie kann handlungsorientiertes Wissen für eine evidenzbasierte, zukunftsfähige Politikgestaltung liefern und dazu beitragen, politische Entscheidungsprozesse unter Unsicherheit abzusichern.

Die Veranstaltung bietet anhand kurzer Inputs aus dem IAQ einen Einstieg in diese Perspektiven. Im Mittelpunkt stehen Potenziale, Grenzen und Spannungsverhältnisse soziologischer Forschung im Kontext gesellschaftlicher Transitionen. Wir laden alle Interessierten dazu ein, im Rahmen eines interaktiven Formats mit uns zu diskutieren und sich bei einem kleinen Empfang auf den Campus-Abend einzustimmen.

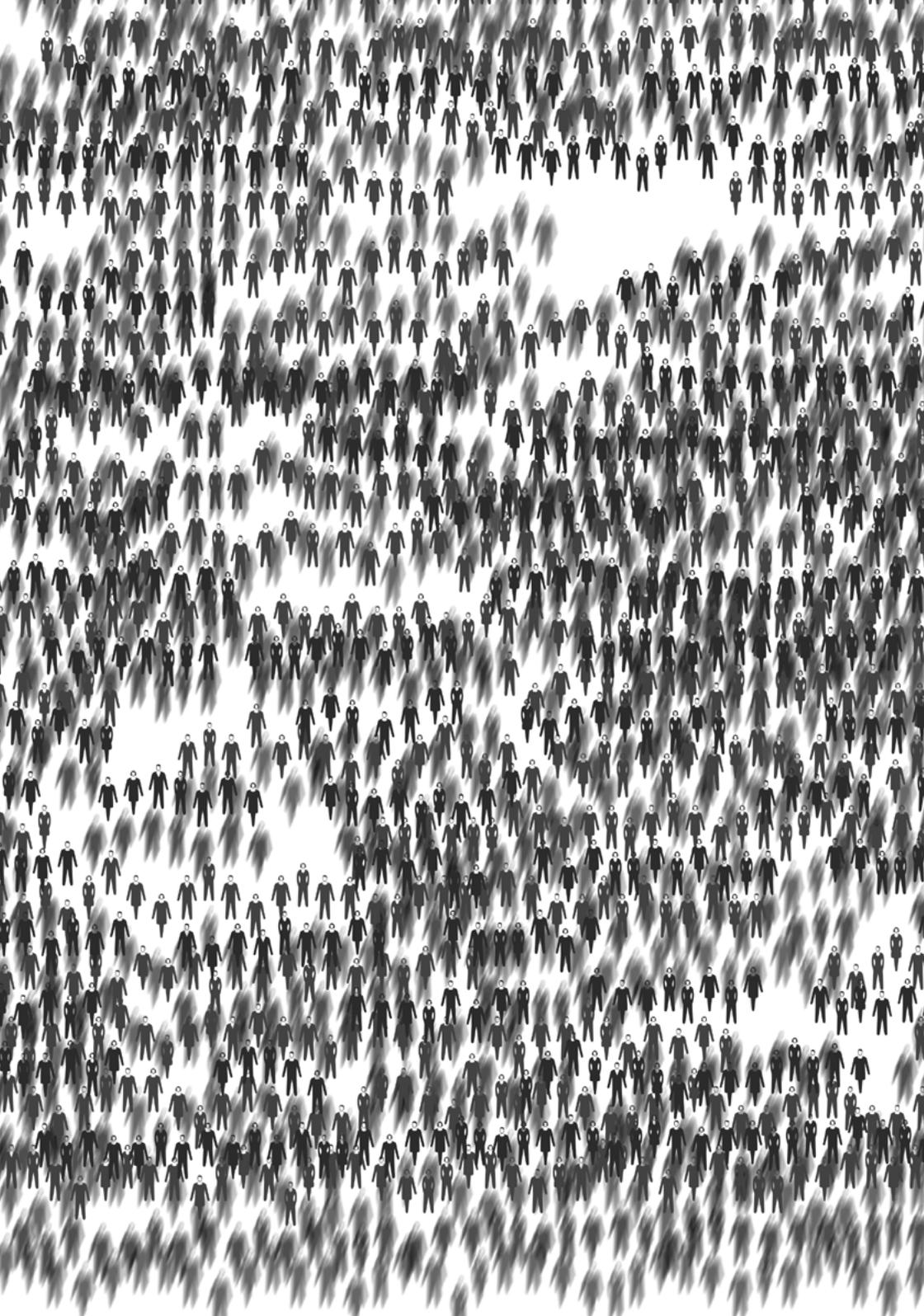
Organisation: **Ute Klammer** (Duisburg-Essen)
Referent:innen: **Angelika Kümmerling** (Duisburg-Essen), **Sirikit Krone** (Duisburg-Essen), **Tom Heilmann** (Duisburg-Essen), **Frederic Hüttenhoff** (Duisburg-Essen), **Andreas Jansen** (Duisburg-Essen)

Versammlungen

- 18.00 – 20.00** **Mittelbauversammlung**
MD 162 **Zu aktuellen Herausforderungen des Mittelbaus: Perspektiven von innen und außen (V2)**
- Der sogenannte wissenschaftlichen Mittelbau begegnet vielen Herausforderungen. Neben eigener Qualifikation, Lehre, Publikationsarbeit, etc. sind die Rahmenbedingungen in der Wissenschaft nicht so, dass immer gute Arbeit möglich wird, die nicht auf Kosten von anderen Lebensbereichen oder sogar der Qualität der Arbeit geht. Machtmissbrauch, WissZeitVG, quantifizierter Publikationsdruck und Künstliche Intelligenz, ein Forschungsministerium unter der neuen Bundesregierung, das Bildungszuständigkeit abgegeben hat; sind nur einige Schlagworte. In der diesjährigen DGS-Mittelbauversammlung wollen wir diesen Herausforderungen gezielt Raum geben. Im ersten Teil starten wir mit Diskussionsinputs von Soziolog_innen, die im Ausland an Hochschulen tätig sind. Wie blickt man aus einer anderen Hochschullandschaft heraus auf die Struktur und Konstruktion des Mittelbaus? Vor welchen (anderen) Herausforderungen stehen Statusgruppen unterhalb der Professur in anderen Ländern? Lassen sich gemeinsame Herausforderungen oder Problemstellen feststellen?
- Anschließend werden im zweiten Teil die Themen und Bedarfe des Mittelbaus in einem World-Café-Format systematisch erhoben und diskutiert. Der Input der Versammlung ist gefragt! Ziel der Mittelbauversammlung ist so nicht nur die Vernetzung und der Austausch, sondern auch Ergebnisse direkt an den neuen Vorstand zu übermitteln.
- Organisation: **Lena Dreier** (Münster), **Yves Jeanrenaud** (München), **Uta Karstein** (Leipzig)

- 18.00 – 20.00** **Studentische Versammlung**
SG 135 **Studieren in protofaschistischen Zeiten (V3)**
- In diesem Plenum laden wir dazu ein, gemeinsam die Herausforderungen, denen Studium und Wissenschaft in Deutschland aufgrund des zunehmenden Rechtsrucks gegenüberstehen, zu diskutieren. Wir möchten mit Euch im ersten Teil der Veranstaltung anhand inhaltlicher Impulse die Auswirkungen rechtspopulistischer Strömungen auf die akademische Freiheit, die Herausforderungen für Studierende und Forschende in einem sich verändernden politischen Klima sowie Strategien zur Verteidigung von Vielfalt und Offenheit in Bildungseinrichtungen erörtern. Wir denken, dass diese Themen uns alle beschäftigen und möchten Euch einen Raum zum Austausch und zur gegenseitigen Stärkung bereitstellen. Bitte bringt Eure Gedanken und Fragen mit. Im zweiten Teil der Veranstaltung gibt es dann die Möglichkeit, bei einem Getränk und in entspannter Atmosphäre themenunabhängig ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und sich über den Kongress auszutauschen.
- Organisation: **Studentischer Beirat der DGS & FSR Sozialwissenschaften der Universität Duisburg-Essen**

- ab 19.00** **Campusabend**
- Erstmalig in Duisburg und erstmals im Programm: der Campusabend. Dieses neue Format richtet sich nicht nur an Kongressteilnehmende, sondern auch an die Stadtgesellschaft. Der Campus präsentiert sich in Abendstimmung – mit Live-Programm im Audimax (ausverkauft), Foodtrucks im L-Bereich und vielen Gelegenheiten zum Austausch.



Programm für Mittwoch, den 24.09.2025

- 70 Sektionen
- 76 Ad-hoc-Gruppen
- 89 Author meets Critics
- 90 Mittagsvorlesung
- 90 Sonderveranstaltung
- 92 Sektionen
- 100 Ad-hoc-Gruppen
- 114 Panel
- 116 Author meets Critics
- 117 Mitgliederversammlung der DGS (siehe auch S. 176)
- 117 Kongressparty

Sektionen

- 09.00 – 11.45
LK 062 **Sektion Europasoziologie**
Europe in Transition – Bringing Eastern Europe Back in (Sek11)
Englisch
Organisation: **Stefanie Börner** (Magdeburg), **Zsófia S. Ignácz** (Frankfurt am Main), **Susann Worschech** (Frankfurt an der Oder)
Sophie Schmäing (Greifswald): Civic Participation and Democratic Trust: Conceptual Insights from Eastern Europe
Andreas Langenohl (Gießen): Exclusive Protection: (Discourses on) Security and (Constructions of) Threat in the European Union
Justyna Jadwiga Okrucínska (Berlin): Faces of Europe: European Identities in an Age of Euroscepticism
Monika Verbalyte (Köln): Transforming Emotions in Political Transition: The Emergence of Affective Polarization in Post-Communist Lithuania
- 09.00 – 11.45
LB 104 **Sektion Familiensoziologie**
Aktuelle Projekte familiensoziologischer Forschung (Sek12)
Organisation: **Ayhan Adams** (Osnabrück), **Anne-Kristin Kuhnt** (Rostock)
Katrin Firl (Köln), **Nora Müller** (Köln), **Theresa Nutz** (Köln): Who Bears the Burden? Couples' Resources, Gender Ideology and Women's Contraceptive Labor in Germany
Stefanie Hoherz (Wiesbaden), **Claudius Garten** (Wiesbaden): Zufriedene Väter? Arbeitsteilung, Normen und Wohlbefinden im europäischen Vergleich
Julia Kuhn (Rostock): Zur Post-/Heteronormativität von Familienleitbildern queerer Personen in Deutschland – eine empirisch-quantitative Untersuchung
Maximilian Tolkamp (Siegen): Elternschaft, Großelternschaft und Wohlbefinden im hohen Alter: Eine Mediationsanalyse psychosozialer Ressourcen
Ruth Abramowski (Bremen), **Lara Minkus** (Flensburg): Ökonomische Deprivation und Partnerschaftsgewalt gegen Frauen in Deutschland

- Benjamin Neumann** (Dortmund), **Marliese Weißmann** (Göttingen): Reichtum als soziale Beziehung. Inter- und Intragenerationale Perspektiven auf die familiäre (Re)Produktion von Reichtum
- 09.00 – 11.45
LA 013 **Sektion Kulturosoziologie**
Aufbruch, Metamorphose, Untergang, Semantiken gesellschaftlicher Übergänge (Sek17)
Organisation: **Oliver Berli** (Ludwigsburg), **Heike Delitz** (Regensburg), **Lars Gertenbach** (Osnabrück), **Uta Karstein** (Leipzig), **Andreas Ziemann** (Weimar)
Julian Müller (Lüneburg): Von Zeitenwenden und persönlichen Wandlungen. Motive der Umkehr und Abkehr in der Gegenwart
Nadine Klopff (Kiel): Zum Begriff des Prozesses: Elemente einer posthumanen Prozesssoziologie
Abdullah Enes Özel (Yalova, TUR): Gefährliche Übergänge: Kriminalität, Degeneration und Diskurs des »kriminellen Menschen« im 19. Jahrhundert
Lukas Potsch (Marburg): Umwälzung ohne Fortschritt. Bürgerkriegssemantiken in der Gegenwart
Ole Bogner (Frankfurt am Main), **Leon Wolff** (Marburg): Zwischen coolness und Nervosität: Zur affektiven Ambivalenz in Niklas Luhmanns Evolutionstheorie
- 09.00 – 11.45
LC 026 **Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung**
Themen der empirischen Sozialforschung (Sek25)
Organisation: **Katharina Meitinger** (Utrecht, NL), **Natalja Menold** (Dresden)
Till Stefes (Bochum): Data Quality of Different Modes of Supervision in Classroom Surveys
Christel Piersig (Göttingen): Die besten Insights? – Eine Evaluation von Machine Learning Methoden anhand von E-Sport Voice-Chat Protokollen
Leonhard Schulz (Göttingen): Fragendesigns im Vergleich: Skalenäquivalenz und Befragtenpräferenz

Myriam Baum (Bonn), Kathrin Ehmann (Bonn), Stefan Winnige (Bonn), Kai Krüger (Bonn), Robert Helmrich (Bonn): Is it a Match? Kombinierte Analysen von Ausbildungsstellenanzeigen und Inserierendenbefragung

Mark Trappmann (Nürnberg), Frieder Rodewald (Mannheim), Florian Keusch (Mannheim), Valerie Hase (München), Frauke Kreuter (München), Sebastian Prechsl (München/Nürnberg): Maximizing Data Yield – An Experimental Study of Framing, Motivation and Persuasion in Data Donation

Randy Stache (Nürnberg), Laura Peitz (Nürnberg), Anne-Kathrin Carwehl (Nürnberg): Forschung mit schwer erreichbaren Bevölkerungsgruppen: Erkenntnisse aus einem app-basierten RDS-Survey-Experiment mit ausreisepflichtigen Personen



09.00 – 11.45
MC 122 **Sektion Migration und ethnische Minderheiten und Sektion Stadt- und Regionalsoziologie**

Migrations- und stadtsoziologische Perspektiven auf Ankunftsräume (Sek29)

Organisation: Eva Bahl (Bochum), Nihad El-Kayed (Berlin), Jakob Hartl (Halle-Wittenberg), Nils Witte (Wiesbaden), Anna Marie Steigemann (Regensburg), Gunther Weidenhaus (Wiesbaden)

Paul Eisewicht (Münster), Alexander Röhm (Dortmund), Anna Boutter (Dortmund), Birte Fiehe (Dortmund): ›Vor der bunten Tüte sind alle gleich‹ – Trinkhallen im Ruhrgebiet als globalisierte Ankunftsräume.

Birgit Glorius (Chemnitz), Johannes Glöckner (Chemnitz): (Neue) Ankunftsräume unter Druck – Der Einfluss der politischen Rechten auf die Transition kommunaler Integrationspolitik am Beispiel Sachsens

Karin Cudak (Hildesheim/Holzminden/Göttingen), Iulius Rostas (Budapest, HUN): Biographical Transitions in Arrival Spaces: Women from the Sinti and Roma Minority in Freiburg



Walter Bartl (Halle-Wittenberg), Philipp Lutz (Genf, Schweiz): Comparing Refugee Dispersal Policies: Varieties of Responsibility-Sharing in Europe

Lena Wiese (Duisburg): Rezeption von Migration und die (Re-)Produktion von Ankunftsräumen in Duisburg-Hochfeld

Sören Petermann (Bochum): Wittenberg ist nicht Paris! Zum Einfluss der Stadt auf das Erleben von Vielfalt

09.00 – 11.45
LE 104 **Sektion Politische Soziologie**
Von Rechtspopulismus bis Faschismus – aktuelle Begriffsdebatten um die extreme Rechte (Sek35)

Organisation: Matthias Meyer (Jena), Leo Roepert (Hamburg), Viktoria Rösch (Frankfurt am Main), Alexandra Schauer (Frankfurt am Main), Felix Schilk (Tübingen), Matthias Quent (Magdeburg-Stendal)

Rolf Frankenberger (Tübingen): Babel in Far-Right Extremism Studies? Überlegungen zu einer (Re-)Konzeptualisierung der Rechtsextremismusforschung

Carolin Amlinger (Basel, CH): Demokratischer Faschismus. Ein prozessualer Blick auf Faschismus im Präsens

Alexandra Mehnert (Leipzig): Der Begriff »(extreme) Rechte« in der Präventionsarbeit

Ismail Küpeli (Bochum): Die türkische extreme Rechte als staatsloyale Bewegung?

Mara Simon (Flensburg): Parallelbegriffe – Begriffsgeschichte und Bezugspunkte in der quantitativen Forschung

09.00 – 11.45
MG 272 **Sektion Professionssoziologie**
Beschleunigen, bremsen, aussitzen – Professionen als Taktgeber von Transformation (Sek37)

Organisation: Anna Bauer (München), Regine Müller (Düsseldorf), Christiane Schnell (Frankfurt am Main/Dortmund)

Sandra Decker (München), Gina Atzeni (München), Antonius Schneider (München): »Wer will ich mal werden?« – Eine ›neue‹



Frage für eine ›alte‹ Profession der Ärztinnen und Ärzte
Laurens Lauer (Zürich, CH): Guardians of the Digital Public:
The Emergence of Fact-Checking as a Hybrid Professional
Community

Jasmin Dierkes (Wuppertal): Medizindidaktik als
Professionsbeschleuniger innerhalb der Medizin am Beispiel
simulations-basierter Trainings (1980-heute)

Marc Bubeck (Potsdam), **Svenja Springer** (Wien, AT): Profession in
Generation. Generationale Deutungsmuster in der
professionsbezogenen Transformation

Jana Fritsche (München): Transformationen leiten,
Transformationen entgleiten? ›Professional Identity Formation‹ in
der Medizin(-didaktik)

09.00 – 11.45
LE 120

**Sektion Soziale Probleme und soziale Kontrolle, Sektion
Soziologie des Sports und des Körpers, Ausschuss
Partizipation und Barrierefreiheit**

**Disability in Transition – Analysen einer Differenzkategorie
zwischen Transformation, Persistenz und Mobilisierung (Sek44)**

Organisation: **Anne Waldschmidt** (Köln), **Tobias Boll** (Mainz),
Matthias Otten (Köln), **Ajit Singh** (Duisburg-Essen)

Sarah Karim (Köln): Alltag und Dispositiv. Bausteine einer
praxissoziologischen Analyse von Dis/ability

Hannah Kröll (Duisburg-Essen): Dis/ability und Ableismus:
Inter-kategoriale Diversität und intra-kategoriale Intersektionen

Fabian Rombach (Köln): Interaktion – Macht – (Nicht-)Behinderung:
Zur Praxis sinnlicher Wahrnehmung in unmittelbarer Ko-Präsenz

Katja Richter (Kassel), **Ulrike Kissmann** (Kassel): Agency in der
Ergo- und Physiotherapie mit mehrfachbeeinträchtigten

Patient*innen: Ergebnisse der Videohermeneutik

Svenja Reinhardt (Marburg): Die unsichtbare Grenze?

Therapeutische Technologien und die soziale Produktion von
Behinderung

09.00 – 11.45
LB 134

**Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse
Aktuelle Forschungsprojekte zu Sozialstruktur und sozialer
Ungleichheit (Sek45)**

Organisation: **Wiebke Schulz** (Bremen), **Johannes Giesecke** (Berlin)
Julian Heide (Berlin): Eat the Rich, Eat Vegan or Grow Green. Wie
die Klassenlage den Einfluss von klimapolitischen Framings auf
Einstellungen moderiert

Kasimir Dederichs (Oxford, UK), **Tobias Rüttenauer** (London, UK),
David Kretschmer (Oxford, UK): Residential Segregation in Europe:
A Comparative Study of Spatial Segregation Patterns in Urban Areas
Across 30 Countries



Margherita Cusmano (Göttingen): The German Social Structure
from a Migrant Perspective

Martina Dieckhoff (Rostock), **Camilla Borgna** (Turin, IT), **Heike Solga**
(Berlin): Unpacking the Relationship: Why do Countries with Higher
Child Poverty Rates Have more Educational Poverty?



Lucas Ferl (Wuppertal), **Mark Lutter** (Wuppertal): Wer gehört an den
Herd? Experimentelle Befunde zur Geschlechterungleichheit in der
deutschen (Spitzen-)Gastronomie

Ad-hoc-Gruppen

- 09.00 – 11.45
LK 061 **Akteur ohne Mensch – Konzeption und Konsequenzen nichthumaner Agency (AdH3)**
Organisation: Fabian Anicker (Düsseldorf), Sascha Dickel (Mainz)
Gregor Bongaerts (Duisburg-Essen): Erst das Handeln, dann die Handelnden – Eine zurechnungstheoretische Perspektive
Stefan Meißner (Merseburg): Agency als Antwort auf Orientierungsverlust?
Daniel Ellwanger (Leipzig): »Aktive Passivität« und die Macht des Transzendenten: Zur Theorie religiöser Handlungsträgerschaft
Marvin Waibel (Wien, AT), Andrea Heisse (Wien, AT), Michaela Pfadenhauer (Wien, AT): KI-Begleiter – Agency in Transition? Eine empirische Forschungsperspektive
Ingo Schulz-Schaeffer (Berlin): Die Agency generativer KI aus der Perspektive des Konzepts verteilten Handelns
- 09.00 – 11.45
MD 164 **Architektur – Zur Materialität und Räumlichkeit gesellschaftlicher Transitionen (AdH10)**
Organisation: Leonard Beigel (Regensburg), Felix Neubauer (Regensburg), Anastasia Schmidt (Hamburg)
Alina Wandelt (Frankfurt am Main): Diskurse, Materialität, Praktiken. Die Untersuchung von sozialem Wandel im Medium der Architektur
Franziska Kreszentia Beck (Gießen): Städtebauliche Leitbilder als Speichermedien gesellschaftlicher Werte
Céline Barry (Berlin): Dakar is a Construction Site. Perspektiven postkolonial-feministischer Baustellenforschung
Weronika Yuan (Hamburg): Von der Plantage zur Architektur. Was sagt uns der Übergang zum städtischen Holzbau über die Gesellschaft?
Leonard Beigel (Regensburg): Architektur der Ausgrenzung – »Feindliche Architektur« als spezifisches Phänomen Europas

- 09.00 – 11.45
LE 103 **Cleavages in Transition – Aktuelle Dynamiken gesellschaftlicher Spaltung (AdH13)**
Organisation: Jean-Yves Gerlitz (Bremen), Olaf Groh-Samberg (Bremen), Nils Teichler (Bremen)
Jean-Yves Gerlitz (Bremen), Olaf Groh-Samberg (Bremen), Nils Teichler (Bremen): Dynamiken gesellschaftlicher Spaltung – Längsschnittanalysen von Einstellungskonflikten
Melanie Dietz (Frankfurt am Main): Different Colors of the Same Rainbow? Ideologische Polarisierung und Sozialstruktur geschlechterpolitischer Themen
Florian Buchmayr (Bremen): Die Erosion traditioneller Parteibindungen: Zur Neukonfiguration politischer Konfliktlinien in Deutschland
Linus Westheuser (Berlin): Cleavages und soziale Gruppen: Drei soziologische Studien
Maik Herold (Dresden): Affektive Polarisierung und politische Kultur in Europa: Wie themenbezogene Freund-Feind-Zuschreibungen Demokratievertrauen und Zusammenhalt beeinträchtigen
- 09.00 – 11.45
LC 137 **Datenkörper–Avatar–Digitaler Zwilling. Digitale Figuren des Subjekts im Werden (AdH19)**
Organisation: Luana Pesarini (Frankfurt am Main), Doris Schweitzer (Frankfurt am Main), Tobias Schlechtriemen (Freiburg)
 Johanna Maj Schmidt (Leipzig): »Meme Warriors« – Virtual Representations of Soldierly Masculinity in Far-Right Propaganda Battles
Luana Pesarini (Frankfurt am Main), Doris Schweitzer (Frankfurt am Main): Die Beziehung zwischen digitalem Zwilling und menschlichem Körper: Soziologische Relationsmodelle im Test
Carsten Ohlrogge (Münster): Gesicht ohne Antlitz. Phänomene gebrochener (Inter)Subjektivität im Digital Afterlife
Johannes Barth (Bielefeld): The Subject(s) of Digital Witnessing –

Über Subjektwerdungsprozesse in der Herstellung und Nutzung interaktiver »Hologramme« von Überlebenden der NS-Verbrechen

09.00 – 11.45 **Die Hybridisierung von Arbeitskonstellationen als Transition in der Arbeitswelt (AdH20)**
MD 162

Organisation: **Guido Becke** (Bremen), **Frank Kleemann** (Duisburg-Essen)

Tanja Carstensen (Chemnitz): (Keine) Transition von Geschlechterarrangements durch orts- und zeitflexible Arbeitskonzepte

Thomas Haipeter (Duisburg-Essen): Regulierung und Aushandlung kontingenter Transitionsprozesse in hybriden Arbeitsformen

Timo Leontaris (Duisburg-Essen): Transitionen der Arbeitskooperation in hybriden Team-Konstellationen

Ilana Nussbaum Bitran (Bremen), **Guido Becke** (Bremen): Transitionsprozesse betrieblicher Sozialität durch orts- und zeitflexible Arbeitskonzepte

09.00 – 11.45 **Digitale Diskurstransitionen und algorithmische Macht/ Wissen-Regime. Analysen zur digitalen Umordnung der Diskurse (AdH22)**
MC 351

Organisation: **Reiner Keller** (Augsburg), **Lilli Alexa Braunisch** (Berlin), **Miira Hill** (Bremen), **Amira Malik** (Augsburg)

Lilli Alexa Braunisch (Berlin): More Data – more Interpretation? Zur interpretativen Diskursanalytik des Quantitativen

Miira Hill (Bremen): Dateninterviews: Brücke zwischen computergestützter und interpretativer Forschung

Cornelia Fedtke (Hamburg), **Gregor Wiedemann** (Hamburg): Diskursive Hegemonien im Wandel: Mit Argument Mining auf den Spuren des Atomenergie-Diskurses auf Twitter

Sezgin Sönmez (Berlin): Algorithmische Imagination und digitale Kommunikation

Gabriel Malli (Graz, AT): Rage for the Machine: Algorithmische Diskursarenen und die Animation diskursiver Dämonen

09.00 – 11.45 **Digitalisierung von Partnerschaftsgewalt (AdH23)**
LB 117

Organisation: **Viola Dombrowski** (Koblenz), **Nicole Zillien** (Koblenz)
Nivedita Prasad (Berlin): Digitale Partnerschaftsgewalt aus Betroffenenperspektive

Marion Müller (Tübingen): Digitale Gewalt als Herausforderung für das Tübinger Interventionsprojekt. Erste Ergebnisse aus einem laufenden Lehrforschungsprojekt

Benjamin Rampp (Hahn-Flughafen): Digitalisierte Partnerschaftsgewalt aus polizeilicher Perspektive

09.00 – 11.45 **Displaced Ukrainians in Times of Uncertainties (AdH24)**
LK 052 **Englisch**

Organisation: **Céline Teney** (Berlin)



Céline Teney (Berlin), **Larissa Kokonowskyj** (Berlin), **Daria Potapova** (Berlin), **Kseniia Shvets** (Berlin): A Life Course Analytical Perspective on the Structural Adaptation of Displaced Ukrainians



Larissa Kokonowskyj (Berlin), **Céline Teney** (Berlin): Dynamics of Transnational Practices Among Displaced Ukrainians in Berlin, Warsaw, and Budapest



Yuliya Kosyakova (Nürnberg/Bamberg), **Kseniia Gatskova** (Nürnberg), **Silvia Schwanhäuser** (Nürnberg), **Jonathan Lathner** (Nürnberg): Human Capital Investments of Ukrainian Refugees in Germany: Role of Opportunity Costs, Human Capital Transferability, Settlement and Uncertainty



Irena Kogan (Mannheim), **Yuliya Kosyakova** (Bamberg), **Frank van Tubergen** (Utrecht, NL): War and Peace... How Preferences for Conflict Resolution Shape Migration Patterns and Intentions of Ukrainian Women Amidst Russia's Full-Scale Invasion

09.00 – 11.45 **Eine Verschiebung von Sagbarkeitsgrenzen? Über die soziologische Einordnung diskursiver Transitionsdiagnosen (AdH26)**
MD 349

Organisation: **Floris Biskamp** (Tübingen), **Hannah Hecker**

(Tübingen), **Julia Glathe** (Tübingen)
Hannah Hecker (Tübingen), **Floris Biskamp** (Tübingen), **Julia Glathe** (Tübingen): Die Verschiebung von Sagbarkeitsgrenzen als Gegenstand empirischer Forschung
Alice Barth (Bonn), **Florian Fastenrath** (Duisburg-Essen): »Meinungsäußerung ist nicht mehr zulässig in Deutschland«. Wie verhandeln AfD-Wähler:innen in ideologisch heterogenen Diskussionsgruppen die »Grenzen des Sagbaren«?
Anna-Maria Meuth (Berlin), **Sabrina Zajak** (Berlin): Zu dem, was nicht mehr gesagt wird: Migrationsdebatten zwischen Islamismus und der Normalisierung rechter Diskurse?
Ruth Manstetten (Frankfurt am Main): Die Grenzen des Sagbaren in Migrationsdiskursen: Transitionen selektiver Solidarität in Deutschland und England
Nils C. Kumkar (Bremen), **Newal Yalcin** (Frankfurt am Main): Kleiner Grenzverkehr des Sagbaren: Verschwörungstheorie-kommunikation als Enthüllungsp performance

09.00 – 11.45
LK 053 **Emotionen als Deutungsmuster gesellschaftlicher Transitionen (AdH27)**

Organisation: **Elgen Sauerborn** (Berlin), **Christian von Scheve** (Berlin)
Katja Schmidt (Berlin): Von Veränderungserschöpfung zu Ressentiment: Emotionale Reaktionen auf beschleunigten sozialen Wandel
Nina Sökefeld (Hamburg): Ungleiche Gefühle und affektive Chancengleichheit: Die reflexive Auseinandersetzung mit Körpergefühlen als Fall gegenwärtiger Emotionalisierungsprozesse
Polina Aronson (Berlin): Psychotherapie im Krieg: Zwischen emotionaler Selbstsorge und staatlicher Kontrolle
Veronika Zink (Halle-Wittenberg): Affektive Transition des Selbst. Die Gefühlskultur der Besinnlichkeit als Antwort auf die Krisen der Gegenwart.
Manuela Beyer (Dresden): Das (Un-)Authentische als Knotenpunkt emotional-sozialer Dynamiken

Sarah Miriam Pritz (Erlangen-Nürnberg): Emotionalisierung meets Digitalisierung: Mood Tracking als Verdichtungssymbol der Emotionskultur der Gegenwart
Franziska Wiest (Köln): Reichtum reproduzieren – Die Emotionalisierung von Vermögen und Verwandtschaft

09.00 – 11.45
LC 140 **Engagierte Wissenschaft in Zeiten gesellschaftlicher Transitionen (AdH29)**

Organisation: **Judith Vey** (Bremen), **Peter Ullrich** (Berlin)
Nadine Giesbrecht (Essen), **Jo Reichertz** (Essen), **Milena von Kutzleben** (Oldenburg), **Anna-Eva Nebowsky** (Oldenburg), **Matthias Hauer** (Oldenburg): Beobachten, benennen, (nicht) eingreifen? Zur Verantwortung soziologischer Forschung zu Live-in-Care bei Demenz
Stefan Hirschauer (Mainz): Engagement für die Soziologie, Sachlichkeit für die Gesellschaft
Peter Ullrich (Berlin): Risiken selbst minimal engagierter Kommunikation im Antisemitismus- und Nahostdiskurs
Marvin Hopp (Göttingen), **Ann-Kathrin Hoffmann** (Bochum): Forschung als Teil von Arbeitskämpfen? Zum Verhältnis von Wissenschaft und Gewerkschaft
Anne Engelhardt (Göttingen), **Heiner Heiland** (Göttingen), **Annemarie Kern** (Göttingen), **Matthias Sommer** (Göttingen): Betreuungstreik für Entfristung: Zukunftsperspektiven kritischer Wissenschaft
Paula-Irene Villa Braslavsky (München): Kommentar zur Sitzung

09.00 – 11.45
MB 243 **Entwicklung von Bildungs- und Berufsaspirationen als Wegweiser für den Übergang in die Berufsausbildung (AdH31)**

Organisation: **Christoph Homuth** (Bamberg)
Sebastian Bauer (Bamberg), **Cornelia Gresch** (Berlin), **Ines Reißenweber** (Bamberg): Bildungsaspirationen: Die Rolle besonderer Unterstützungsbedarfe, schulischer Leistung und des familiären Hintergrunds

Corinna Kleinert (Bamberg), Brigitte Schels (Salzburg, AT): Die Rolle von Interessenprofilen für geschlechtlich segregierte Berufswahlentscheidungen

Felix Bittmann (Bamberg), Kerstin Schörner (Bamberg), Monja Schmitt (Bamberg): Haben gut vernetzte Eltern höhere Bildungsaspirationen für ihre Kinder?

Christoph Homuth (Bamberg), Monja Schmitt (Bamberg), Sebastian Bauer (Bamberg): Wie unterscheiden sich die Berufsaspirationen von Schüler*innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen an Förder- und inklusiven Regelschulen?

Erfolgreiches Forschungsdatenmanagement: Grundlagen – aktuelle Entwicklungen – Praxistipps (AdH32)

09.00 – 11.45
MB 242

Organisation: Friederike Schlücker (Bamberg)

Bernhard Miller (Mannheim): Forschungsdatenmanagement. Versuch, ein trockenes Thema zu beleben

Salome Wagner (Frankfurt am Main): Der Stamp als Unterstützung für strukturiertes Forschungsdatenmanagement

Friederike Schlücker (Bamberg): Forschungsdatenzentren (FDZ): Ihre Angebote und Services

Neil Murray (Berlin): RDCnet – Ein Netzwerk gesicherter Datenzugangsstellen

Kati Mozygemba (Bremen): Das Forschungsdatenmanagement-Portfolio von QualidataNet – ein Angebot für qualitativ Forschende

Martina Baumann (Bamberg): Forum4MICA – das Online-Forum rund um Forschungsdaten

Flugscham, Ökotrauer, Zukunftsangst: Emotionen und Affekte in sozial-ökologischen Transitionen (AdH37)

09.00 – 11.45
LK 063

Organisation: Julia Böcker (Lüneburg), Franziska von Verschuer (Frankfurt am Main)

Marie Rosenkranz (Berlin): Klimagefühle. Affektive Konturen einer kommenden Gesellschaft (Eine Methodenreflexion)

Babette Kirchner (Göttingen), Nicole Kirchoff (Bielefeld):

Waldsterben in deutschen Mittelgebirgen – von Klimafrust bis Baumpflanzlust



Anna Saave (Freiburg): Men, Forests, and Change: Affect in Climate Change Related Decision-Making in Forestry

Melissa Büttner (Jena): Pioniergefühle als Coping-Strategie in der Klimakrise

Leo Schwarz (Jena): Verdrängte Angst, verleugnete Schuldgefühle, hartnäckige Normalität? Was ist falsch am gesellschaftlichen Empfinden der Klimakrise?

Kerstin Botsch (Stuttgart/Seebach): »Letzten Endes blieb mir nur wieder mal schockiert anzuerkennen, dass (...) wir am Arsch sind« – Agency-Konstruktionen, Ohnmachtsgefühle und andere Emotionen im Zusammenhang mit Biodiversität. Eine methodische Annäherung an nachhaltige Transitionen im Alltag mit Reflective Diaries

09.00 – 11.45 Food Worlds in Transition (AdH38)

MC 231

Organisation: Rainer Diaz-Bone (Luzern, CH)

Rainer Diaz-Bone (Luzern, CH): Food-Welten, Agrifood Studies und Qualitäten des Essens. Perspektiven der Ökonomie und Soziologie der Konventionen

Jana Rückert-John (Fulda), Tonia Ruppenthal (Fulda): Food Worlds in Transition: Vergemeinschaftung der Ernährung

Martin Winter (Fulda), Désirée Janowsky (Fulda): Naturverhältnisse in der sozialökologischen Transformation der Ernährung zwischen Technofix und Communityfix

Linda Hering (Berlin): Ein Geschmack von Wandel: Hawker Center als Spiegel urbaner Dynamiken

09.00 – 11.45 Freundschaften in der Transition, Transitionen der Freundschaft (AdH40)

LA 011B

Organisation: Jessica Schwittek (Duisburg-Essen), Julia Hahmann (Wiesbaden)

Jessica Schwittek (Duisburg-Essen), Julia Hahmann (Wiesbaden),

Janosch Schobin (Kassel): Freundschaften in der Transition, Transitionen der Freundschaft: Einführung und zusammenfassende Diskussion der Beiträge
Annika Hoefl (Köln): Freundschaften der Vermögenselite: Der Versuch einer sozialen (Re)Integration?
Annette Schnabel (Düsseldorf): Gewissermaßen Freunde – Freundschaften zwischen Menschen und Tieren
Johanna Bastian (Berlin): Die Bedeutung von Freundschaften für das Unterwegssein, Ankommen und Bleiben von jungen Menschen mit Migrationserfahrungen in Berlin
Martina Richter (Duisburg-Essen): Lebensformen in der Transition
Lio Dohmen (Potsdam): Queering Friendship – Freund*innenschaft während des Coming-outs und der Transition
Julia Hahmann (Wiesbaden): Freundschaftliche Sorge-Arrangements in Einelternfamilien

09.00 – 11.45
LE 105 **Frictioning Transitions: Modes, Methods and Critique of AI-driven Transformations (AdH41) Englisch**

Organisation: **Goda Klumbyté** (Kassel/Vilnius, LT), **Jörn Lamla** (Kassel), **Klara-Aylin Wenten** (Kassel)



Jörn Lamla (Kassel): From Resonance to Friction: Cybernetic Justifications and the Critical Theory of AI



Klara-Aylin Wenten (Kassel): In-Between Emotions: Rethinking (Emotional) Artificial Intelligence in Digital Transitions



Yana Boeva (Stuttgart): Heterogeneous Transitions as Frictions in Digital Architecture and Planning: Reflections on a Practice-Theoretical Case Study



Jens Hälterlein (Paderborn): An AI-driven Revolution in Military Affairs? – Conceptualizing Algorithmic Warfare beyond Technological Determinism and Humans in Control



Goda Klumbyté (Kassel/Vilnius, LT): Working with and Against the Machine: Transposition as a Methodology for a Critical Technical Practice

09.00 – 11.45
LB 137 **Politische Theorie(n) des Geldes in Umbruchszeiten (AdH64)**

Organisation: **Aaron Sahr** (Hamburg), **Florian Schmidt** (Hamburg)
Anton Harms (Berlin): Die Politik des Geldes. Eine Konflikttheorie des Monetary Loops
Florian Penz (Wien, AT): Geldentwertung, Teuerung und instabile Preise – Grundzüge einer Soziologie ohne Inflation
Carolin Müller (Hamburg): Jenseits von Steuerstaat und Handlungsautonomie – zur monetären Konstitution öffentlicher Finanzen
Barbara Brandl (Frankfurt am Main), **Guadalupe Moreno** (Frankfurt am Main): Die Zukunft des Geldes im digitalen Zeitalter und die Bedeutung des Staates

09.00 – 11.45
LF 035 **Qualitative Methoden und Gesellschaftstheorie: Notwendige Ergänzung oder unüberwindbarer Widerspruch? (AdH67)**

Organisation: **Jonas Barth** (Bremen), **Johanna Fröhlich** (Basel, CH)
Jonas Barth (Bremen): Gesellschaftstheorie: Blinder Fleck in der Debatte um qualitative Methoden?
Jasmin Schreyer (Erlangen-Nürnberg), **Dennis Eckhardt** (Erlangen-Nürnberg): »Bring Dialectics back into steam«: Ein Streitgespräch zum Verbindungspotential dialektischer Analysen in der empirischen Forschung
Franz Erhard (Siegen), **Robert Schäfer** (Basel, CH): »Und was sagt uns das nun alles?« Qualitative Sozialforschung und Gesellschaftstheorie
Niklas Haarbush (Münster): Aus der Praxis der makroanalytischen Tiefenhermeneutik
Peter Schulz (Jena), **Jörg Oberthür** (Jena): Empirie im Konjunktiv. Überlegungen zu einer gesellschaftskritischen Sozialforschung
Andreas Kewes (Siegen): Qualitative Engagementforschung und die doppelte Bedeutung der Gesellschaftstheorie
Johanna Fröhlich (Basel, CH): Normativ aufgeladene Felder ethnographisch erfassen: Die neue rechte Bewegung und die Rolle von Gesellschaftstheorie

- 09.00 – 11.45
MB 143 **Reziprozität in Transition – Wechselseitigkeiten in der Disbalance? (AdH72)**
Organisation: Frank Adloff (Hamburg), Katharina Zimmerman (Hamburg), Greta Wagner (Frankfurt am Main), Maik Stöckinger (Rostock)
Maik Stöckinger (Rostock): »Dann melde ich mich krank«. Fachkräftemangel in Fürsorgeberufen reziprozitätstheoretisch denken
Greta Wagner (Frankfurt am Main): Fürsorge und Widerständigkeit. Zum Bedeutungswandel des Helfens unter rechten Hegemonien
Frank Adloff (Hamburg): Natur als Quasi-Subjekt – Gaben und Reziprozität im Mensch-Natur-Verhältnis
Katharina Zimmerman (Hamburg), Laura Lüth (Hamburg): Zwischen wohlfahrtsstaatlichen Privilegien und globaler Verantwortung: Reziprozitätskonstruktionen im Kontext des Klimawandels
- 09.00 – 11.45
MB 144 **Transitionen von Expertise: Wandel und Krise von Wissens- und Expertenkulturen? (AdH91)**
Organisation: Sebastian Büttner (Berlin), Thomas Laux (Chemnitz)
Sebastian Büttner (Berlin): Transitionen von Expertise: Eine Einführung
Charlotte Nell (Jena), Diana Lindner (Jena): Konstellationistische Entscheidungslogiken: Der Video Assistant Referee (VAR) als paradigmatisches Beispiel epistemischer Transitionen
Paul Buntfuß (Wien, AT): Die Überforderung des Honest Broker. Beratung und Entscheidung in der Pandemie
Vicky Kluzik (Frankfurt am Main): Wrecking the World or Wrecking the Economy? Konturen einer politischen Wissenstheorie umweltökonomischer Expertise
Jörg Radtke (Potsdam): Vertrauenskrise im Transitionsraum: Expertise, Gegenwissen und digitale Autoritäten in der Energiewende
Andreas Wenninger (München), Kevin Altmann (Eichstätt-Ingolstadt/München): Zwischen Korrektiv und Konfliktfaktor:

- Faktenchecks als epistemische Autoritäten in digitalen Öffentlichkeiten
- 09.00 – 11.45
LB 107 **Treiber der Transition? (AdH94)**
Organisation: Marc Mölders (Mainz), Jan-Felix Schrape (Stuttgart)
Jan-Felix Schrape (Stuttgart), Marc Mölders (Mainz): Treiber der Transition? Zur Einführung
Victoria Von Groddeck (München): Gesellschaftliche und organisationale Veränderungssemantiken – eine historische Rekonstruktion
Gregor Kungl (Stuttgart): Treiber nachhaltiger Transition in Großunternehmen
Sarah Lenz (Paderborn), Sophie Mützel (Luzern, CH): Rechenzentren als umkämpfte Knotenpunkte der Energiewende
Lea Frerichs (Hamburg), Lukas Hüppauff (Hamburg), Anna Fünfgeld (Hamburg), Eduardo Gonçalves Gresse (Hamburg), Stefan C. Aykut (Hamburg): Jenseits techno-ökonomischer Szenarien: Gesellschaftliche Treiber der Dekarbonisierung und ihr Einfluss auf die Klimawende in Deutschland
Jörn Knobloch (Leipzig): »Die« Wissenschaften als Treiber der Transition? Erwartungen und Dilemmata wissenschaftlicher Transformationsberatung am Beispiel des Leibniz-Labs »Umbrüche und Transformationen«
- 09.00 – 11.45
LB 131 **Wohnungskrise als Treiber sozialer Ungleichheit und Konflikte (AdH106)**
Organisation: Nadiya Kelle (Berlin), Sebastian Kurtenbach (Münster), Rolf Heinze (Bochum)
Laura Romeu Gordo (Berlin), Nadiya Kelle (Berlin): Teurer Wohnen? Wohnkostenbelastung im Lebensverlauf aus der intersektionalen Perspektive
Alberto Lozano Alcántara (Berlin), Ulrike Ehrlich (Berlin): Dynamik der Wohnkostenbelastung nach (kritischen) Lebensereignissen in Deutschland

Simon Voß (Berlin): Die ungleiche Verteilung von Wohnraum in Deutschland

Rolf Heinze (Bochum), **Sebastian Kurtenbach** (Münster): Die Wohnungsmarktkrise in der fragmentierten Gesellschaft

Philipp Kadelke (Dortmund): Mehr als nur ein Mietvertrag: Das Mietwohnen als Ungleichheitstreiber?

Lisa Vollmer (Erkner): Krise und (blockierte) Transformation von Mieter:innenvereinen in Malmö und Berlin

Sabine Meier (Wiesbaden): Wohnen, Partizipation und soziale Aspekte energetischer Sanierung

Author meets Critics

12.00 – 13.00 **Neue Veröffentlichungen zu Polarisierung und Populismus (AmC2)**
LX 1203

Nils C. Kumkar: Polarisierung: Über die Ordnung der Politik
Während »die Leute« sich einig scheinen, dass Polarisierung der Gesellschaft ein Problem darstellt, scheinen die Ergebnisse der empirischen Sozialforschung zu den Einstellungen in der Bevölkerung diese Polarisierung zu widerlegen. Nils C. Kumkar nimmt diese Diskrepanz zum Anlass, die Polarisierung der Gesellschaft anders zu fassen: als kommunikative Ordnungsbildung der politischen Öffentlichkeit und als Schema ihrer Selbstbeobachtung. Denn das, was die Leute beobachten, wenn sie sich um Polarisierung sorgen, sind nicht die Einstellungen ihrer Mitmenschen, sondern politische Kommunikation. Das Ergebnis dieser theoretischen Erkundung: sich massenmedial selbst beobachtende politische Öffentlichkeiten können sich auf sich fast nur als polarisiert einen Reim machen, und gerade das ist ein Weg, über den sich das politische System von den Einstellungen seines Publikums ein Stückweit emanzipieren kann. Der Aufstieg der sogenannten Rechtspopulisten in den vergangenen Dekaden ist auch dem Umstand geschuldet, dass es ihnen gelungen ist, in der öffentlichen Debatte dauerhaft einen Pol dieses persistenten Ordnungsmusters der politischen Selbstverständigung zu besetzen.
Kolja Möller: Volk und Elite. Eine Gesellschaftstheorie des Populismus

Der populistische Appell an das »Volk« gegen die »Eliten« ist gegenwärtig auf dem Siegeszug. Er ist keine kurzweilige Episode, sondern dominiert Politik und Gesellschaft in vielen Ländern der Welt. Wo kommt diese Politikform her, was ist ihre Geschichte und inwiefern knüpft sie an die Volkssouveränität an, wie sie in der Verfassung festgehalten ist? Welche Spielarten des Populismus sind zu unterscheiden? Wie ist ihr Verhältnis zu sozialen Krisenprozessen? Kolja Möller schreibt eine umfassende Geschichte des Populismus, die auf das 11. und 13. Jahrhundert zurückgeht und sich bis zu den Kämpfen um die Volkssouveränität im Zuge der

Globalisierung erstreckt. Grundlage ist ein Zugriff, der klassische Einsichten der Gesellschaftstheorie mobilisiert (Marx, Luhmann, kritische Theorie) und fragt, wo und wie populistische Politikformen aktuelle Transformationsprozesse blockieren. Das Buch mündet in einem transformativen Populismus, der sowohl über eine Verteidigung der liberalen Demokratie als auch über zeitgenössische Vorschläge für einen »demokratischen« Populismus hinausgeht.
Diskutant:innen: **Heike Delitz** (Regensburg), **Lars Gertenbach** (Osnabrück), **Nils C. Kumkar** (Bremen), **Kolja Möller** (Bremen), **Tanja Bogusz** (Hamburg)

13.00 – 14.00 **Mittagsvorlesung**

LX 1205 **Gisèle Sapiro** (Paris, FR): Towards a Sociology of Crisis



14.15 – 17.00 **Sonderveranstaltung**

LB 104 **Geschafft? 10 Jahre Sommer der Migration (SV6)**

Vor zehn Jahren suchten über eine Million Menschen aus Syrien, Afghanistan, Irak und anderen Ländern Schutz in Europa. Viele von ihnen ließen sich in Deutschland nieder. Damals war kaum absehbar, wie sich dieser »lange Sommer der Migration« entwickeln und welche Auswirkungen er haben würde. Migration impliziert immer Veränderung, für die Gesellschaft, für politische Institutionen und für die Menschen selbst. Die hier bedeutsamen gesellschaftlichen, institutionellen und individuellen Transitionen beinhalten Momente der Offenheit und Kontingenz; ihre Bedeutung ist oft erst im Nachgang identifizierbar.

Welche Spuren hat das Jahr 2015 hinterlassen? Welche Bedeutung haben die damaligen Ereignisse für die Einwanderungsgesellschaft Deutschland und was lässt sich daraus ggfs. für Migrationsgesellschaften allgemein ableiten? Wie haben sich Diskurse, Politiken und die Migrationsforschung entwickelt? Welche Dynamiken, Ambiguitäten und Spannungen, Konflikte und

Herausforderungen, welche Fort- und Rückschritte, welche Erfolgsgeschichten lassen sich identifizieren? Was wurde »geschafft«?

Diese Veranstaltung beleuchtet die Entwicklungen der vergangenen 10 Jahre aus verschiedenen Perspektiven und reflektiert sie in ihrer Bedeutung für die Entwicklung von Einwanderungsgesellschaften insgesamt. Der Fokus ist interdisziplinär und widmet sich dem Feld der Migrationsforschung, der Lebenssituation der damals nach Deutschland Geflüchteten sowie dem politischen Diskurs und der Migrationspolitik.

Den Auftakt bilden ausgewählte Impulsbeiträge. Anschließend folgt eine Podiumsdiskussion mit den Referent:innen mit einem Blick zurück und nach vorn.

Organisation: **Helen Baykara-Krumme** (Duisburg-Essen), **Merve Schmitz-Vardar** (Duisburg-Essen) für das InZentIM (Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung der Universität Duisburg-Essen)

Diskutant:innen: **Andreas Blätte** (Duisburg-Essen), **Naika Foroutan** (Berlin), **Lamy Kaddor** (Duisburg), **Yuliya Kosyakova** (Bamberg/Nürnberg)

Sektionen

- 14.15 – 17.00**
LA 013 **Sektion Bildung und Erziehung**
Transitionen im deutschen Bildungsföderalismus (Sek5)
Organisation: **Stefan Immerfall** (Schwäbisch Gmünd), **Martin Neugebauer** (Karlsruhe), **Rita Nikolai** (Augsburg), **Henrik Scheller** (Berlin)
Sarah Eiden (Bochum), **Denise Demski** (Bochum), **Gabriele Bellenberg** (Bochum): Bedarfsorientierte Ressourcensteuerung in Kommunen: Ungleiche Verteilung unter ungleichen Bedingungen
Norbert Sendzik (Bamberg), **Marcel Helbig** (Bamberg): Schulinfrastruktur in der Krise: Herausforderungen und Handlungsbedarfe der Kommunen
Lisa Gromala (Gießen): Schulische Entwicklung und Handlungskoordination zwischen Land und Kommune
Monique Ratermann-Busse (Duisburg-Essen), **Susanne Enssen** (Duisburg-Essen), **Chantal Mose** (Duisburg-Essen): Wirksame Einbindung von offenen Bildungsmaterialien (OER) im Mehrebenensystem Berufliche Bildung – Schulträger als Schnittstellenakteure im Spannungsfeld von Landesvorgaben und Bedarfen berufsbildender Schulen
- 14.15 – 17.00**
MD 162 **Sektion Biographieforschung und Sektion Methoden der qualitativen Sozialforschung**
Transitionen qualitativ beforschen (Sek7)
Organisation: **Tobias Boll** (Mainz), **Irimi Siouti** (Frankfurt am Main)
Yvonne Albrecht (Berlin), **Mervete Bobaj** (Berlin), **Seyma Yilmaz** (Berlin): Transitionen autoethnografisch erforschen: Empowerment- und Powersharing-Angebote mit migrantisch positionierten Frauen und Mädchen erkunden
Daniela Schiek (Bielefeld): Über Helden der eigenen Geschichte – Die elternlose Lebenslaufproduktion als Protobiografie?
Tino Schlinzig (Zürich, CH), **Carina Sacher** (Zürich, CH): Architekturen des Übergangs: Qualitative Zugänge zum Familienwohnen während und nach der elterlichen Trennung
Stephan Lorenz (Jena), **Roberta Wetzel** (Jena), **Laura Künzel** (Jena):

- Transitionen in der Wasserwirtschaft qualitativ erforschen: Zur Methodenkombination von Fallrekonstruktion und Akteur-Netzwerk-Theorie
Susanne Bell (Bonn), **Kathrin Hörschelmann** (Bonn): Verknüpfung von biographischen und historischen Brüchen. Kollektive Einschnitte und Neuorientierung im Ahrtal nach der Flutkatastrophe von 2021
Bernt Schnettler (Bayreuth): Transitionen von Krieg zum Frieden ethnografisch erforschen
- 14.15 – 17.00**
LE 105 **Sektion Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie**
Democratic Transitions? Social Movement Activism After Autocracies (Sek9) Englisch
Organisation: **Lucas Cé Sangalli** (Bochum), **Antje Daniel** (Wien, AT), **Judith Ehlert** (Passau), **Eva Gerharz** (Fulda)
Petra Dannecker (Wien, AT), **Fahima Al Farabi** (Wien, AT): Youth Activism in Bangladesh: Representation and Involvement of Young Activists in Democratic Processes since the Successful Political Transformation in 2024?
Bablu Chakma (Fulda): The July Uprising, Post-Uprising Reforms and the Struggle for Inclusion of Indigenous Youths of the Chittagong Hill Tracts, Bangladesh
Sebastian Garbe (Fulda): The Role of Indigenous Autonomy within Decolonial and Democratic Transitions – the Case of the Mapuche and Chile
Fatemeh Roughanchian (Karachi, PAK): Post-Islamist Ulama: A Case Study of Iran
Vidyasagar Sharma (Bielefeld): Scripts of Dissent: Theorizing Study Circles and Intellectual Resistance in Indian Universities
- 14.15 – 17.00**
MC 122 **Sektion Frauen- und Geschlechterforschung**
Paradoxe Gleichzeitigkeiten – Geschlechterverhältnisse in Transitionen (Sek15)
Organisation: **Nina Hossain** (Wiesbaden), **Mona Motakef**

(Dortmund), Tina Spies (Kiel), Lena Weber (Köln)
Laura Eigenmann (Berlin), Kathrin Zippel (Berlin): »Inclusive Excellence«: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Meritokratie in Wissenschaftspolitiken der EU und der USA
Renée Krug (Flensburg), Stefan Wallaschek (Flensburg): Geschlechterpolitik in Transition – zwischen Fortschritt und Regression? Eine Diskursanalyse deutscher Geschlechterpolitik
Utan Schirmer (Berlin): Aktuelle trans*feindliche Mobilisierungen in ihrem Bezug zu Wandel und Persistenz der Einhegung (trans*) geschlechtlicher Existenzweisen
Paula Matthies (Frankfurt am Main), Viktoria Rösch (Frankfurt am Main): Geschlechterverhältnisse in Zeiten gesellschaftlicher Transitionen: Biographische Perspektiven auf rechte Geschlechterpolitiken am Beispiel der Tradwives
Almut Peukert (Hamburg), Ursula Offenberger (Tübingen): Ambivalente Transitionen von Geschlechterverhältnissen empirisch untersuchen

- 14.15 – 17.00
LB 134 **Sektion Land, Agrar- und Ernährungssoziologie und Sektion Soziale Indikatoren**
Ländliche Räume sichtbar machen: Ansätze und Herausforderungen der Sozialberichterstattung (Sek19)
Organisation: Christiane Lübke (Höxter), Annett Steinführer (Braunschweig/Rostock)
Natalie Backes (Mannheim): Analysepotenziale ländlicher Räume mit dem Mikrozensus Scientific Use File
Annette Spellerberg (Kaiserslautern-Landau), Andreas Hartung (Kaiserslautern-Landau): Babyboomer in ländlichen Räumen – Hohes Wohlbefinden bei wachsenden Herausforderungen
Ina Mayer (Göttingen), Andrea Hense (Göttingen), Jakob Hartl (Göttingen/Halle-Wittenberg): Das FGZ-Regionalpanel: Eine quantitative Tiefenbohrung zu Infrastrukturen als Unterbau des sozialen Zusammenhalts
Alexander Elsner (Cottbus-Senftenberg): Belebte Karten – eine

mixed-methods Perspektive auf die Kartierung von Daseinsvorsorge in ländlichen Transformationsräumen
Annett Steinführer (Braunschweig/Rostock): Pro und Contra einer Sozialberichterstattung für ländliche Räume

- 14.15 – 17.00
LE 104 **Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie**
Umstrittene Bilder. Realität(en) in Transition (Sek21)
Organisation: Matthias Wieser (Klagenfurt, AT), Udo Göttlich (Friedrichshafen), Carsten Heinze (Hamburg), Anja Peltzer (Mannheim)
Kimberly Schlüter (Mainz): In the Uncanny Valley of the Dolls – Erwartungsbrüche und die Uneindeutigkeit des Humanen auf TikTok
Charline Kindervater (Siegen): Bildpolitiken des Pränatalen: Zur visuellen Inszenierung des Ungeborenen im Kontext internationaler Lebensrechtsproteste
Ekkehard Coenen (Weimar): Gore Content und refigurierte Ethik: Zwischen moderner Ordnung und postmoderner Ambivalenz
Christina Schachtner (Klagenfurt, AT): Nicht-Mehr und Noch-Nicht: Bilder erzählen
Marie Rosenkranz (Berlin): Brandbilder und Climate Visuals. Umstrittene Bilder im Klimakonflikt
Pauline Dunkel (Dresden): Zwischen Krise und Normalität – Umstrittene Bilder in gesellschaftlichen Krisendiskursen
- 14.15 – 17.00
MB 242 **Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie**
Klimawandel, Lebensstile und Gesundheit (Sek24)
Organisation: Rasmus Hoffmann (Bamberg), Alina Schmitz (Dortmund)
Stephanie Beyer (Hannover): Ernährungspraktiken und Nachhaltigkeitsnarrative – Eine Mixed-Methods-Studie kulinarischer Cluster
Marco Sonnberger (Stuttgart): Fragmentierte Nachhaltigkeit von Lebensstilen – Eine empirische Analyse auf Basis von Umfragedaten

Lukas Kroher (Bamberg), Rasmus Hoffmann (Bamberg), Kevin Tiede (Erfurt), Tini Katz (Kaiserslautern-Landau): Vorboten des Klimawandels: Die Rolle von Extremwettererfahrungen bei der Wahrnehmung und Bekämpfung des Klimawandels
Astrid Utler (Bayreuth): Autofreier November – Reflexionen zu einem Selbstversuch von Studierenden
Tessa Schick (München): Luftqualität und Lebenszufriedenheit: Zwischen objektiver Umweltbelastung und subjektiver Wahrnehmung
Sara Lüttich (Gießen): »Globale Hitze, lokale Erschöpfung«: Psychosoziale Klimafolgen in Malawi

14.15 – 17.00 Sektion Modellbildung und Simulation

LB 107

Aktuelle Entwicklungen in Modellbildung und Simulation (Sek30)
Organisation: Knut Petzold (Zittau/Görlitz), Hawal Shamon (Jülich)
Kolja J. Kurzer (Göttingen): Active Inference basierte Multi-System Simulationen als theoretische Werkzeuge
Severin V. Weiland (Duisburg-Essen), Rainer Schnell (Duisburg-Essen): Die Illusion der Automatisierung des Zensus
Marius Kaffai (Stuttgart), Mark Wittek (Wien, AT): Kommunikation und die Konstruktion von Status
Verena Marke (Lüneburg): Transition durch Stimme? Simulierte Sozialtransformationen zwischen Offenheit und Verschluss

14.15 – 17.00 Sektion Organisationssoziologie

LB 131

Model Cases (in) der Organisationssoziologie (Sek33)
Organisation: Raimund Hasse (Luzern, CH), Thomas Hoebel (Bielefeld), Désirée Waibel (Luzern, CH)
Thomas Matys (Hagen): Model Cases in der Organisationssoziologie – stets auch Versperrung einer »Kritik der Organisation«?
Jessica Pflüger (Innsbruck, AT): Modellfälle und Modellmethoden: Fallstudien als epistemische Praxis in der Organisationssoziologie
Henrik Dosdall (Meiningen), Stefanie Büchner (Hannover): Modellfälle, Fallförmigkeit und Organisationstypen
Teresa Löckmann (Potsdam): Organisationswerdung als fortlaufender Prozess

14.15 – 17.00 Sektion Rechtssoziologie

LC 140

Recht und Ausbeutung (Sek38)

Organisation: Laura Affolter (Hamburg), Francesca Barp (Hamburg), Tobias Eule (Hamburg)
Gabriel Busch de Brito (Frankfurt am Main): Funktionswandel des Eigentums, Herrschaft und Ausbeutung: Karl Renners rechtssoziologische Übersetzung der Marx'schen Machttheorie
Andreas Gutmann (Erfurt): Rechtliche Naturnahme: Ausbeutung der Natur durch das Rohstoffverwaltungsrecht
Tobias Eule (Hamburg): Extraktion/Ausbeutung
Markus Ciesielski (Duisburg-Essen), Carolina A. Vestena (Kassel), Christian Scheper (Duisburg-Essen): Erst kam die Schlammwelle, dann folgten die Anwälte. Der Brumadinho-Dammbruch in Brasilien und Rechtsfeldverschiebungen bei der Aufarbeitung von Bergbauunfällen im Kontext transnationaler Rechtskämpfe
Markus Köck (Fulda), Maren Kirchhoff (Kassel): Vom Erdbeerfeld zum Recht. Eine materialistische Analyse des Rechtskampfes georgischer Saisonarbeiter*innen gegen ihre Überausbeutung

14.15 – 17.00 Sektion Sozialpolitik

LC 026

20 Jahre Strukturreform der Grundsicherung: Sozialpolitische Instrumente, öffentliche Diskurse, gesellschaftliche Dynamiken (Sek48)

Organisation: Stefanie Börner (Magdeburg), Jan Gellermann (Düsseldorf), Julia Höppner (Kassel), Philipp Ramos Lobato (Nürnberg)
Christof Wittmaack (Bremen): Leistungsbezieher:innen im Blick der Demoskopie – Deutungswandel der Grundsicherung in medialen Meinungsumfragen
Christopher Smith Ochoa (Duisburg-Essen), Simone Leiber (Duisburg-Essen): Rolle vorwärts und zurück? Zur narrativen Ambivalenz der Bürgergeldreform in Krisenzeiten
Sebastian Jürss (Bremen), Arne Koevel (Bremen), Patrick Sachweh (Bremen): Wer muss den Gürtel enger schnallen – und warum?

Symbolische Grenzziehungen gegenüber Migrant*innen und Erwerbslosen in oberen Schichten
Jennifer Eckhardt (Dortmund): ›Deservingness‹, Bedürftigkeit und die (Nicht-)Inanspruchnahme von Sozialleistungen
Fabian Beckmann (Duisburg-Essen), **Florian Spohr** (Stuttgart): Zwischen fragmentierter Advokatisierung und partikularer Solidarität: Über den Strukturwandel der Vertretung schwacher sozialer Interessen am Beispiel arbeitsloser Grundsicherungsbeziehender

14.15 – 17.00 Sektion Soziologiegeschichte

LK 062 Phänomenologie und Kritische Theorie (Sek52)

Organisation: **Jochen Dreher** (Konstanz), **Alexis Gros** (Jena/Buenos Aires, ARG)
Joachim Fischer (Dresden): Tertiärität versus Alterität. Neuere Phänomenologie als sozialtheoretische Kritik der Kritischen Theorie der Gesellschaft
Christian Dries (Freiburg): Günther Anders' Kritik der politischen Technologie – ein Vermittlungsversuch zwischen Phänomenologie und Kritischer Theorie
Antonia Schirgi (Graz, AT): Die Bedeutung der Autoritären Persönlichkeit für die mittlere und späte Phänomenologie
Merleau-Pontys
Martin Repohl (Jena): Hans Blumenbergs Theorie der Lebenswelt – Ein implizit gesellschaftstheoretisches Forschungsprogramm?
Joachim Renn (Münster): Säkulare Gnosis und subjektive Erfahrung: Skeptische Rückblicke auf Phänomenologie und Kritische Theorie zugunsten einer erneuerten, soziologischen Positivismus-Kritik

14.15 – 17.00 Sektion Soziologische Netzwerkforschung

LC 137 Transitionen und Netzwerkforschung (Sek53)

Organisation: **Phillip Roth** (Köln), **Malte Doehne** (Zürich, CH)
Haiko Lietz (Köln), **Pouria Mirelmi** (Leiden, NL): Dynamische Transitionen und evolutionäre Dynamik im

Wissenschaftssystem Physik
Lea P. Zierott (Hamburg): Entnetzte Räumlichkeit als liminales Dazwischen
Jonas Stark (Friedrichshafen): Krisenbedingte Transition in interorganisationalen Netzwerken
Tim Franke (Aachen), **Nils Mühlenbrock** (Aachen): Netzwerke im Fluss – Transitionen hydrosozialer Regime
Anica Waldendorf (Oxford, UK): The Complexity of Complex Contagion: Using Gender-Inclusive Language to Understand Behavioural Transitions



14.15 – 17.00 Sektion Soziologische Theorie und Sektion Wissenschafts- und Technikforschung

LX 1203

Soziologie der Transformation oder Transformation der Soziologie? Zum Verhältnis von Soziologie und ›außersozio-logischem Soziologisieren‹ (Sek56)
Organisation: **Fabian Anicker** (Düsseldorf), **Katharina Block** (Rostock), **Katharina Hoppe** (Frankfurt am Main), **Youssef Ibrahim** (Hamburg), **Anne K. Krüger** (Berlin)
Julia Schubert (Frankfurt am Main): Die Soziologisierung der Klimaforschung – Oder: Wie die Attributionsforschung begann, sich für das Wetter zu interessieren
Finn Langbein (Marburg): Gehirne als Vorbild für pandemische Kontrolle? Die soziale Epistemologie der COVID 19 Modelle
Karlson Preuß (Halle-Wittenberg): Der Soziologe auf dem Richterstuhl. Die soziologische Jurisprudenz und ihr Verhältnis zur Soziologie
Tobias Tönsfeuerborn (Bonn): Öffentliche Kommunikation als ›außersozio-logisches Soziologisieren‹ – Zum Verhältnis von Soziologie und (außersozio-logischen) Öffentlichkeiten
Annette Treibel (Karlsruhe): Überall Soziologie und nirgendwo Soziolog*innen? Soziologisches Wissen im Übergang

Ad-hoc-Gruppen

- 14.15 – 17.00**
LK 063 **All the lonely people – Einsamkeit im Kontext gesellschaftlicher Transitionen (AdH5)**
Organisation: **Anne-Kristin Kuhnt** (Rostock), **Sabine Diabaté** (Wiesbaden)
Pauline Kleinschlömer (Wiesbaden), **Sabine Diabaté** (Wiesbaden), **Helena Ludwig-Walz** (Wiesbaden): Familiäre Lebensereignisse und ihre Auswirkungen auf Einsamkeit
Christine Steiner (München), **Anne Berngruber** (München), **Lisa Hasenbein** (München): Lost in Transition? Lebensverlaufsnormative und Einsamkeitsgefühle junger Erwachsener
Nataliia Levchuk (Rostock/Kyiv, UKR), **Domantas Jasilionis** (Rostock/Helsinki, FIN), **Lisa Kriechel** (Wiesbaden), **Martin Bujard** (Wiesbaden/Heidelberg): Family Separation and Loneliness: Exploring Pathways to Life Satisfaction in War-Displaced Refugee Women
-  **Janosch Schobin** (Göttingen): Revealing Loneliness: Evidence on the Role of Gender and Community Stigma
-  **Till Kaiser** (Osnabrück): Einsamkeit von Lehrkräften im Kontext der COVID-19-Pandemie
- 14.15 – 17.00**
MD 164 **Computational Social Science: Trends und Beispielstudien (AdH14)**
Organisation: **Jan Fuhse** (Leipzig), **Mark Lutter** (Wuppertal)
Aaron Philipp (Potsdam), **Roland Verwiebe** (Potsdam): Die Berufsgruppe der Content Creator: Eine explorative Fallstudie auf YouTube
Oliver Wieczorek (Kassel), **Jan Fuhse** (Leipzig): Die sich wandelnde Methodenlandschaft der Soziologie: Wie computerbasierte Methoden mit Forschungsthemen und Theorien zusammenhängen
Nico Sonntag (Mainz): Digitale Spuren kulturellen Wandels: Zur Wiederbelebung der »Rauhnächte«
Daria Tisch (Köln), **Franziska Pradel** (München): How Can the Social Sciences Benefit from Knowledge Graphs? A Case Study on Using Wikidata and Wikipedia to Examine the World's Billionaires
- 

- Steffen Hillmert** (Tübingen), **Fabian Stöhr** (Tübingen): Verbreitung und Integration methodischer Ansätze in der soziologischen Forschung: Exemplarische Auswertungen auf der Basis automatisierter Textanalysen
- 14.15 – 17.00**
SG UI13 **Energietransitionen. Versuche dezidiert sozio-technischer Perspektivierung (AdH28)**
Organisation: **Emily Drewing** (Oldenburg), **Nina Kerker** (Göttingen), **Jannika Mattes** (Oldenburg), **Berthold Vogel** (Göttingen), **Knut Tullius** (Göttingen), **Lukas Underwood** (Göttingen): Energiewende unter Legitimationsdruck – Mentalitäten von Beschäftigten im Braunkohlerevier und im Automobilssektor
Nina Kerker (Göttingen): Quartiersenergiesysteme als Soziale Orte: Synthese sozialer und technischer Infrastrukturen
Florian Lukas Helfrich (Oldenburg): Dynamiken von Akteurskonstellationen in lokalen, digitalisierten, dezentralen Energieinfrastrukturen als Räume des Experimentierens
Lea Schnackenberg (Oldenburg), **Jannika Mattes** (Oldenburg): Akteure an Systemschnittstellen: Strategisches Handeln und Ressourcen in Kopplungsprozessen
Miriam Doderer (Oldenburg), **Emily Drewing** (Oldenburg), **Jannika Mattes** (Oldenburg): Review der sozio-technisch-ökologischen Spezifika von Offshore-Wind in der Energietransition
- 14.15 – 17.00**
MB 144 **Interdependencies between Migration from Privileged Contexts and Labour Market Outcomes (AdH45) Englisch**
Organisation: **Lisa Mansfeld** (Duisburg-Essen), **Birgit Zeyer-Gliozzo** (Dortmund)
-  **Clara Holzinger** (Wien, AT): Partially Privileged? Labour-Market Experiences of Highly-Educated CEE Migrants in Vienna
Janina Söhn (Göttingen): Privileged Education and Privileged Economic Integration? Vocationally Trained EU-Immigrants in the German Labor Market
-  **Antonia Görtz** (Duisburg-Essen), **Lisa Mansfeld** (Duisburg-Essen):



Not Achieving their Goals? German Remigrants from Switzerland

Nils Witte (Wiesbaden), Rosa Weber (Stockholm, SWE): The



Gendered Returns to Return Migration: Coming Back to a Privileged Context

14.15 – 17.00 **Intragenerationale Bildungsdynamiken: Der Einfluss von Peer-Kontexten auf Bildungsübergänge (AdH46)**
LF 035

Organisation: Marion Fischer-Neumann (Duisburg-Essen), Markus Kohlmeier (Reykjavík, IS)

Markus Gamper (Köln), Sarah A. Adjei Otuo (Köln): Die Rolle von Peer-Beziehungen bei Bildungsübergängen von benachteiligten Schüler*innen: Eine qualitative Netzwerkstudie

Matthias Siembab (Bonn): Eltern, Freunde und Mitschüler: Die Rolle sozialer Bezugsgruppen im Kontext vorzeitiger Ausbildungsbeendigungen

Marion Fischer-Neumann (Duisburg-Essen), Thomas Zimmermann (Frankfurt am Main), Laura Froehlich (Hagen): Der Einfluss älterer Geschwister auf die idealistischen Bildungsaspirationen jüngerer Geschwister in Migrantenfamilien: Die Rolle von Sprachpraktiken unter Geschwistern

Thomas Spiegler (Friedensau): Peer-Inspired: Der Beitrag von Ressourcen aus dem Peer-Netzwerk zum Zustandekommen und Gelingen von Bildungsaufstiegen

Jane Lia Jürgens (Bochum): Zwischen Anpassung, Abgrenzung und sozialer Positionierung: Peers als Taktgeber:innen am Esstisch?

Juan Deininger (Hamburg): Zwischen Freundschaften und Peer-Netzwerken: Die Rolle enger Freundschaften im diversen Freundschaftsumfeld für den Bildungsaufstieg

14.15 – 17.00 **Krieg, Terror und Pandemien – Singuläre Krisen in der Soziologie (AdH49)**
SG U126

Organisation: Klaus Kraemer (Graz, AT), Michaela Pfadenhauer (Wien, AT), Lisa Suckert (Antwerpen, BEL), Pascal Berger (Bonn)

Klaus Kraemer (Graz, AT): Soziologie singulärer Krisen – Grundannahmen und Dimensionen

Michael Ernst-Heidenreich (Koblenz): Situative Nichtalltäglichkeit im Angesicht eines pandemischen Unverfügbarwerdens von Welt
Ana Mijic (Wien, AT): Wissen im Ausnahmezustand: Epistemische Krisen im Kontext von Flucht und Vertreibung

Lisa Suckert (Antwerpen, BEL): Einzigartig aber nicht singulär? Die Klimakrise als radikalisierte Unsicherheit der Zukunft

Susann Worschech (Frankfurt an der Oder): Krieg in Europa – die Normalisierung der singulären Krise

Nina Leonhard (Potsdam): Zeitenwende als singuläre Krise? Zum Wandel der zivil-militärischen Beziehungen in Deutschland seit 2022

14.15 – 17.00 **Lebensverlaufsperspektive in der Bildungsforschung – Transitionen als Schlüssel zur Erfassung komplexer Bildungsprozesse (AdH51)**
MD 349

Organisation: Sebastian Lang (Bamberg)

Markus Nester (Bamberg), Madlain Hoffmann (Bamberg): Vielfalt von Lebenswegen/Biographien junger Erwachsener in Deutschland – Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Umbruchzeiten

Hanna Mentges (Hannover), Heiko Quast (Hannover), Heike Spangenberg (Hannover), Jessica Ordemann (Hannover), Sandra Buchholz (Hannover): Soziale Disparitäten beim Übergang an die Hochschule im Kontext vorgelagerter Bildungspfade

Nicole Tieben (Hannover), Matthias Pohligh (Hannover): Auszeiten, Umwege und aufgeschobene Übergänge: Biographische Diversität in deutschen Hochschulen

Sebastian Neumeyer (Bamberg): Wenn der erste Abschluss nicht ausreicht – rationale Entscheidungen und soziale Ungleichheit im Zugang zum Masterstudium

Jessica Ordemann (Hannover), Jasmin M. Kizilirmak (Hildesheim), Lisa-Marie Steinkampf (Berlin), Sandra Buchholz (Hannover): Jenseits der Tradition: Erfolgreiche Karrierewege zur ordentlichen Professur

Steffen Schindler (Bamberg): Soziale Ungleichheiten beim Erwerb formaler Bildungsabschlüsse und die Rolle von Höherqualifizierungsprozessen über den Lebensverlauf

- 14.15 – 17.00 LK 052** **Lessons from the Non-Binary. Potentiale soziologischer Forschung über und mit Nichtbinarität (AdH52)**
Organisation: **Simeon Jäkh** (Ludwigsburg), **Elena Erstling** (Tübingen), **Zelda Wenner** (Lübeck)
Elena Erstling (Tübingen): Nicht-Binarität als Kategorie ›in the making‹
Simeon Jäkh (Ludwigsburg): Zwischen Differenzierung und Anpassung: Nichtbinarität in queeren Communities
Alik Mazukatow (Lübeck): Das Nicht-Binäre als ontologisches// epistemisches Objekt?
Lena:Emil Kramheller (Lübeck): Doing Non-Binary – Erfolg durch Scheitern?
Shiva Oskui (Erfurt), **Tim Handick** (Siegen): Zwischen binären Kategorien: Nichtbinarität und Binationalität/Multiethnizität als Zwischenzugehörigkeiten
Tobias Boll (Mainz): Kommentar

- 14.15 – 17.00 LK 051** **Liberale Demokratie ›in transition‹? Vergleichende Perspektiven auf die globalen Erfolge des Rechtspopulismus und Rechtsextremismus (AdH53)**
Organisation: **Bettina Mahlert** (Innsbruck, AT), **Jasmin Siri** (Erfurt)
Bettina Mahlert (Innsbruck, AT), **Jasmin Siri** (Erfurt): Illiberale Transition? Eine Einführung in empirischer und theoretischer Absicht
Jenni Brichzin (München): Demokratietheorie ›in transition‹? Plädoyer für eine soziologische Perspektive auf Demokratie am Kippunkt
Johannes Kiess (Leipzig): Deprivationserfahrungen in der Arbeitswelt, Konflikterfahrung und Wahrnehmung »der Politik« in Ostdeutschland

Nils C. Kumkar (Bremen): Regierende Opposition: Die Sackgasse der rechtspopulistischen Strategie und der Staat als Beute

- 14.15 – 17.00 MB 243** **Maschinelles Lernen, Natürliche Sprachverarbeitung und Qualitative Methoden (AdH54)**
Organisation: **Marius Meinhof** (Dresden), **Alexander Christ** (Frankfurt am Main)
Yannick Walter (Hamburg), **Lukas Hüppauff** (Hamburg): Automatisierte Diskursanalyse in der Klimaforschung: Ein LLM-gestützter Ansatz für qualitative Textauswertung
Lea Greminger (Berlin): Co-Kodieren mit generativer KI: Einsatz von LLMs in der systematischen Literaturanalyse
Marius Meinhof (Dresden): Grounded Theory und Topic Modelling. Methodologische und Forschungspraktische Verzahnungen auf Grundlage pragmatistischer Methodologie
Alexander Christ (Frankfurt am Main): Neue Zugänge für Forschung durch Machine Learning und NLP am Beispiel von EduTopics
Michael Corsten (Hildesheim), **Ulrich Heid** (Hildesheim), **Patrick Kahle** (Bielefeld), **Fritz Kliche** (Hildesheim): Topic Modelling und interpretative Erzählanalyse

- 14.15 – 17.00 LE 103** **Männlichkeit(en) in Transition(en)? Perspektiven auf männliche Care und Care-Work angesichts der Pluralisierung von Lebensformen, der Transnationalisierung von Sorgearbeit sowie des Wandels von Geschlechter- und Generationenarrangements (AdH55)**
Organisation: **Anne-Laure Garcia** (Dresden), **Louis Lang** (Dresden)
Teil 1: (Groß)väterliches Engagement im Wandel: Neugestaltung und Pluralisierung männlicher Care-Praktiken im familiären Umfeld
Podiumsdiskussion mit Impulsvorträgen von **Anna Buschmeyer** (München), **Diana Lengersdorf** (Bielefeld), **Karl Lenz** (Dresden)
Teil 2: Neuverhandlungen vergeschlechtlichter Care und Care-Work in einer alternden Gesellschaft

Podiumsdiskussion mit Impulsvorträgen von Mareike Bünning (Berlin), Sylka Scholz (Jena)

- 14.15 – 17.00**
LA 011B **Meet the editors: Wie funktionieren soziologische Fachzeitschriften? (AdH56)**
Organisation: Alexandra Scheele (Bielefeld), Isabel Kusche (Bamberg), Tobias Röhl (Zürich, CH)
Alexandra Scheele (Bielefeld): Der Peer-Review Prozess
Céline Teney (Berlin): Dos und Don'ts für die Einreichung von Manuskripten mit quantitativen Methoden
Isabel Kusche (Bamberg): Entscheidungsfindung im Kreis der Herausgeberinnen und Herausgeber
Tobias Röhl (Zürich, CH): Gütekriterien für qualitative Beiträge

- 14.15 – 17.00**
MG 272 **Nachhaltigkeitstransitionen im Gegenwartskapitalismus (AdH59)**
Organisation: Ricarda Büchinger (Stuttgart), Marc Dreher (Stuttgart), Vincent Gengnagel (Flensburg), Gregor Kungl (Stuttgart), Katharina Zimmerman (Hamburg)
Felicitas Riedel (Heidelberg): Ambivalenzen sozial gerechter Klimapolitik im Kapitalismus
Peter Schulz (Jena), Sarah Christel (Jena): Nachhaltigkeit und Effizienz als Hybride. Verhandlungen ökonomischer, wissenschaftlicher und ökologischer Bewertungen in transdisziplinären Technologieentwicklungsprojekten
Bernd Sommer (Dortmund), Kerrin Langer (Dortmund): Zwischen Greening und »De-Wokefication«: Der militärisch-industrielle Komplex im Konfliktfeld der sozial-ökologischen Transformation
Lisa Knoll (Paderborn): Der »nachhaltige« Finanzkapitalismus und seine Kritik
Sighard Neckel (Hamburg): Greenlash – verflüchtigt sich der Geist des grünen Kapitalismus?

- 14.15 – 17.00**
LK 053 **Neues vom Skandal?! Forschungsstand und theoretische Anschlüsse an ein transitorisches Phänomen (AdH60)**
Organisation: Uta Karstein (Leipzig), André Armbruster (Duisburg-Essen)
Uta Karstein (Leipzig), André Armbruster (Duisburg-Essen): Neues vom Skandal?! Einführung und Überblick
Heinz Bude (Kassel): Der documenta-fifteen-Skandal
Jonas Jutz (Friedrichshafen): Der Skandal als Form der Zeitbindung
Mei-Chen Spiegelberg (Bielefeld): Cancel Culture im transnationalen Beziehungskontext: Eine neue Dimension der Skandalisierung?
Andreas Wenninger (München), Kevin Altmann (München/Eichstätt-Ingolstadt): Skandalöse Konflikte – konflikthafte Skandale? Über Dynamiken von Skandalisierung und Konflikt in digitalen Öffentlichkeiten
Andreas Ziemann (Weimar): Die Logik des Skandals und die Flugblattdaffäre des Herrn A.

- 14.15 – 17.00**
LB 138 **Of Time and the City: Researching and Conceiving the Entangled Temporalities of Urban Transformation Around the World (AdH61) Englisch**
Organisation: Manuel Dieterich (Tübingen), Bani Gill (Tübingen), Boris Nieswand (Tübingen)
Jörg Hüttermann (Bielefeld): Duisburg Revisited: Process Model of the Diversification and Reconfiguration of Established-Outsider Relationships
 Ali Simon (München): Still Moving – The Temporal Paradox of Cleaning Work during COVID-19
 Robin A. Chang (Aachen), Sara Caramaschi (Mailand IT), Sabine Knierbein (Wien, AT): Time-Sensitive Urbanism and its Kaleidoscopic Call for Scholarship and Practices of Temporal Care
 Raffael Beier (Dortmund): Time-Lagged Displacement: Reflections on Condominium Construction in Addis Ababa
 Sebastian Koch (Konstanz): Urban Future Projections: Ethnographic Encounters with Temporalities and Practices



Damian Omar Martinez (Granada, ES/Macul, CHL): Urban Threats in the Vernacular: Imagining Dark Futures in a Stalled Renewal Project

14.15 – 17.00
MC 351 **Orte der Transition. Raum, Affekt und Temporalität (AdH62)**

Organisation: **Sarah Miriam Pritz** (Erlangen-Nürnberg), **Julian Müller** (Lüneburg)
Ann-Katrin Kastberg (Frankfurt am Main): Zwischen »Spielwiese« und »blauem Sumpf« – Affektive Aushandlungen in sozial-ökologischen Transformationsräumen
Silke Steets (Erlangen- Nürnberg): Waco Reborn: Über die Refiguration einer Stadt im texanischen Hinterland
Anna Körs (Hamburg): Sakralräume als Orte der Transition in pluralen Gesellschaften
Markus Schroer (Marburg): Orte am Rande der Bewohnbarkeit. Transitionen im Anthropozän
Franziska von Verschuer (Frankfurt am Main): Orte der Transition, Orte der Kontinuität: Spitzbergen als Brennglas frontieristischer Naturverhältnisse im Wandel
Veit Braun (Augsburg): Zurück in die Gegenwart: Über die Haltbarkeit von Versprechen und die Beständigkeit von Biobanken

14.15 – 17.00
MC 231 **Patrimonialer Kapitalismus? Transitionen von Vermögen, Eigentum und Kontrolle in der Gegenwart (AdH63)**

Organisation: **Lea Remmers** (Köln), **Franziska Wiest** (Köln), **Philipp Golka** (Köln)
Aanor Roland (Lüneburg): Die Pferdewelt als Proxy des patrimonialen Kapitalismus?
Annika Hoef (Köln): Freundschaft und Vermögen
Philipp Golka (Köln): Grüner und dunkler Patrimonialismus auf Finanzmärkten: Die Rolle von Assetklassen
Agnieszka Althaber (München): Intergenerationale Vermögenstransfers und Geschlechterungleichheiten bei Übergängen ins Unternehmertum

Franziska Wiest (Köln): Patrimoniale Herrschaft: Macht und Kontrolle in superreichen Familien

Käthe von Bose (Potsdam): Privilegierung, Exklusivität, Elite? Zum doing family in deutschen Adelsverbänden

Carla Young (Hamburg), **Philipp Degens** (Hamburg): Schenken und Stiften im patrimonialen Kapitalismus

Isabell Stamm (Berlin): Verantwortungslosigkeit in der Eigentumselite

Robin K. Saalfeld (Jena): Wenn die Frau erbt: Eigentumsasymmetrien in Paarbeziehungen als Herausforderung patrimonialer Ordnungen?

14.15 – 17.00
LB 117 **Räumliche Mobilität als individuelles und gesellschaftliches Phänomen der Transition (AdH70)**

Organisation: **Nico Stawarz** (Wiesbaden), **Heiko Rüger** (Wiesbaden), **Nicolai Netz** (Hannover)

Katharina Manderscheid (Hamburg): Mobilität als mehrdimensionales Konzept. Homeoffice, Transitionen im Alltag und ökologische Rebound-Effekte

Katharina Hametner (Wien, AT), **Charlie Kaufhold** (Berlin), **Franziska von Zieglauer** (Wien, AT), **Markus Wrbuschek** (Wien, AT): Liminale Mobilitätspraktiken als Möglichkeiten des Übergangs. Konzeptuelle und methodologische Perspektiven auf nachhaltige Transitionsprozesse im automobilen Arrangement unter Bedingungen sozialer Ungleichheit

Nicolas Zehner (Berlin), **Ingo Schulz-Schaeffer** (Berlin): Zirkuläre Mobilität als verfestigte soziale Ungleichheit und die Möglichkeiten ihrer Überwindung: Das Beispiel der Verkehrsanbindung der Cape Flats in Kapstadt

Jeanette Müller (Hamburg): Fahrradfahren für alle? Ein Vergleich der aktuellen Radverkehrsplanung in Münster, Bonn und Braunschweig hinsichtlich sozialer Gerechtigkeit

André Bruns (Wiesbaden), **Matthias Kowald** (Wiesbaden): Kombination von Praktikentheorie und Präferenzmessungen zur

Erklärung der Verkehrsmittelwahl

Tobias Rüttenauer (London, UK), Dingeman Wiertz (London, UK):
Socio-Economic Gains without Environmental Gains? Residential
Mobility and Neighbourhood Attainment of Immigrant Minorities in
England



Stephan Bischof (Wiesbaden), Laura Menze (Dortmund), Sophie-
Charlotte Meyer (Dortmund): Arbeits(un)zufriedenheit durch
Pendeln? Eine Analyse der Rolle von Arbeitsmarkttrenditen und
Arbeitsbedingungen anhand deutscher Paneldaten

Elias Hofmann (Wiesbaden/Hamburg), Heiko Rüger (Wiesbaden/
Mainz), Nico Stawarz (Wiesbaden), Stefanie Kley (Hamburg): Wer
profitiert vom Wochenendpendeln? Veränderungen des subjektiven
Wohlbefindens bei Personen mit und ohne Partner:in

14.15 – 17.00 **Stille Revolution? Die Akademisierung der Arbeits- und
Lebenswelt als Wissenstransition (AdH79)**

MB 143

Organisation: Lena Dreier (Münster), Alexander Mitterle
(Halle-Wittenberg)

Manfred Stock (Halle-Wittenberg): Wandel des Hochschulstudiums
und berufliches Handeln

Lena Dreier (Münster): (Keine) Imame aus Deutschland? Zur
Diskrepanz zwischen politischen Erwartungen und der
Akademisierung einer deutschen Imamausbildung

Alexander Mitterle (Halle-Wittenberg): Grenzzonen der
Akademisierung: zur Diffusion akademischen Wissens in
Bauberufen

Bettina Langfeldt (Kassel): Herausforderungen und Trends der
Akademisierung von Gesundheitsfachberufen: das Beispiel der
Hebammenausbildung

Walter Bartl (Halle-Wittenberg): Personengebundener
Wissenstransfer in Stadtplanung und Architektur: Formen und
Voraussetzungen

14.15 – 15.45 **Transitionen des Ländlichen? Das regionale Selbstverständnis
im Spannungsfeld der Herausforderungen ländlicher Räume
(AdH86)**

LK 061

Organisation: Katja Klebig (Halle-Wittenberg), Eva Fabian
(Halle-Wittenberg)

Larissa Deppisch (Braunschweig): Jenseits der Dichotomie
– Ländliche Räume zwischen Kontinuität, Wandel und Krisen
Ralph Richter (Erkner): »Pfeif drauf, dann machen wir es eben
selber« – Ländliche Entwicklungsperspektiven im Spiegel von
Teilhabechancen, sozio-kulturellen Prädispositionen und
Besitzverhältnissen

Susanne Lerche (Zittau/Görlitz), Nadine Jukschat (Zittau/Görlitz):
Kleinstädte im Veränderungsdruck: Wie Ortslogiken im
Strukturwandel wirken

Leonie Singer (Dresden): Politisierung des ländlichen Raums:
Rechtsaußen, die Bauernproteste und der Konflikt um die
Klimapolitik

Jörg Radtke (Potsdam): Regionale Selbstbilder im Wandel:
Energiewende, Beteiligung und soziale Orte als Treiber ländlicher
Transformationen

14.15 – 17.00 **Turbulenz: Zur Soziologie unruhiger Verhältnisse (AdH50)**

LB 137

Organisation: Leon Wolff (Marburg), Sven Opitz (Marburg)

Marc Breuer (Paderborn): Turbulenzen: Irritationen sozialer
Ordnung aus ihren marginalisierten Räumen. Anregungen der
französischen Soziologie

Martin Hauff (Frankfurt am Main): Turbulenz als strukturbildende
Unruhe. Ein Beitrag zur disziplinären Unruhe zwischen
Naturwissenschaften und Soziologie

Claudia Peter (Frankfurt am Main): Turbulenz, Wirbel, Vertigo. Zum
Zusammenhang zwischen Destabilisierung, Durchmischung und
Affektlage

Robert Seyfert (Kiel): Potenziale und Grenzen eines soziologischen
Turbulenzbegriffs

Vicky Kluzik (Frankfurt am Main): Jenseits der Tragfähigkeit. Die Einpreisung von Turbulenz an der Schnittstelle von Ökologie und Ökonomie

14.15 – 17.00
SG 029 **Waste in Transition? Neue Perspektiven auf eine Soziologie des Abfalls (AdH104)**

Organisation: Christiane Schürkmann (Mainz), Nadine Arnold (Luzern, CH)

Alena Bleicher (Wernigerode), Matthias Groß (Leipzig/Jena): Vergessen und Überraschen: Phänomene des Nichtwissens in der Wiederentdeckung von Abfällen

Stefan Laser (Bochum), Sarah Schönbauer (München): Von der Entsorgung zur Fürsorge – Einsichten aus Abfallrelationen

Marco Hohmann (Hamburg): Werte im Müll

Reiner Keller (Augsburg): Wiederkehrende Übergänge oder: Kann die Idee der Kreislaufwirtschaft recycelt werden? Überlegungen zur gesellschaftlichen Produktion des Wertlosen

14.15 – 17.00
LE 120 **Wohnen in Lebenskrisen, Wohnen als Lebenskrise: Risiken, Übergänge, Notfälle (AdH107)**

Organisation: Jan Weckwerth (Göttingen), Timo Weishaupt (Göttingen), Frank Sowa (Nürnberg)

Jan Weckwerth (Göttingen), Timo Weishaupt (Göttingen), Frank Sowa (Nürnberg): Wohnen in und als Lebenskrise(n): Einführende Überlegungen

Hannah Wolf (Potsdam): Cui bono? Zur politischen Ökonomie des krisenhaften Wohnens

Michael Mießner (Trier): Wohnungsfragen überall? Sozial-räumliche Implikationen der Wohnkrise

Miriam Meuth (Luzern, CH): Fremdbestimmte Wohn-Übergänge: Verdrängungserfahrungen in Städten und Berggemeinden

Christian Hinrichs (Göttingen): Auf der Suche nach Arbeit, Wohnung und Perspektive: Konstellationen der Wohnungsnot neuzugewanderter EU-Bürger*innen in Deutschland

Saskia Gränitz (Frankfurt am Main): An der Schwelle zur Wohnungslosigkeit. Vom Kämpfen und Scheitern in den Krisen der Gegenwart, und von langen Schatten der Vergangenheit – eine Lebensgeschichte

Panel

17.00 – 18.00

LX 1205

Transitionen vom Krieg zum Frieden (Panel2)

Kriege sind heute oft Mehrebenenkonflikte, in denen sich innergesellschaftliche Spaltungen, regionale Differenzen sowie macht- und geopolitische, interne wie externe Instrumentalisierungen und Einflussnahmen zu jahrzehntelangen Eskalationen aufschaukeln. Kriege erschöpfen sich daher nicht in den Internationalen Beziehungen, sondern sie sind von lokalen, trans- und internationalen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Diskursen gerahmt, von diversen Akteuren beeinflusst sowie in sozio-kulturelle Prozesse eingebettet. Gesellschaftliche Polarisierungen oder auch Brückenschläge tragen Entscheidendes zum Verständnis zeitgenössischer Kriege bei. Das hat Folgen für die Bearbeitung von Kriegen und Konflikten. Eindeutige Siege einer Konfliktpartei über die andere sind selten geworden. Verhandlungen über Frieden oder einen Waffenstillstand garantieren keine dauerhafte Beilegung des Konfliktes (mehr). Es existieren vielmehr eine Reihe von sozialen Formen der (vermeintlichen oder versuchten) Konfliktlösung: Verhandlungen über Waffenstillstände, Vermittlung von Dritten oder auch Wahrheitskommissionen im Sinne einer transitional justice.

Die differentiellen Mechanismen der Konfliktbearbeitung finden aber in sich beständig ändernden diskursiven Settings statt, in denen deeskalierende Stimmen einerseits als verräterisch gelten und aus der Öffentlichkeit verschwinden können, andererseits im Zuge einer Konfliktaufarbeitung jedoch wieder an Relevanz gewinnen können. Diskursive Polarisierungen finden nicht nur in den am Konflikt beteiligten Ländern, sondern auch in weiteren Öffentlichkeiten statt, die den Konflikt vor dem Hintergrund je verschiedener historischer Erfahrungen und politischer Interessen interpretieren. Bei einer Reihe von Kriegen zeigt zudem, dass sie nicht einfach enden, sondern sie weisen heiße und kalte Phasen auf; Konflikte können insofern immer wieder aufflammen. In der Folge erscheint sogar die generelle Möglichkeit einer Konfliktlösung fraglich.

Diese Beobachtungen nimmt das Panel zum Ausgangspunkt und

untersucht Transitionen von Krieg zum Frieden interdisziplinär, indem soziologische und politikwissenschaftlichen Perspektiven mit Einsichten aus der Friedens- und Konfliktforschung verbunden werden.

Organisation: **Anja Weiß** (Duisburg-Essen), **André Armbruster** (Duisburg-Essen)

Diskutant:innen: **Teresa Koloma Beck** (Hamburg), **Maren Hofius** (Hamburg), **Christopher Daase** (Frankfurt am Main)

Author meets Critics

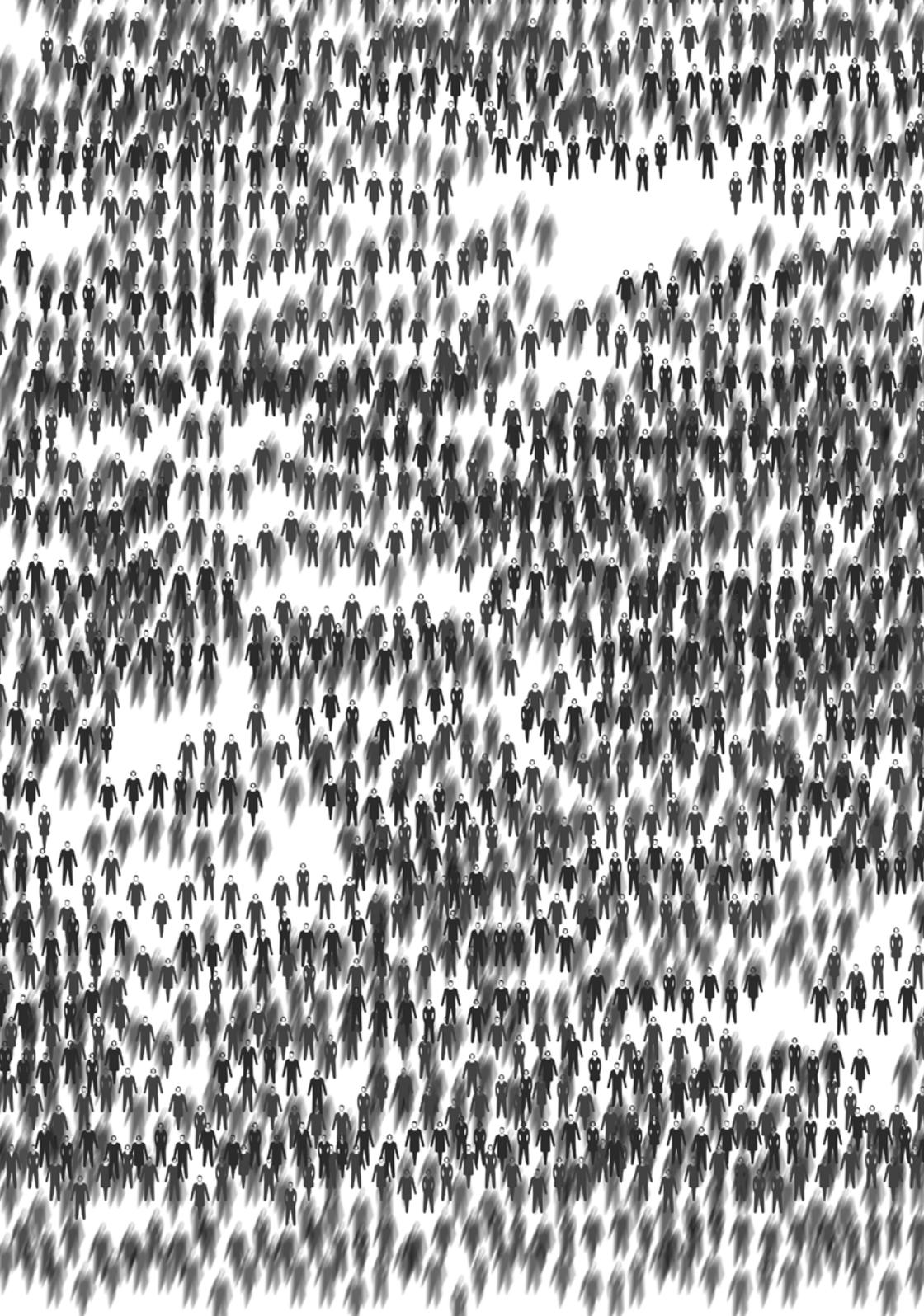
- 17.00 – 18.00
LB 107 **Emanuel Deutschmann: Die Exponentialgesellschaft. Vom Ende des Wachstums zur Stabilisierung der Welt (AmC3)**
Das Buch »Die Exponentialgesellschaft. Vom Ende des Wachstums zur Stabilisierung der Welt« von Emanuel Deutschmann argumentiert, dass viele der großen Themen unserer Zeit einen gemeinsamen Kern haben: Sie folgen exponentiellen Mustern. Mehr als das: Scheinbar getrennte Bereiche sind durch ein engmaschiges Geflecht von Wechselwirkungen miteinander verwoben. Doch lange geht es so nicht weiter, so Deutschmanns These: Viele dieser Trends haben sich so weit fortgesetzt und zugespitzt, dass sie schwerwiegende Probleme und Krisen auslösen. In wichtigen Bereichen müssen exponentielle Trends rechtzeitig gebrochen werden, um stabilisierte Verhältnisse auf nachhaltigen Niveaus herbeizuführen.
Gemeinsam mit Katharina Hoppe und Linus Westheuser diskutieren wir diese Thesen und fragen kritisch beim Autor nach, wie ein Übergang in stabilisierte, post-exponentielle Verhältnisse organisiert werden kann und welche gesellschaftlichen Konfliktlinien der Wechsel von einer wachstumsbasierten Exponentialgesellschaft zu einer stabilisierten post-exponentiellen Gesellschaft mit sich bringt. Entzündet sich eine wachsende Zahl sozialer Konflikte (explizit oder implizit) an der Frage des Umgangs mit exponentiellen Trends?
Organisation: **Monika Eigmüller** (Flensburg), **Nora Waitkus** (Heidelberg)
Diskutant:innen: **Emanuel Deutschmann** (Flensburg), **Katharina Hoppe** (Frankfurt am Main), **Linus Westheuser** (Berlin)

Mitgliederversammlung der DGS

- 18.00 – 20.00
LB 104 **DGS-Mitgliederversammlung (V4)**
Weitere Infos s. Seite 172
- Ab 21.00 Uhr Kongressparty**
BORA | Dellplatz 16a | 47051 Duisburg
Eintritt: 12,00 Euro. Karten können Sie, solange der Vorrat reicht, unter conftool.com/dgskongress2025 erwerben.

Anzeige





Programm für Donnerstag, den 25.09.2025

- 120 Plenen
- 121 Author meets Critics
- 122 Mittagsvorlesung
- 123 Sektionen
- 132 Ad-hoc-Gruppen
- 143 Abendvorlesung
- 143 Sitzung des DGS-Konzils
- 143 Sonderveranstaltungen

Plenen

9.00 – 12.00 **Plenum 4**
LX 1205 **Demokratie in Transition?**

Juror:innen: Jenni Brichzin (München), Henning de Vries (Marburg)
Jürgen Gerhards (Berlin): Gegner und Befürworter des Liberalen Skripts. Ergebnisse einer Umfrage aus 26 Ländern aus verschiedenen Regionen der Welt

Anna Schwenck (Siegen/Berlin): Flexibler Autoritarismus. Die transnationale Bedeutung von Ambition und Loyalität

Karin Scherschel (Eichstätt-Ingolstadt): Flexible Rassismen in (anti-) demokratischen Verhältnissen

Alexander Leistner (Leipzig), Thomas Hoebel (Bielefeld/Hamburg): Against Transition. Demokratietarbeit in feindlichem Umfeld

9.00 – 12.00 **Plenum 5**
LB 104 / LB 107 **Dynamiken der Energiewende. Normen, Infrastrukturen und**
(Stream) **Teilhabe**

Juror:innen: Robert Jungmann (Trier), Marc Mölders (Mainz)

Andreas Fischer-Lescano (Kassel): Just transitions?

Sozialökologische Gerechtigkeit im Energiesektor

Thomas Laux (Chemnitz): Konflikt aufgrund pluralisierter Expertise?

Eine Analyse des Felds der Expertise zur Energiewende in Deutschland

Jannika Mattes (Oldenburg), Tamara Schnell (Oldenburg), Ricarda

Schmidt-Scheele (Oldenburg): Legitimität im Wandel: Komplexe sozio-technische Dynamiken in der Energiewende

Cristina Besio (Hamburg), Arnold Windeler (Berlin), Jana Albrecht

(Berlin), Anna Skripchenko (Ilmenau): Normenbildung der Energiewende im Zusammenspiel von Organisation und Feld

9.00 – 12.00 **Plenum 6**
MD 162 / MC 122 **Transitions politik**
(Stream)

Juror:innen: Jan-Peter Voß (Aachen), Cordula Kropp (Stuttgart)

Sophia Prinz (Zürich, CH): Designing Transitions. Andere Weltverhältnisse gestalten

Gesa Lindemann (Oldenburg): Die Transitions politik der ökologischen Gewalt

Jörn Lamla (Kassel): Postdigitale Politik der Lebensführung.

Konsumtransitionen zwischen kybernetischer Rekonfiguration und existenzieller Kritik

Stefan Bösch (Aachen): Transitions politik als Infrastruktur politik

Author meets Critics

12.00 – 13.00 **Anna Schwenck: »Flexible Authoritarianism. Cultivating**
LX 1203 **Ambition and Loyalty in Russia« (AmC4)**

Am Beispiel Russlands zeigt sich besonders deutlich, dass flexibler Autoritarismus auf den Wettbewerb der Volkswirtschaften um die am lukrativsten vermarktbarsten Innovationen und so genannten besten Köpfe – die als Funktionseliten, Erfinder (»Creator«) und Unternehmer für das Funktionieren von Staat und Gesellschaft als zentral angesehen werden – antwortet. Flexibler Autoritarismus beschreibt eine Regierungsweise, die neoliberale Techniken und autoritäre Praktiken miteinander verbindet. Sie incentiviert unternehmerisches Könnensbewusstsein und unkonventionelles Denken, während sie politisch-gesellschaftliche Kritik am Status Quo systematisch unterdrückt und Obrigkeitshörigkeit belohnt. Das Buch verbindet eine (wirtschafts-)soziologische Makroperspektive mit einer mikrosoziologischen, die die Subjektivierungen junger, aufstrebender Erwachsener in Russlands Osten – Zentral- und Ostsibirien – untersucht. Auf Grundlage unterschiedlichen Datenmaterials (teilnehmenden Beobachtungen, qualitativen Interviews, Archiv- und Internetrecherchen) behandelt es unter anderem folgende Fragen: Welche kulturellen Deutungsmuster verleihen flexiblem Autoritarismus Legitimität? Welche als selbstverständlich wahrgenommenen Grundüberzeugungen formen die Erwartungen aufstrebender junger Erwachsener gegenüber dem Staat, anderen Bürgern und sich selbst?

Wie festigen transnationale Narrative und lokal spezifische kulturelle Formen ihre Wahrnehmung, dass flexible autoritäre Politiken rechtmäßig/legitim sind?

Zentrale Themen der Kultur- sowie politischer und »globaler« (Entwicklungs-) Soziologie verbindend und auf eine breite Datenbasis aufbauend, behandelt das Buch die Verknüpfung autoritären Wandels mit Versprechen und Ästhetiken des (digitalen) Start-Up Kapitalismus. Während die autoritären Aspekte einer Unterteilung von Menschen in potenzielle unternehmerische Genies und Routinearbeiter (bzw. in verdienstvolle und unwürdige Mitglieder der Gesellschaft) kritisiert werden, verweist das Konzept gleichzeitig auf die Verankerung neoliberalen Denkens in einem genuin modernen Streben nach Selbstverwirklichung.
Diskutant:innen: **Anna Schwenck** (Siegen/Berlin), **Mischa Gabowitsch** (Mainz), **Tetiana Havlin** (Cottbus-Senftenberg), **Piotr Kocyba** (Leipzig)

Mittagsvorlesung

13.00 – 14.00 **Michèle Lamont** (Harvard University, USA): Global Dignity
LX 1205 and »Seeing Others«: Political, Environmental and Work-Based Recognition Compared



Sektionen

14.15 – 17.00 **Sektion Alter(n) und Gesellschaft, Sektion Bildung und Erziehung, Sektion Jugendsoziologie und Sektion Soziologie der Kindheit**
LX 1203

Übergänge im Lebenslauf. Alter(n), Institutionen und generationale Ordnungen im Wandel (Seki)

Organisation: **Christoph T. Burmeister** (Innsbruck, AT), **Paul Eisewicht** (Münster), **Maria Keil** (Tübingen), **Anna Wanka** (Frankfurt am Main)

Philip Lambrich (Mainz): Alte kriegten und Eltern beantragen? Übergänge in Sorgebeziehungen in Kindheit und Alter im Vergleich
Tom Hensel (Braunschweig), **Dirk Konietzka** (Braunschweig): Beruflich benachteiligt, privat verzögert? Ein Vergleich beruflicher und familialer Statusmerkmale der Geburtskohorten 1981–1995 vs. 1966–1980 in sechs europäischen Regionen
Klara Lüring (München), **Leonhard Birnbacher** (München), **Claudia Zerle-Elsäßer** (München), **Anna Buschmeyer** (München): Transition vom Sohn zum Vater: Doing Fatherhood vor dem Hintergrund des Erlebens des eigenen Vaters

Stephan Dahmen (Paderborn), **Marisa Beckmann** (Paderborn): Zur Herstellung von Übergängen in der beruflichen Orientierung. Die Verhandlung biographischer Zukünfte in der beruflichen Orientierung in Praktiken des Beobachtens, Bewertens und Beratens
Elisabeth Zehetner (Graz, AT), **Karina Fernandez** (Graz, AT): »Doing Transition« zwischen Grundschule und Sekundarstufe: Übergangserfahrungen von Schüler*innen im Kontext verschiedener Schulkulturen

14.15 – 17.00 **Sektion Europasoziologie**
LK 062 **Aktuelle europasoziologische Forschungsprojekte (Seki)**

Organisation: **Sören Carlson** (Flensburg), **Daniel Drewski** (Bamberg) **Tim Schröder** (Bremen), **Anne Speer** (Bremen), **Olaf Groh-Samberg** (Bremen), **Patrick Sachweh** (Bremen): »The Struggle over Borders«. Konflikte um Zuwanderung und europäische Integration zwischen kosmopolitischen und kommunitaristischen Milieus in Europa?

Jonas Rietschel (Frankfurt an der Oder): Informelle Europäisierungs- und Integrationsprozesse in der Sozialpolitik: Neo-Institutionalismus als soziologischer Beitrag in der Europäisierungsforschung

Conrad Lluís (Kassel): Europa von unten. Europasozio-ethnographische Forschung

Monika Eigmüller (Flensburg), Renée Krug (Flensburg): Gleichstellung durch Quoten? Diskursive Konstruktionen von Geschlechtergerechtigkeit in Deutschland und Spanien im europäischen Vergleich

Lía Durán Mogollón (Siegen), Matthias Kuppler (Siegen), Christian Lahusen (Siegen): Towards a European Literary Field? Structures, Processes, and Networks of Book Production and Translation in Europe



14.15 – 17.00 **Sektion Frauen- und Geschlechterforschung**

LE 105 **Sex(uality) and Gender in Progress – Transitionen und Transformationen von Geschlecht und Sexualität (Sek14)**

Organisation: Folke Brodersen (Kiel), Robin K. Saalfeld (Jena), Corinna Schmechel (Göttingen)

Jasmin Schmidlin (Basel, CH): Der menstruierende Körper und das »zyklische Leben«. Transformationsprozesse vergeschlechtlichter Körperlichkeit

Judith Conrads (Münster): Das gestaltbare Ich? Ambivalente Diskurse um (Trans)Formationen von Geschlecht und Sexualität in jugendlichen Perspektiven

Lio Okroi (Frankfurt am Main): Spannungsverhältnisse fluider Geschlechter und Begehrensweisen

Anke Neuber (Hannover): Sexualisierte Risikoszenarien im Spannungsfeld von Schutz und Vulnerabilität – Trans Inhaftierte im Strafvollzug

Esto Mader (Berlin): Betonung von »being different«, Sich-Entziehen und Netzwerken. Eine intersektionale Betrachtung von Praktiken prekärer trans* und nicht binärer Subjekte

Assia Alkass (Köln): Sexuelle Transformation in der Pornographierezeption

Nevien Kerk (München): Loving AI in this Economy? Intime Beziehungen und KI Companions

14.15 – 17.00 **Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie**
MB 143 **Digitale Körper in Transition: Avatare in Spiel und Gesellschaft (Sek22)**

Organisation: Felix Krell (Friedrichshafen), Marcel Thiel-Woznica (Mainz)

Jens Kraushaar (Weimar): Die Anthropomedialität »des Avatars«: Körpertechnik, Ritualisierung, Metamorphose

Anna Zaglyadnova (Potsdam): Jenseits des Selbst: Avatare als Beziehungsbrücken in immersiven Multiplayer-Erfahrungen

Kolja J. Kurzer (Göttingen), Daniel Ivanov (Kiel): Mats Transitionen zwischen und vermittelt verschiedenen Player-Avatar Beziehungen

Jonathan Harth (Witten/Herdecke): Die soziale Konstruktion und Relationierung von KI-gesteuerten Avataren in virtuellen Räumen

Carsten Ohlrogge (Münster): Entzug des Entzugs. Das leibliche Selbst im Interaktionsanspruch des Avatars im Digital Afterlife

14.15 – 17.00 **Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie**
LC 026 **Aktuelle Beiträge zur Medizin- und Gesundheitssoziologie (Sek23)**

Organisation: Johann Behrens (Halle-Wittenberg), Stefan Dreßke (Magdeburg), Peter Kriwy (Chemnitz), Alina Schmitz (Dortmund)

Lilian Coates (Mainz): Der »totale Schmerz« und seine Linderung: Zum Einsatz von Opioid-Schmerzmitteln in der Hospizarbeit

Felix Wilke (Jena), Elias Kühnel (Jena): Freigabe von Gesundheitsdaten in der digitalen Transformation: Bürger:innen zwischen Gemeinwohl, Unsicherheit und Skepsis

Hai Ha Nguyen (Bremen), Laura M. Koehly (Bethesda, USA): Großeltern in familialer Sorgearbeit. Eine multiperspektivische qualitative Studie zu Pflegearbeit bei seltenen Erkrankungen im Kindesalter

Svenja Reinhardt (Marburg): Schlafmedizin als Ort der Sinnintegration. Kontingenzbewältigung zwischen subjektivem Erleben und medizinischer Kategorisierung
Miriam Trübner (Mainz), Alexander Patzina (Bamberg), Martin Bujard (Heidelberg): Wer entscheidet? Elterliche Einstellungen und ihre Bedeutung für die Covid-19-Impfung von Kindern

14.15 – 17.00 Sektion Methoden der qualitativen Sozialforschung

MD 162 Grenzgänge qualitativer Methoden: Übergänge und Transformationen zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung (Sek27)

Organisation: Laura Behrmann (Wuppertal), Tobias Röhl (Zürich, CH)
Katharina Leimbach (Bielefeld), Maren Oldenburg (Innsbruck, AT), Doerte Negal (Siegen), Thomas Hoebel (Bielefeld): Differenzierungsarbeit zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung. (Auto-)Ethnografische Erkundungen eines Forschungsnetzwerks
Christian Schneijderberg (Kassel), Erik Hofedank (Berlin), Bettina Langfeldt (Kassel), Christoph Thewes (Cottbus), Ingmar Zalewski (Kassel): Inhaltsanalyse im Methoden-Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis
Anja Frank (Halle an der Saale), Maruta Herding (Halle an der Saale), Maria Jakob (Halle an der Saale): Eine praktische Art, Probleme anzugehen – Qualitative Methoden zwischen Praxisproblemen und Forschungsproblemen am Beispiel der Evaluationsforschung
Nelli Feist (Erlangen-Nürnberg), Katja Schönian (Erlangen-Nürnberg): Transformationen qualitativer Forschungsmethoden: Methodische Anpassungen in digitalisierten Arbeitskontexten
Michael Schaller (Kempten), Florian Fischer (Kempten): Partizipative Technikentwicklung – Ein (epistemologisches) Spannungsfeld

14.15 – 17.00 Sektion Professionssoziologie

MC 351

Professionalitäten in sozialen Beruflichkeiten: Pflege, Medizin, Therapie, Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung (Sek36)
Organisation: Alexander Lenger (Freiburg), Tobias Sander (Hildesheim), Florian Schumacher (Freiburg)
Matthias Z. Varul (Stuttgart): Gerechtigkeit als Motiv und Ideologie der Sozialen Arbeit – Alltag als »Basis«, professionelle Praxis als »Überbau«?
Wiebke Falk (Fulda), Sabine Flick (Freiburg): Handlungsfeld Wissenschaft? Soziale Arbeit und wissenschaftliches Wissen
Stephan Graßmann (Erlangen-Nürnberg): Im Schatten der Professionen: Medizinische Technolog:innen zwischen Substitutionsängsten und Suche nach beruflicher Identität
Andreas Langer (Hamburg): Professionalitätsforschung als normatives Projekt Sozialer Arbeit: Professionsproklamationen und empirische Erkenntnisgrundlagen sozialarbeiterischer Professionalität
Noemi Altendeitering (Mönchengladbach/Dortmund), Michéle Möhring (Dortmund), Valerie Garcia Vogt (Dortmund), Matthias Schäfer (Dortmund), Nadine Elstrodt-Wefing (Dortmund): Zwischen Theorie und Praxis: Digitale Fallarbeit als reflexiver Lernraum für Professionalisierung in sozialen und gesundheitsbezogenen Berufen

14.15 – 17.00 Sektion Rechtssoziologie

LK 063



Neue Ansätze der Rechtssoziologie (Sek39)
Organisation: Henning de Vries (Marburg)
Stefan Thierse (Bremen): »We're Just Doing It for the Cause« – But Which One? Lawyers as Agents of Legal Mobilization
Rainer Diaz-Bone (Luzern, CH): Die neopragmatische Soziologie der Konventionen und ihre Anwendung auf das Recht
Rechtssoziologische Beiträge eines transdisziplinären Ansatzes
Markus Tünte (Bochum), Birgit Apitzsch (Bochum): Digitalisierung der Rechtsmobilisierung: Implikationen für und eine neue Perspektive auf den Zugang zum Arbeitsrecht

Rüdiger Lautmann (Bremen): Intervenierende Rechtssoziologie
Juliane Haus (Berlin), Weert Canzler (Berlin): Rechtliche Rahmenbedingungen nachhaltiger Mobilität und ihr Einfluss auf die gesellschaftliche Wirklichkeitskonstruktion
Stefan Machura (Bangor, UK-WLS): Rechtsfilme als Vehikel sozialer Transformation

14.15 – 17.00 **Sektion Religionssoziologie**
LE 103 Religion und Nation: Dynamiken von Inklusion und Exclusion (Sek40)

Organisation: Marian Burchardt (Leipzig), Ines Michalowski (Münster)

Mark Lutter (Wuppertal), Naomi Pech (Wuppertal), Marc Grimm (Wuppertal): Antisemitismus und Israelfeindlichkeit in deutschen Hochschulen. Ergebnisse aus zwei Experimenten unter Studierenden einer deutschen Universität

Johanna Egli (Zürich, CH): Aushandlung und Herstellung nationaler, kultureller und religiöser Zugehörigkeit in muslimischen Jugendvereinen in der Schweiz

Marlene Müller-Brandeck (Berlin): Die Sakralisierung der Identität als neue Wertorientierung der Identitätspolitik

Marian Burchardt (Leipzig): Religion und Kultur im Modus des nationalen Erbes

14.15 – 17.00 **Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse**
LC 140 Transitionen in der Arbeitswelt und ihre Folgen für soziale Ungleichheit (Sek46)

Organisation: Ann-Christin Bächmann (Nürnberg), Kathrin Leuze (Jena), Reinhard Pollak (Mannheim)

Myriam Baum (Bonn), Ralf Dorau (Bonn): Weiterbildung in Zeiten der Digitalisierung: Wie beeinflusst KI-Nutzung die berufliche Weiterbildung?

René Böhme (Bremen): Arbeitsausbeutung in Deutschland:

Wirkmechanismen für die Entstehung einer neuen Form von Prekarität

Hannah Hecker (Tübingen): Als der Chef noch auf Bier kam. Der Betrieb als Raum männlicher Selbst-Vergewisserung und -verunsicherung im Umgang mit Transitionserfahrungen in der Arbeitswelt

Philip Roth (Köln): Virtually Equal? Wie sich die Digitalisierung von Zusammenarbeit auf Geschlechterungleichheit in persönlichen Netzwerken auswirkt

Ana Santiago-Vela (Bonn), Alexandra Wicht (Bonn/Siegen): Die Rolle der Geschlechtersegregation für geschlechtsspezifische Lohnerträge bei IT-Arbeitsaufgaben

14.15 – 17.00 **Sektion Soziologische Theorie (Sek55)**
LE 120 Von der Theorie zum Theoretisieren: Die vielen Gesichter soziologischer Theoriebildung

Organisation: Fabian Anicker (Düsseldorf), Ulf Bohmann (Chemnitz), Alexis Gros (Jena/Buenos Aires, ARG), Charlotte Nell (Jena), Leo Schwarz (Jena), Daniel Witte (Bonn)



Kurt Rachlitz (Trondheim, NOR): How to Combine Abductive and Functional Analysis

Jenni Brichzin (München): Subversive Theorie. Anti-essentialistische Theoriebildung als paradigmatische Theoriotechnik – und wo sie gegenwärtig an Grenzen stößt

Irina Christiani (Berlin), Christian von Scheve (Berlin): Die Affekte des Theoretisierens

Herbert Kalthoff (Mainz): Zeit für Theorie

14.15 – 17.00 **Sektion Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie**
MB 144 Trends und Themen in der Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie (Sek58)

Organisation: Rubén Kaiser (Jena), Christiane Schürkmann (Mainz), Elisabeth Süßbauer (Berlin), Marco Sonnberger (Stuttgart)

Larissa Deppisch (Braunschweig), Susann Bischof (Braunschweig), Franziska Lengerer (Braunschweig), Andreas Klärner (Braunschweig): Green Discontent – den Widerstand ländlicher Räume gegen die sozial-ökologische Transformation verstehen
Luki Schmitz (Frankfurt am Main), Franziska Ohde (Frankfurt am Main): Ambivalenzen neoliberaler Aktivierung im Kontext der Energiewende
Lisa Leßner (München), Claudia Schmiedeberg (München), Christiane Bozoyan (München): Die Rolle von Umweltsorgen und Kosten bei Mobilitätsentscheidungen
Christiane Lübke (Höxter), Anne-Kristin Kuhnt (Rostock): Klimawandelleugnung in Europa: Die Rolle von Geschlecht, bedrohter Männlichkeit und antifeministischen Einstellungen
Ricarda Büchinger (Stuttgart), Marc Dreher (Stuttgart): Nachhaltigkeitstransitionen in der verarbeitenden Industrie und dem Lebensmittelsektor
Nicolas Goetz (Weimar/Augsburg): Nachhaltigkeitsvorstellungen im Agribusiness: Kostenverlagerung zwischen Marktmechanismen und lokalen Folgen
Marcel Sebastian (Dortmund): Sozial-ökologische Transformationskonflikte über Landwirtschaft als soziologisches Problem – Vorschlag eines theoretischen Analyserahmens
Christian Helge Peters (Halle-Wittenberg): Soziologie des Gartens. Postanthropozentrische Arbeitsbeziehungen in der sozial-ökologischen Transformation
Veit Braun (Augsburg): Wiederkehr in anderer Gestalt: Stickstoff und die Bestimmung der ökologischen Frage

14-15 – 17.00 **Sektion Wissenschafts- und Technikforschung**
MG 272 **Aktuelle Perspektiven der Wissenschafts- und Techniksoziologie (Sek62)**
Organisation: Anne K. Krüger (Berlin), Jan-Felix Schrape (Stuttgart), Cornelius Schubert (Dortmund), Julia Schubert (Frankfurt am Main)
Franziska Zirker (Marburg): Covid-19 Dashboards und die

Unmöglichkeit apolitischen Krisenwissens
Elena Beregow (Duisburg-Essen): Eiswesten und sweat sticker. Zur thermischen Medialität tragbarer Kühltechnologien
Jens Ambrasat (Berlin), Denise Lüdtke (Berlin), Yoanna Yankova (Berlin): Selektion & Selbstselektion unter prekären Rahmenbedingungen in der Wissenschaft
David Seibt (Linz, AT): Soziotechnische Felder: Ein Konzept zur Untersuchung der digitalen Transformation sozialer Mesoordnungen
Meta Cramer (Berlin): Transnationale Transitionsprozesse der globalen Wissenschaft

14.15 – 17.00 **Sektion Wissenssoziologie**
LA 013 **Wissenssoziologie (in) einer sich verändernden Welt – 25 Jahre DGS-Sektion Wissenssoziologie (Sek63)**
Organisation: Michael Müller (Chemnitz), Silke Steets (Erlangen-Nürnberg)
Michael Müller (Chemnitz), Silke Steets (Erlangen-Nürnberg): Wissenssoziologie (in) einer sich verändernden Welt – Einführung
Hubert Knoblauch (Berlin): Alter Wein in neuen Schläuchen? Zur Erneuerung der Wissenssoziologie
Hans-Georg Soeffner (Essen): Das Wissen der Wissenssoziologie
Monika Wohlrab-Sahr (Leipzig): Gibt es eine Seinsverbundenheit des Algorithmus? Wie heute noch Wissenssoziologie betreiben?
Michael Müller (Chemnitz), Silke Steets (Erlangen-Nürnberg): Podiumsdiskussion: Warum Wissenssoziologie heute?
Diskutant:innen: Roswitha Breckner (Wien, AT), Andreas Hepp (Bremen), Boris Traue (Belval Esch-sur-Alzette, LUX), Julia Wustmann (Dortmund)

Ad-hoc-Gruppen

- 14.15 – 17.00**
LB 107 **Alma Mater im Wandel? Transitionen von Sorgearbeit und Sorgebedarfen im akademischen Feld (AdH6)**
Organisation: **Hanna Haag** (Frankfurt am Main), **Julia Reuter** (Köln), **Anja Mallat** (Köln), **Annette Hilscher** (Frankfurt am Main), **Eva Tolasch** (Fulda), **Janet-Lynn Holz** (Fulda)
María Cárdenas (Frankfurt am Main): Caminando juntxs – Care als methodologisches Prinzip zur Gewährleistung onto-epistemischer Zugänge in Forschung und Lehre aus intersektional-dekolonialer Perspektive
Sandra Beaufays (Duisburg-Essen): Das Gegenteil von Sorge – Machtmissbrauch in der Wissenschaft
Tine Haubner (Bielefeld): Sorglose Universitäten? Überlegungen zur Krisenhaftigkeit der Reproduktionsbedingungen akademischer Wissensproduktion und -vermittlung
Lena Weber (Köln): Unsichtbare Sorgearbeit und wissenschaftliche Karrierebedingungen im Exzellenzwettbewerb
- 14.15 – 17.00**
LB 131 **Arbeit in Transition: Selbstständige Arbeit in der Gegenwartsgesellschaft (AdH9)**
Organisation: **Alexandra Manske** (Duisburg-Essen/Hamburg), **Katharina Mojescik** (Innsbruck, AT), **Isabell Stamm** (Berlin)
Dieter Bögenhold (Klagenfurt, AT): Selbständige Erwerbsarbeit im digitalen Zeitalter: Unternehmer, Petite Bourgeoisie und selbständige Tagelöhner in der Gig Ökonomie
Cosima Langer (Berlin), **Katrin Mauch** (Berlin): Bin ich solo-selbstständig – und wenn ja, wie viele?
Karin Schulze Buschoff (Düsseldorf), **Eileen Peters** (Düsseldorf): Die soziale Sicherung Selbstständiger – zwischen Solidargemeinschaft und Eigenverantwortung
Fabian Beckmann (Duisburg-Essen), **Fabian Hoose** (Duisburg-Essen/Bochum), **Sophie Rosenbohm** (Duisburg-Essen): Zwischen Plattformabhängigkeit und Marktgestaltung: Einblicke in das Erwerbshandeln selbstständiger Content Creators auf Social-Media-Plattformen

Anne Röwer (Leipzig): Anerkennung solo-selbstständiger Arbeit. Am Beispiel klassischer Musik

- 14.15 – 17.00**
LK 051 **Enhancing Reproducibility and Panel Modeling in Empirical Sociological Research (AdH8)**
Organisation: **Christoph Frohn** (Duisburg-Essen), **Dawid Bekalarczyk** (Duisburg-Essen), **Julian Reinhold** (Duisburg-Essen)
Julian Reinhold (Duisburg-Essen), **Rainer Schnell** (Duisburg-Essen): Reproduzierbarkeit der meistzitierten statistischen Vorhersagemodelle für soziologisch relevante Entscheidungen
Lukas Erhard (Stuttgart), **Susanne Hindennach** (Stuttgart), **Raphael Heiberger** (Stuttgart): Verbesserung der Annotationsqualität und Reproduzierbarkeit bei Textklassifikationsaufgaben
Dawid Bekalarczyk (Duisburg-Essen): Modellierungsansätze zur Analyse kausaler Hypothesen anhand von Paneldaten – ein Abriss neuerer Entwicklungen
Christoph Frohn (Duisburg-Essen): Intersubjektive Nachvollziehbarkeit und Transparenz bei der Modellierung komplexer Zusammenhangsstrukturen auf Basis von Paneldaten
Eva Depenbrock (Duisburg-Essen): Der Zusammenhang zwischen allgemeiner Lebenszufriedenheit und rechtspopulistischen Einstellungen: Eine kausale Analyse mit fortgeschrittenen Panelmodellen
Anthony Daykin (Duisburg-Essen): Exploring Unobserved Processes and Latent Change in Panel-Data: An Application of Latent Transition Analysis



- 14.15 – 17.00**
SG U126 **Die Transformation der Zivilgesellschaft: Politisierung, Polarisierung und sozialer Zusammenhalt (AdH21)**
Organisation: **Christin Jänicke** (Berlin), **Hans Jonas Gunzelmann** (Berlin)
Elias Steinhilper (Berlin), **Matthias Hoffmann** (Kopenhagen, DK): Der »Zement der Zivilgesellschaft« im Wandel? Interaktionsnetzwerke in zwei deutschen Mittelstädten vor, während

und nach dem langen Sommer der Migration
Charlotte Rößler-Prokhorenko (Berlin): Die Politisierung traditioneller Zivilgesellschaft: Konzept, Dynamiken und erste Befunde
Alexander Kanamüller (München), **Christine Steiner** (München): Politische zivilgesellschaftliche Akteure in kommunalen Bildungslandschaften: Ganz anders?
Lina Hehl (Halle-Wittenberg), **Ina Mayer** (Halle-Wittenberg): Zusammenhalt fordert – Zur staatlichen Mobilisierung von Zivilgesellschaft
Susann Worschech (Frankfurt an der Oder): Civil und Uncivil Spheres in Ostdeutschland – eine Soziologie der Zivilgesellschaftspolarisierung auf der Basis der Civil Sphere Theory Jeffrey Alexanders

14.15 – 17.00 **Expertise in Transition (AdH34)**

LB 104 Organisation: **Simone Rödder** (Hamburg), **Holger Straßheim** (Bielefeld)



Ajejandro Esguerra (Bielefeld): Revising the Epistemic Project: How Transformative Expertise Challenges Global Environmentalism

Youssef Ibrahim (Hamburg): Die Organisierbarkeit und Repräsentierbarkeit der Wissenschaft

Anna-Lena Oltersdorf (Hamburg): Organisation von Expertise im Krisenkontext – Der Fall Leopoldina



Svenja Holste (Bielefeld): Research on a Vanishing Object: The Role of Emotions in Permafrost Research and Glaciology

14.15 – 17.00 **Fötus, Embryo, Zellhaufen, Schwangerschaftsgewebe, Baby, Kind? Konstruktionen des »Ungeborenen« in verschiedenen Feldern der Reproduktion (AdH39)**

LB 117

Organisation: **Juliette Brilllet Reutter** (München/Paris, FR), **Elisabeth Wiesnet** (München), **Lisa Brünig** (Göttingen)

Elisabeth Wiesnet (München): Das Recht auf Leben gegenüber dem Selbstbestimmungsrecht? Deutungen professioneller Akteurinnen im Feld des Schwangerschaftsabbruchs

Julia Böcker (Lüneburg): Das verlorene Kind. Praktiken der Personalisierung des Ungeborenen bei Schwangerschaftsverlusten
Lisa Brünig (Göttingen): Konstruktionen des »Ungeborenen« auf dem Gehsteig – Eine dispositivanalytische Perspektive auf das Phänomen der »Gehsteigbelästigung«
Juliette Brilllet Reutter (München/Paris, FR): Mensch ab Befruchtung? Abbruchdiskreditierende Argumente organisierter Abtreibungsgegnerschaft in Deutschland und Frankreich
David Samhammer (Hannover): Schwangerschaft für Dritte. Eine Rekonstruktion der Erfahrungen von Leihmüttern aus Großbritannien

14.15 – 17.00 **Kredite als Ungleichheitsmechanismen oder Transition der (Privat-)Verschuldung in Zeiten gesellschaftlicher Krisen (AdH48)**

MD 164

Organisation: **Barbara Brandl** (Frankfurt am Main), **Jenny Preunkert** (Kassel), **Alexandra Keiner** (Berlin)

Barbara Brandl (Frankfurt am Main), **Alexandra Keiner** (Berlin), **Jenny Preunkert** (Kassel): Kredite und finanzielle Teilhabe: Erste Ergebnisse aus dem Weizenbaum Panel 2024

Judith Vrenegor (Jena): Privatverschuldung als soziales Reproduktionsverhältnis? Die Aushandlungen von Schulden und Geschlecht in Paarbeziehungen zwischen Fürsorgepflicht und Schuldenlast

Jan Logemann (Göttingen): Soziale Teilhabe oder Predatory Inclusion? Der Konsumentenkredit in den USA im späten 20. Jahrhundert



Florian Koenig (Bremen): Understanding Racial Inequality in Financial Access

14.15 – 17.00 **Minderjährige transnationale Migrant*innen – Zugang zu Rechten und Aushandlungen von Zugehörigkeit in der Transition (AdH58)**

LB 137

Organisation: **Catharina Peeck-Ho** (Oldenburg), **Oleksandra**

Tarkhanova (St. Gallen, CH), Bettina Ülpenich (Lüneburg)
Daniel Engel (Siegen): Längsschnittliche Entwicklungen von Zugehörigkeitsgefühlen geflüchteter Jugendlicher in Deutschland
Christina Biel (Kiel/Berlin): Lehrer*innen in Geflüchtetenunterkünften: Theoretische und methodologische Perspektiven auf professions- und rassismusrelevante Subjektivierungsprozesse
Leonie Thies (Oxford, UK): Zwischen Erziehen, Strafen und Citizen-Making: Eine Ethnografische Studie zu Jugenddiversion in der Berliner Strafjustiz
Hannes Käckmeister (Belval Esch-sur-Alzette, LUX): Transitionen in der Ungewissheit. Subjektivierungsprozesse junger Geflüchteter im Kontext der Altersfestsetzung in Frankreich

14.15 – 17.00
MD 349 **Polizeisozioologische Perspektiven auf gesellschaftliche Transitionen: Ordnung, Konflikt und Macht in Zeiten multipler Krisen (AdH65)**

Organisation: Simon Egbert (Bielefeld), Jasper Janssen (Bielefeld)
Simon Egbert (Bielefeld): Polizeisozioologische Perspektiven auf gesellschaftliche Transitionen: Eine Einleitung
Hannah Espín Grau (Frankfurt am Main): Im Griff der Polizei – Nervendrucktechniken im Kontext von Klimaprotesten
Roman Thurn (Berlin): Proaktive polizeiliche Kontrollen von Ordnungsstörungen Personenkontrollen als ›Statusdegradierungszereemonien‹
Rene Tuma (Berlin), Mina Godarzani-Bakhtiari (Berlin): Die (Video) Vernehmung – zur Kontinuität und Transition einer kommunikativen Gattung
Philipp Knopp (Chemnitz): Learning to See like the Machine: Künstliche Intelligenz, Realexperimente und der polizeiliche Blick
Jasper Janssen (Bielefeld): Digitales Community Policing: Zur Refiguration polizeilicher Vergesellschaftung durch technischen Wandel

14.15 – 17.00
MC 122 **Rechtsextremismus und die Transition der Geschlechterverhältnisse (AdH71)**

Organisation: Juliane Lang (Gießen), Paula Matthies (Frankfurt am Main), Viktoria Rösch (Frankfurt am Main), Johanna Rügauer (Berlin)
Juliane Lang (Gießen): (Dis-)Kontinuitäten von Rechtsextremismus- und Geschlechterforschung
Rebekka Blum (Marburg): Von wegen neu. Die lange unterschätzte Bedeutung von Antifeminismus für die extreme Rechte
Janina Myrczik (Berlin), Justyna Kajta (Warschau, PL): »Also ich bin schon brav, natürlich, aber in dem Sinne auch schon Rebell«
– Frauen in der extremen Rechten in Deutschland und Polen
David Meier-Arendt (Basel, CH), Moritz-Alexander von Storch (Berlin): Symbolische Dislokation und affektive Kompensation: Prekäre Männlichkeit und rechtsradikale Narrative im Zeitalter neoliberaler Automatisierung
Juno Grenz (Flensburg), Denise Bergold-Caldwell (Flensburg): Antifeministisch-autoritäre Familienerziehung als metapolitische Strategie der ›Neuen Rechten‹
Johanna Niendorf (Leipzig): Psychosoziale Hintergründe geschlechtsbezogener und rechtsextremer Einstellungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland

14.15 – 17.00
LE 104 **Sozial-ökologische Transitionen zwischen Konflikt und Kohäsion (AdH75)**

Organisation: Nils Egger (Stuttgart), Nina Kerker (Göttingen), Svea Kietzmann (Dortmund), Annika Troitzsch (Darmstadt)
Vincent August (Berlin), Sebastian Barth (Berlin/Erfurt): Akteure, Strategien und Dynamiken ökologischer Konflikte: Prozessuale Konflikttheorie und ihre empirischen Einsichten für klima- und energiepolitische Transitionen
Hannah Lindner (Frankfurt am Main/Paris, FR): Gemeinsame Gegner? Die Relevanz moralischer Intuitionen für sozialökologische

Bündnisse am Beispiel von ÖPNV-Beschäftigten
Hauke Dannemann (Frankfurt am Main/Wien, AT):
Partizipationsdilemmata nach der Nachhaltigkeit: Zum konfliktiven
Umgang mit rechtsextremer Beteiligung in partizipativen
Transitionsprozessen
Yannick Walter (Hamburg): Risikoereignisse als Wendepunkte?
Konflikt und Kohäsion im medialen Klimadiskurs
Lea Rahman (Augsburg): Tesla in Brandenburg: Zur Kritik ge-
sellschaftlicher Krisenbearbeitung im Zeichen der Mobilitätswende
Jörg Radtke (Potsdam), **Matthias Schmelzer** (Flensburg), **Dennis
Eversberg** (Frankfurt am Main): Abschließende
Fishbowl-Diskussion

**14.15 – 17.00 Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf die Transformation
LA 011B in den Kohleausstiegsregionen (AdH76)**

Organisation: **Daniel Meyer** (Cottbus), **Anika Noack** (Berlin)
Daniel Meyer (Cottbus), **Anika Noack** (Berlin): Einführung
Raj Kollmorgen (Zittau/Görlitz): Den Ausstieg transitorisch denken:
Transformationstheoretische Grundorientierungen und Thesen zur
Gestaltung des Kohleausstiegs
Tanja Mölders (Freiburg): Kohleausstiegsregionen als
gesellschaftliche Raumverhältnisse verstehen und gestalten: Eine
sozial-ökologische Perspektive auf Transformationen
Matthias Brachert (Halle an der Saale), **Agnes Förster** (Aachen),
Andreas Otto (Görlitz), **Virginia Kimey Pflücke** (Cottbus-
Senftenberg), **Mandy Stobbe** (Halle-Wittenberg): Podiumsdiskussion

**14.15 – 17.00 Soziologie in Zeiten sozial-ökologischer Verwerfungen. Auf
LC 137 der Suche nach einem neuen Vokabular (AdH78)**

Organisation: **Stefan C. Aykut** (Hamburg), **Frank Adloff** (Hamburg),
Christine Hentschel (Hamburg)
Henning Laux (Hannover): Hybridisierungsspiralen – Zur Genese
von (kultiviertem) Fleisch

Anita Engels (Hamburg): Register der Organisierungsfähigkeit
Andreas Folkers (Frankfurt am Main/New York, USA): Staying with
the Rubble: Fossile Moderne als unvollendetes Projekt
Nils Richterich (Frankfurt am Main): ›Intraklusion‹ als politische
Technologie der Rechte der Natur? Eine ethnografisch-theoretische
Exploration am Beispiel des Mar Menor

**14.15 – 17.00 Strukturwandel des Eigentums – Transformation, Transition,
MC 23I Diversifizierung, Persistenz? (AdH80)**

Organisation: **Silke van Dyk** (Jena), **Tilman Reitz** (Jena)
Teil 1: Soziologische Eigentumsforschung und
Eigentumsvergessenheit
Robin K. Saalfeld (Jena), **Sylka Scholz** (Jena): Eigentumsungleichheit
im Privaten
Matthias Groß (Jena/Leipzig), **Maria Pfeiffer** (Jena/Leipzig):
Windernte und Wärmeklau als Indikatoren neuer
Eigentumsordnungen
Stefanie Graefe (Jena): Eigentum am menschlichen Körper in
transnationalen Reproduktionsökonomien
Malte Janzing (Jena), **Jörg Oberthür** (Jena): Eigentum als spezifische
Form der Weltbeziehung
Daniel Kunze (Darmstadt), **Lukas Lachenicht** (Darmstadt):
Verschuldetes Eigentum und Finanzialisierung
Teil 2: Eigentumsverhältnisse und Konstellationen des Wandels
Marlen van den Ecker (Jena), **Sebastian Seignani** (Jena): Geistiges
Eigentum
Luzie Gerstenhöfer (Jena), **Luisa Jürgens** (Jena): Eigentum und
wohlfahrtsstaatlicher Wandel
Anne Tittor (Jena): Eigentum in der Wasserstoffwirtschaft
Philipp Köncke (Jena), **Stefan Schmalz** (Jena): Kampf oder
Konvergenz der Kapitalismen
Teil 3: Strukturwandel, Transformation, Transition, Persistenz...
Reflektion der Veränderungsdynamiken
Gemeinsame Diskussion mit allen Beteiligten

14.15 – 17.00
LK 061 **Temporärer Ortswechsel als Transition? – Tourismussoziologische Perspektiven auf das Reisen als sozialem Prozess (AdH81)**
Organisation: Kornelia Sammet (Leipzig), Uta Karstein (Leipzig)
Kornelia Sammet (Leipzig), Uta Karstein (Leipzig): Temporärer Ortswechsel als Transition? Erkenntnispotentiale und Limitationen des Transitionskonzepts für die Tourismussoziologie
Mirjam Gräbner (Dresden): ›Der Tourist‹ als transitorische Figur
Gerlinde Irmischer (Berlin): Rahmungen und Inszenierungen von Transition
Daniel Ellwanger (Leipzig): Heilung oder Highlight? Lourdes als Ort religiöser und touristischer Transition
Michael Ernst-Heidenreich (Koblenz): Das transitorische Potenzial des organisierten Jugendgruppenreisens. Über Möglichkeitsräume und Fremdheitserfahrungen in jugendtouristischer Nichtalltäglichkeit

14.15 – 17.00
LF 035 **Transition? Nicht ohne uns! – Studentische Perspektiven auf Transitionen (AdH84)**
Organisation: Alina Anna Meyer (Rostock), Sabrina Aileen Arneth (Göttingen), Franca Heuer (Bielefeld), Chiara Osorio Krauter (Berlin)
Hannah-Lena Graw (Mainz): Transitionen in der industriellen Kommunikation: Datensicherheit zwischen bilateralem Austausch und Datenräumen
Lars Materne (Jena): ›Trübe Stimmung, taube Nippel, tote Hose‹ – Eine intersektionale Analyse der Einverleibung von Psychopharmaka und dessen transitive Effekte im sexuell-affektiven Feld
 Dennis Dübeler (Bielefeld): Reflections on Transition within Education as an Irregular Student, Worker, and Teacher under Neoliberalism
 Elias Ducke (Bielefeld): The Sonic Boom of Social Novelty: The Impact of AI-Tools on Teaching in Higher Education
Paul Diedrich (Jena): »Richtige« Soziologie? Studentische Theorie-Empirie-Konflikte in der Jenaer Soziologie

14.15 – 17.00
LK 053 **Transitionen der (Un-)Endlichkeit. Sterben, Tod und Trauer im gesellschaftlichen Wandel (AdH85)**
Organisation: Ekkehard Coenen (Weimar), Melanie Pierburg (Hildesheim), Thorsten Benkel (Passau), Matthias Meitzler (Tübingen), Miriam Sitter (Hannover), Mirco Spiegel (Dortmund)
Thorsten Benkel (Passau): Gefangene der Vergangenheit? Über Grenzregime der Sozialontologie
Miriam Sitter (Hannover): Die ›feinen Unterschiede‹ des Trauerns? Erklärungsansätze für differentielle Trauerverläufe entlang Bourdieus Sozialtheorie
Matthias Meitzler (Tübingen): »Ich hatte einem Kameraden.« Der Heimtiertod im Spannungsfeld von affektiver Nähe, kultureller Symbolik und institutioneller Praxis
Ekkehard Coenen (Weimar): Medienwandel und Formen des Tötens. Transformationen des herbeigeführten Lebensendes
Mirco Spiegel (Dortmund): Tote Technik? Künstliche Intelligenz an der Grenze des (Nicht-mehr-)Lebendigen

14.15 – 17.00
LK 052 **Transit-Zeiten (AdH93)**
Organisation: Larissa Schindler (Bayreuth), Hannes Krämer (Duisburg-Essen)
Ajit Singh (Duisburg-Essen): Zwischen Transit und Transition: Planungs- und wissenssoziologische Überlegungen zur digitalen Medialisierung der Planung
Tim Seitz (Frankfurt am Main), Christoph Schimkowsky (Frankfurt am Main): Transit-Zeit-Räume gestalten: Materialitäten und Subjektivierungen des Wartens und Bewegens
Kamil Bembnista (Belval Esch-sur-Alzette, LUX): Transiträumen ausgesetzt sein: Zur Soziomaterialität und Zeitlichkeit von Geflüchtetenunterkünften
Larissa Schindler (Bayreuth): Schlafen in Flugzeugen
Hannes Krämer (Duisburg-Essen): Kommunikative Verzeitlichungsstrategien der Deutschen Bahn

- 14.15 – 17.00 MB 243 Umkämpfte Transformation: Vor einem sozial-ökologischen Rollback? (AdHg7)**
 Organisation: **Johanna Sittel** (Jena), **Jorin Bruch** (Jena/Chemnitz)
Klaus Dörre (Kassel), **Nicole Mayer-Ahuja** (Göttingen): Umkämpfte Transformation
Philipp Staab (Berlin): Legitimationsprobleme im grünen Kapitalismus
Alexander Bendel (Duisburg-Essen), **Thomas Haipeter** (Duisburg-Essen): Die Dekarbonisierung der deutschen Stahlindustrie und ihre Regulierung durch die Akteure der Arbeitsbeziehungen
Nora Fülöp (Jena), **Oskar Butting** (Jena), **Thomas Engel** (Jena): Widerstände gegen sozial-ökologischen Wandel im Stahlsektor: Wie prekäre Arbeitsrealitäten Transformationschancen untergraben
Rhonda Koch (Basel, CH): Re-Politisierung der Arbeitserfahrung von Rechts? Zur Ambivalenz betrieblicher Identitätsarbeit und ihren Auswirkungen auf die Deutungsweisen der Klimakrise von Automobilarbeiter:innen
- 14.15 – 17.00 MB 242 Vielfaltsagenda ohne Wandel? Transitionen im behördlichen Umgang mit Rassismuskritik (AdHg9)**
 Organisation: **Mareike Heller** (München)
Deike Ohse (Leipzig): Zwischen Sensibilisierung und Relativierung – Rassismuswahrnehmungen von Beschäftigten in Bundesbehörden
Hanna Grauert (Konstanz), **Sandrine Gukelberger** (Luzern, CH), **Frank Oberzaucher** (Konstanz): Von der Rassismusforschung zum Diversity-Training: Wissensproduktion im Modus institutioneller Transition
Mareike Heller (München): Von der »nichtdeutschen Herkunftssprache« zur »nichtdeutschen Erstsprache«: Was formt eine Klassifikation?
Leon Rosa Reichle (Jena): Institutionalisierung von Rassismus zwischen Eingrenzung und Abwehr
Josephin Wandt (Leipzig): (Wie) Werden rassistische Diskriminierungsfälle in Behörden verhandelt?

Abendvorlesung

- 17.00 – 18.00 LX 1205 Mario L. Small** (Columbia University New York, USA): Financial Institutions, Neighborhoods, and Racial Inequality



- Ab 18.00 Uhr SG 135 Sitzung des DGS-Konzils (V5)**

Sonderveranstaltungen

- 17.00 – 18.30 LB 134 Wissenschaftliches Publizieren in der Soziologie: Herausforderungen für Fach und Verlage (SV10)**
 Zu wissenschaftlichem Publizieren gehören zumeist zwei zentrale Akteure: Soziolog*innen als Autor*innen und Herausgeber*innen sowie Leser*innen auf der einen Seite und Wissenschaftsverlage, seien es international aufgestellte Konzerne oder kleine oder mittelständische nationale Unternehmen, auf der anderen Seite. Beide Akteure stehen unter Ökonomisierungs- und Digitalisierungsdruck.
 Soziolog*innen sind mit Blick auf ihre wissenschaftliche Karriere seit ca. 25 Jahren mit einer an der Publikationskultur der Naturwissenschaften orientierten quantitativen »Vermessung« ihrer wissenschaftlichen »Leistungen« konfrontiert. In Zeiten steigenden Kostendrucks an Hochschulen und Forschungseinrichtungen und der wissenschaftspolitischen Implementierung von New Public Management zählen neben eingeworbenen Drittmitteln auch zunehmend die Anzahl von Artikeln in renommierten, internationalen Peer Review-Journals sowie deren Zitationen. In jüngerer Zeit steigt zudem der Druck, Open Access zu publizieren.
 In Korrelation damit vollzieht sich ein Wandel in der Publikationskultur und Verlagslandschaft: Verlage, die die elektronischen Vertriebskanäle an Universitätsbibliotheken nicht erfolgreich bespielen können – am besten mit verlagseigener Online-Plattform – und die kein Open Access anbieten, sind binnen eines Jahrzehnts als Rezeptions- und Publikationsort zunehmend

unattraktiv geworden. Der Kostendruck auf kleinere und selbst mittelgroße inhabergeführte Verlage ist massiv, ein Trend hin zu größeren Einheiten die Folge.

So ist seit ca. 15 Jahren im Verlagsfeld der deutschen Soziologie ein Konzentrationsprozess zu beobachten: Ehemals inhabergeführte kleinere Verlage wie z.B. Juventa, Oldenbourg, Fink oder UVK existieren heute nur noch als Imprints größerer Verlage. An der Spitze steht Springer Nature – neben Elsevier, Wiley und Taylor&Francis einer der vier großen internationalen Verlagskonzerne – mit seinem sozialwissenschaftlichen Imprint Springer VS, gefolgt von De Gruyter Brill.

Welche Herausforderungen ergeben sich daraus für Wissenschaftler*innen und Verlage der Soziologie je für sich und für ihr wechselseitiges Zusammenwirken? Über die Wahrnehmung der Situation wissenschaftlichen Publizierens und das Umgehen damit wollen wir mit drei Soziolog*innen und drei Verlagsvertreter*innen im Rahmen eines Round-Table-Gesprächs und anschließend auch mit dem Publikum diskutieren.

Organisation: **Cori Antonia Mackrodt** (Wiesbaden), **Ute Volkmann** (Bremen)

Diskutant:innen: **Nils C. Kumkar** (Bremen), **Lara Minkus** (Flensburg), **Tilman Reitz** (Jena), **Andreas Beierwaltes** (Heidelberg), **Jonas Geske** (Bielefeld), **Judith Wilke-Primavesi** (Frankfurt am Main)

18.00 – 20.00 Zum Verhältnis von Soziologie und Kulturwissenschaften (SV7)

LB 107

Die Veranstaltung nimmt das Wechselverhältnis zwischen Kulturwissenschaften und Soziologie in den Blick. Ausgehend von der Beobachtung, dass in den letzten Jahren ein gesteigertes gegenseitiges Interesse an den Themen, Begriffen und zuweilen sogar Methoden der jeweils anderen Disziplin(en) besteht, wollen wir in einer Podiumsdiskussion diesem Interesse nachspüren: Was interessiert die Soziologie an den Kulturwissenschaften; was, andersherum, die Kulturwissenschaften an der Soziologie? Welche

Themen, welche Analyseformen, Forschungshaltungen und Methoden, welche Textformate sind übertragbar, welche nicht? Was sind mögliche Inspirationen – wo finden sich Abgrenzungen? Das Ziel der Veranstaltung ist damit zum einen, die Diskussion um das Verhältnis von Soziologie und Kulturwissenschaft zu vertiefen und nach Synergien zu suchen. Zum anderen soll aber diese Debatte nicht harmonistisch enggeführt werden, sondern zugleich auch Herausforderungen und Fallstricke inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit benannt werden.

Organisation: **Hannes Krämer** (Duisburg-Essen)

Diskutant:innen: **Julika Griem** (Essen), **Carolin Amlinger** (Basel, CH), **Thomas Etzemüller** (Oldenburg), **Christine Hentschel** (Hamburg)

18.00 – 20.00 The Ambivalences of Intercultural Transitions. How Neocolonialism, Neoliberalism and Autocracy Undermine Democracy (Centre for Global Cooperation Research) (SV8)
LX 1203 Englisch

Organisation: **Andreas Niederberger** (Duisburg-Essen)



Regina Kreide (Gießen): Affirmative, not Critical: How AI Language Systems are Paving the Way to Tech Autocracy

Amos S. Nascimento (Washington, USA): Comments: From Regressive Autocracy to Progressive Democracy. A Critique of the Role of Neocolonialism and Neoliberalism in Social Transitions



Jorge Zúñiga Martínez (Ciudad de México, MEX): Decoloniality and Political Transition in Mexico



Margaret Ann Griesse (Washington, USA): Regressive Transitions: The Coloniality of Race and Gender in the US and Brazil



Jonathan Frederick Warren (Washington, USA): Trump, the Progressive? If the North American, East Asian, Oceanic and European Left Don't Blow It, Again

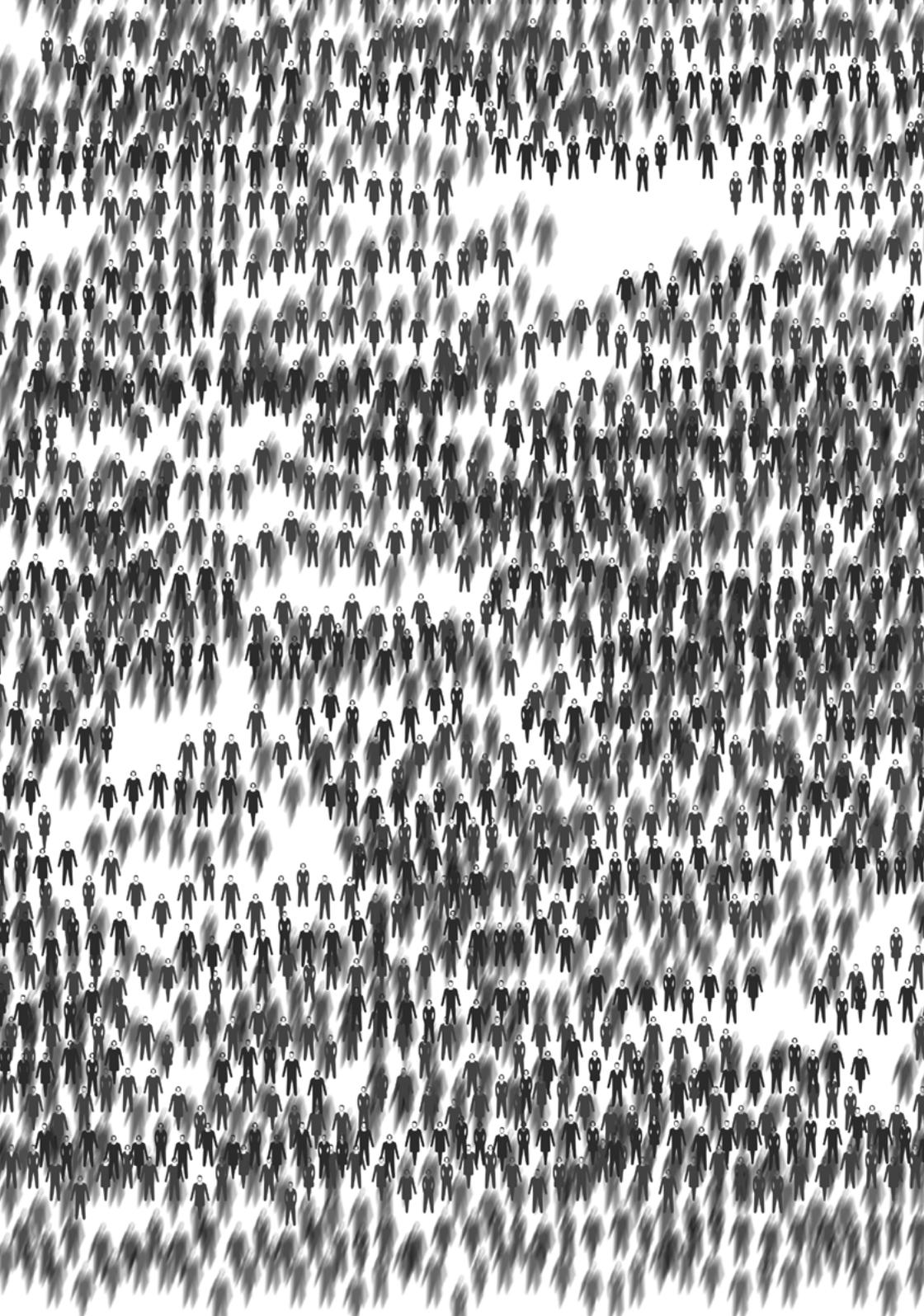
18.00 – 20.00 **Geschlecht, Arbeit und soziale Ungleichheiten in politisch
LB 104 turbulenten Zeiten: Zwischen Aufbruch und (Re)
Traditionalisierung (SV9)**

Darüber, dass durch die Umbrüche in den Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen derzeit der Zusammenhang zwischen Geschlecht, Arbeit und sozialer Ungleichheit in Bewegung gerät, herrscht breiter Konsens. Strittig hingegen ist, wie tiefgreifend die Veränderungen sind und welche Konsequenzen sich mit ihnen für das Geschlechterverhältnis verbinden. Brechen auf manchen Ebenen traditionelle Geschlechterverhältnisse auf, so bestehen doch gleichzeitig ökonomische Benachteiligungen und stereotype Zuschreibungen unvermindert weiter, verschärfen sich gar oder nehmen neue Formen an. Während die Veränderungen auf das Geschlechterverhältnis gegenwärtig noch nicht eindeutig bestimmbar sind und in der Soziologie kontrovers diskutiert werden, wandelt sich die politische (Welt)Landschaft in immenser Geschwindigkeit. Mit dem Erstarken rechts-populistischer Kräfte geraten etwa Bekenntnisse und Maßnahmen zu Gleichberechtigung zunehmend unter Rechtfertigungsdruck. Traditionelle Geschlechterverhältnisse werden propagiert, Angriffe auf und Anfeindungen gegenüber Gleichstellungsforderungen nehmen zu. Wie wirken sich diese gesellschaftlichen Entwicklungen aus? Erstarken damit auch die geschlechterbezogenen (Re)Traditionalisierungstendenzen in der Arbeitswelt? Oder erweisen sich die Entwicklungen hin zu mehr Geschlechtergleichheit, die in den letzten Jahren zu beobachten sind, als resilient und nachhaltig?

In dieser Veranstaltung gehen wir zunächst genauer der Frage nach, welche Veränderungen sich durch die beobachtbaren Umbrüche der Arbeits- und Geschlechterverhältnisse gegenwärtig abzeichnen. Zugleich wollen wir diskutieren, ob und wie sich das Erstarken rechts-populistischer Parteien und Ideologien auf den Zusammenhang von Geschlecht, Arbeit und Ungleichheit auswirken.

Die von **Ute Klammer** (Duisburg-Essen) moderierte Podiumsdiskussion startet mit dem Vortrag »Veränderungen der Arbeits- und

Geschlechterarrangements und das Erstarken rechts-populistischer Kräfte« von **Birgitt Riegraf** (Paderborn), an den die Diskutantinnen **Brigitte Aulenbacher** (Linz, AT), **Julia Gruhlich** (Göttingen), **Bettina Kohlrausch** (Düsseldorf), **Alexandra Manske** (Duisburg-Essen/Hamburg), **Katrin Menke** (Bochum) und **Lena Weber** (Köln) zunächst mit Statements anschließen, bevor die Diskussion für das Publikum geöffnet wird. Die Veranstaltung wird organisiert vom Institut für Soziologie und dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung an der Universität Duisburg-Essen und findet auch in Gedenken an Annette von Alemann statt. Organisation: **Frank Kleemann** (Duisburg-Essen), **Maren A. Jochimsen** (Duisburg-Essen)



Programm für Freitag, den 26.09.2025

- 150 Sonderveranstaltung
- 151 Sektionen
- 154 Ad-hoc-Gruppen
- 171 Abschlussveranstaltung

Sonderveranstaltung

- 9.00 – 11.45**
LE 105 **Digitalisierung und berufliche Transitionen in der Soziologie (SV4)**
Die Digitalisierung von Gesellschaften ist ein zentraler Prozess gesellschaftlicher Innovation, welche die Entwicklung der Soziologie als wissenschaftliche Disziplin und als Beruf nicht nur aktuell betrifft, sondern sie insbesondere in naher Zukunft stark strukturieren wird. Das Panel verfolgt die Perspektive der Regulierung von Arbeit, welche die arbeitsmarktpolitische Sicherung von Arbeitsbereitschaft sowie die Transformation vorhandener Arbeitskraft in konkrete Arbeitsleistung kritisch adressiert. Der analytische Fokus dieses Panels liegt daher auf beruflichen Transitionen bzw. neuen Praktiken, Kompetenzen und Wissensformen, welche in den beruflichen Feldern der Soziologie und in den konkreten soziologischen Arbeitsprozessen bereits oder zukünftig nachgefragt und entwickelt werden. Inwiefern hat sich unser Beruf im Zuge der Digitalisierung verändert? Welche Herausforderungen und Konflikte entstehen dabei? Wie werden sie konfrontiert (oder nicht)? Und wie könnten diese beruflichen Transitionen in den nächsten Jahren aussehen? Im ersten Teil dieses Panels wird ein kritischer Überblick über die bisherigen beruflichen Transitionen im Anschluss an Digitalisierung angeboten, während im zweiten Teil zukünftige Herausforderungen mit Schwerpunkt auf Lehre und Forschung kritisch diskutiert werden. Ziel dieses Panels ist somit nicht nur die bereits stattfindenden Transitionen zu verstehen, sondern auch die kommenden Transitionen der Profession in soziologischer Absicht mitzusteuern.
Teil 1: Impulsvortrag von **Christiane Schnell** (Frankfurt am Main): Pending? Zur Gegenwart der Soziologie als Beruf
Teil 2: Diskussionsrunde mit flexibler Beteiligung (Fishbowlmethode), es diskutieren **Ingo Schulz-Schaeffer** (Berlin), **Yves Jeanrenaud** (München), **Alina Meyer** (Marburg), **Christiane Schnell** (Frankfurt am Main)
Organisation: **Ana Cardenas Tomazic** (Frankfurt am Main), **Lena Dreier** (Münster), **Yves Jeanrenaud** (München)

Sektionen

- 9.00 – 11.45**
LB 104 **Sektion Arbeits- und Industriesoziologie**
Arbeitssoziologie in Troubled Times (Sek4)
Organisation: **Tanja Carstensen** (Chemnitz), **Tine Haubner** (Bielefeld), **Stefan Sauer** (Kempten)
Judith Weger (Jena), **Josephine Garitz** (Jena): Solidarität durch Organizing? Gewerkschaftliche Erneuerung in troubled times
Laura Bremert (Stuttgart), **Robert Koepp** (Berlin), **Hans-Christian Stephan** (Hattingen): The Unlikely Candidate?
Betriebsratsgründungen und gewerkschaftlicher Machtaufbau im Kontext migrantischer Arbeit am Beispiel der Lager- und Paketlogistik
Francesca Barp (Hamburg): Troubled Times für migrantische Hausangestellte in Argentinien und den USA – Einblicke in eine aktuelle Forschung zur Selbstorganisation einer prekarierten Arbeitskraft
Anne Engelhardt (Göttingen): Körper vs. Kapital: Raum-Zeit-Konflikte am Beispiel der CrewChangeCrisis in der Seefahrt
Norbert Huchler (München), **Michael Heinlein** (München), **Judith Neumer** (München), **Stephanie Porschen-Hueck** (München), **Tobias Ritter** (München): Arbeit in der Transition. Zur gesellschaftstheoretischen Erklärungskraft des Konzepts des Erfahrungswissens und subjektivierenden Arbeitshandelns
- 9.00 – 11.45**
LB 117 **Sektion Soziologische Netzwerkforschung**
Aktuelle Beiträge zur Erhebung und Analyse sozialer Netzwerke (Sek54)
Organisation: **Philip Adebahr-Maskow** (Halle-Wittenberg), **Heike Krüger** (Köln/Aachen), **Lydia Repke** (Mannheim)
Tabea Bongert (Aachen): Die agentielle Netzwerkanalyse – die Soziomaterialität in der Netzwerkforschung
Thomas Eichhorn (München): Differenzielle Vaterschaft und Geschwisterbeziehungen. Eine Analyse kleiner Netzwerke in der Familienforschung
Lisa Felden (Münster): Sprachgebrauch und Spracheinstellungen in

sozialen Netzwerken: Eine Mixed-Methods-Studie im ripuarischen Sprachraum



Anton Bochert (Bremen): The Political Homogeneity of Social Networks

Markus Gamper (Köln), **Sarah Adjei Otuo** (Köln): Unsichtbare Unterstützung: Die Bedeutung fehlender Beziehungen in der sozialen Netzwerkanalyse am Beispiel Bildungsaufstieg

Eva-Maria Endres (Eichstätt-Ingolstadt): Visualisierung des Ernährungsnetzwerks auf Instagram – Themen, Akteur:innen und ihre Veränderung

Jonas Stark (Friedrichshafen): Von Nachrichten zu Netzwerken. Textbasierte Methoden zur Messung interorganisationaler Beziehungen

Nora Feline Pösl (Bochum): Zwischen Heilversprechen, Esoterik und Verschwörungsdanken: Digitale soziale Netzwerke und ihre diskursiven Dynamiken im Feld der Konspirationalität

Philip Adebahr-Maskow (Halle-Wittenberg), **Theresia Ell** (Mannheim), **Lydia Repke** (Mannheim): »Empfinden Sie den Kontakt als schwierig?« – Eine Analyse der Messgüte negativer Bindungen in egozentrierten Netzwerken

9.00 – 11.45
LB 107 **Sektion Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie**
Building Agency in the Climate Transformation – Der Aufbau von Handlungsmacht in der Klimatransformation (Sek59)

Organisation: **Stefan C. Aykut** (Hamburg), **Anita Engels** (Hamburg), **Hauke Feddersen** (Hamburg), **Anna Fünfgeld** (Freiburg), **Eduardo Gonçalves Gresse** (Hamburg), **Andrés Lopez Rivera** (Hamburg), **Katharina Manderscheid** (Hamburg), **Laura Dominique Pesliak** (Hamburg), **Simone Rödder** (Hamburg)

Luki Schmitz (Frankfurt am Main), **Franziska Ohde** (Frankfurt am Main): Ambivalenzen der Handlungsmacht von engagierten Bürger:innen in der Energiewende

Martina Schiebel (Oldenburg), **Johanna Raphaela Wahl** (Oldenburg): Die biographische Verortung von Handlungsmacht. Zum

Zusammenhang von Biographie und Ermächtigung im Kontext der Klimatransformation

Roger Häußling (Aachen), **Claudius Härpfer** (Aachen), **Marco Schmitt** (Aachen): Handlungsmacht als relationale Reichweite – ein netzwerkforscherischer Entwurf

Anna Henkel (Passau): Handlungsmacht im double-bind. Erschwerte Bedingungen von Klimatransformation als Chance?

Thomas Laux (Chemnitz): Ressourcen der Klimastreiks. Die Analyse der Klimaschutzbewegungsindustrien in Deutschland

Sebastian Bornschlegl (Stuttgart): Transformation durch Kompromiss: Pragmatisches Durchwursteln als Strategie begrenzter Handlungsmacht in der Nachverdichtung

9.00 – 11.45 **Sektion Wirtschaftssoziologie**

MD 162 **Aktuelle Wirtschaftssoziologie (Sek60)**

Organisation: **Philipp Golka** (Köln), **Lisa Suckert** (Antwerpen, BEL), **Isabell Stamm** (Berlin), **Katharina Zimmerman** (Hamburg)

Ulrich Dolata (Stuttgart): Bausteine einer Politischen Ökonomie des Internets. Strukturierung – Regulierung – Kommodifizierung

Simon Carol Pohl (Berlin): Die Regulierung endet am Interface – Eine Digital Mixed-Methods Studie zur Strukturierung von Airbnb Marktplätzen in Berlin und Kapstadt

Jürgen Beyer (Hamburg): »Diese Abwertung ist einfach lachhaft« – Die Rechtfertigungsordnungen von Fußballfans bei der Bestimmung von Marktwerten

Lisa Knoll (Paderborn), **Felix Rossmann** (Paderborn): Epistemische Ontologien der (Nicht-) Nachhaltigkeit im produzierenden Mittelstand

Ad-hoc-Gruppen

- 9.00 – 11.45**
LB 134 **Algorithmen, künstliche Intelligenz und die Neustrukturierungen des Arbeitsmarktes (AdH4)**
Organisation: **Roland Verwiebe** (Potsdam), **Sarah Weißmann** (Potsdam), **Aaron Philipp** (Potsdam)
Sophie Rosenbohm (Duisburg-Essen), **Fabian Hoose** (Duisburg-Essen/Bochum): Arbeiten zwischen Autonomie und Algorithmus: Ein Blick auf Plattformabhängigkeit und Prekaritätsrisiken von Content Creators
Sarah Weißmann (Potsdam): Gender Pay Gap bei Content Creator:innen auf Youtube
Jan Nguyen (Bochum), **Markus Tünste** (Bochum): Disruption oder Transition? KI und die Neustrukturierung juristischen Arbeitens
Martina Maas (Hamburg), **Wenzel Matiaske** (Hamburg): Organisationale Einflussfaktoren auf die Technologieakzeptanz der Beschäftigten
Paul Eisewicht (Münster): Der Reverse Mechanical Turk!? Zur Maskierung von KI als Partner in der individualisierten digitalen Modeberatung
Yannick Kalf (Berlin), **Katharina Simbeck** (Berlin): KI unterstütztes Personalmanagement? Sozio-technische Transitionen einer Berufsgruppe
- 9.00 – 11.45**
LB 138 **Das Ende der Vielfalt? Organisationstheoretische Erklärungen für den Rückzug von Diversity (AdH15)**
Organisation: **Maja Apelt** (Potsdam), **Julia Gruhlich** (Göttingen), **Matthias Schneider** (Berlin)
Birgitt Riegraf (Paderborn): Aufstieg und Fall von Diversity-Politiken – (organisations)soziologische Erklärungsversuche
Julia Gruhlich (Göttingen), **Nina Hossain** (Wiesbaden): Diversität in der Männlichkeitsfälle – Wie Organisationen an der Androzentrικ ihrer Strukturen scheitern
Andrea Dorothea Bührmann (Göttingen), **Jördis Grabow** (Göttingen): Problematisierungsweisen von Diversität in Profit- und Non-Profit- Organisationen: Was bedeutet Diversity und welchen Nutzen sollen Diversity-Strategien haben (können)?

- Yvonne Wechuli** (Kassel): Die Individualisierung von Verantwortung für Zugänglichkeit an Hochschulen: wenn Nachteilsausgleiche Nachteile nicht ausgleichen
Maja Apelt (Paderborn), **Ines Michalowski** (Münster): Diversität im Militär: Vergleich USA und Deutschland. Überlegungen aus neo-institutionalistischer Perspektive
Matthias Schneider (Berlin), **Teresa Löckmann** (Potsdam): Unterwanderung und Gegenwehr: Wie Anti-Diversity-Bewegungen Organisationen prägen
- 9.00 – 11.45**
LE 104 **Das Phänomen der Reichsbürger:innen (AdH17)**
Organisation: **Andrea Kretschmann** (Lüneburg), **Henning de Vries** (Marburg)
Anna Löbbert (Berlin): Rechtliches Handeln als Brücke zwischen Gegenwart und Utopie
Carolin Ruddigkeit (Lüneburg): Vestimentäre Dramaturgien im verschwörungsideologischen Souveränismus
Ben Hundertmark (Lüneburg), **Lara Rowitz** (Lüneburg): Von ›lebenden Menschen‹ und ›juristischen Personen‹ – Performative Protestpraktiken sogenannter ›Reichsbürger:innen‹ vor Gericht
Jan Rathje (Berlin): Was ist verschwörungsideologischer Souveränismus? Vorschlag zur Kategorisierung des Phänomens ›Reichsbürger:innen‹
- 9.00 – 11.45**
LA 011B **Disruptive Machteliten in Zeiten globalen Wandels. Aktuelle Großprojekte in der Elitenforschung (AdH25)**
Organisation: **Christian Schneickert** (Magdeburg)
Christian Schneickert (Magdeburg): Einführung: Disruptive Machteliten in Zeiten globalen Wandels. Aktuelle Großprojekte in der Elitenforschung
Jay Rowell (Berlin), **Christian Schmidt-Wellenburg** (Aachen): Einfluss der Finanzeliten: Werdegänge, Werte und Wirkung in Deutschland, Frankreich und Großbritannien
Lars Vogel (Leipzig): Elitenwandel 2018-2022 – Der Elitenmonitor

Felix Bühlmann (Lausanne, CH), Johanna Marie Behr (Lausanne, CH): Varieties of Economic Elites. Die World Elite Database

9.00 – 11.45
MC 23I **Ernährungsbewegungen in gesellschaftlichen
Transitionsprozessen: Für und Wider von
Ernährungsgerechtigkeit? (AdH33)**

Organisation: Birgit Peuker (Heidelberg), Renata Motta (Heidelberg), Lea Zentgraf (Berlin)

Janna Luisa Pieper (Göttingen), Felix Anderl (Marburg): Bauernproteste in Deutschland: Einbettung und Transformation eines ländlichen autoritären Populismus

Renata Motta (Heidelberg), Birgit Peuker (Heidelberg), Lea Zentgraf (Berlin), Judith Müller (Heidelberg): Für eine andere Agrar- und Gesellschaftspolitik – Vergleich zweier agrarpolitischer Proteste in Deutschland

Rike Stotten (Innsbruck, AT): Die Konstruktion von Werten durch Bauernproteste: Eine soziologische Perspektive auf Bewertungsprozesse in der Transformation von Ernährungssystemen
Dorothea Elena Schoppek (Darmstadt): Bauern, Aktivisten, Foodies: Chancen und Grenzen gegenhegemonialer Vernetzung in der kritischen Agrarszene

Philipp Degens (Hamburg/Witten-Herdecke), Simone Schiller-Merkens (Witten-Herdecke): Transitionen urbaner Ernährungssysteme: Ernährungsräte als Arenen der Demokratisierung?

9.00 – 11.45
MD 349 **Extrem rechte Gewalt: Empirie und Analyse (AdH35)**

Organisation: Lotta Mayer (Heidelberg), Matthias Quent (Magdeburg-Stendal)

Lotta Mayer (Heidelberg): Eine Bestandsaufnahme: Formen und Muster extrem rechter Gewalt in der BRD seit 1990

Paul Bischoff (Heidelberg): Ideologische Legitimation und praktische Anleitung: Rechtsextreme »Strategiepapiere« zur Ausübung organisierter politischer Gewalt aus Bewegungs- und gewaltsoziologischer Perspektive

Markus Lang (Heidelberg): Rechte Gewalt in Deutschland 1990-2024: Eine landesweite Datenbank zur Untersuchung von Ursachen und Mustern

Matthias Quent (Magdeburg-Stendal): Systemfeindlich oder -stabilisierend? Die soziologischen Funktionen rassistischer und recht(sterroristisch)er Gewalt

9.00 – 11.45
MB 143 **Familiengründung und -erweiterung im Kontext
(medizinisch) assistierter Reproduktion (AdH36)**

Organisation: Heike Trappe (Rostock), Anne-Kristin Kuhnt (Rostock), Tabea Naujoks (Rostock)

Hannah Zagel (Dortmund): Reproduktionsregime: Ein Ländervergleich reproduktiver Rechte und Restriktionen im Lebensverlauf

Jasmin Paset-Wittig (Wiesbaden): Soziale Ungleichheiten im Risiko von Infertilität und der Nutzung assistierter Reproduktion

Maila Mertens (Zürich, CH): Reconfiguring Reproduction: Social Inequality, Normativity, and Individual Decision-Making in the Context of Assisted Reproductive Technologies in Switzerland



Peter Hofmann (Mainz): Elterliche Transitionen dies- und jenseits des IVF-Labors: eine fallkontrastive ethnografische Analyse
Julia Teschlade (Berlin): Elternwerdung schwuler Paare durch transnationale Leihmutterchaft: Reproduktives Handeln im Kontext von Zeitlichkeit

Julia Teschlade (Berlin), Mona Motakef (Dortmund), Christine Wimbauer (Berlin): LGBTQ+-Familien zwischen rechtlichen Ungleichheiten, Normalisierung und Kämpfen um Anerkennung

9.00 – 11.45
MC 35I **Im rechten Feld!? Methodologische Herausforderungen und
methodische Strategien in der interviewbasierten und
ethnographischen Forschung zur Far Right (AdH43)**

Organisation: Manuela Beyer (Dresden), Josephine Starke (Leipzig/Dresden)

Julia Leser (Marburg): Unbehagliche Höflichkeiten: Über Weißsein, Privilegien und Implikation in der ethnografischen Forschung in rechten Feldern

Johanna Fröhlich (Basel, CH): Affektive Nähe, reflexive Distanz. Methodologische und ethische Herausforderungen einer ethnographischen Forschung zur neuen rechten Bewegung

Alexander Leistner (Leipzig): »Schmierfinken und Stasi-Spitzel« – methodische Überraschungen im Feld als Ausdruck der Normalisierung der extremen Rechten

Michaela Köttig (Frankfurt am Main): Mit Rechten reden – ernsthaft!? – Biographieforschung im Kontext der extremen Rechten

Christoph Hedtke (Erfurt): Forschen in einem herausfordernden Feld: Reflexionen über Emotionen in der Forschung zur radikalen Rechten

9.00 – 11.45
MB 242 **In Transition: Trans*geschlechtliche Körperlichkeiten im gesellschaftlichen Kontext (AdH44)**

Organisation: Utan Schirmer (Berlin), Jannis Ruhnau (Bielefeld)

Louka Maju Goetzke (Frankfurt am Main): Undoing Gender Transitions: Die Schwierigkeit, Geschlecht an trans(itionierenden) Körpern festzumachen

Ell Rutkat (Bielefeld): Genitalflüssigkeiten und Geschlecht: Sozio-materielle Herstellungs- und Werdensprozesse von trans* Körperlichkeiten

Jannis Ruhnau (Bielefeld): Stärke spüren, Muskeln sehen: trans und nichtbinäre Körper im Kraftsport

Mael Boenig (Kassel): Die Un_Durchlässigkeit des Körpers: Gesundheit im Kontext von trans Unterdrückung

Utan Schirmer (Berlin): Forschung zu trans* Körperlichkeiten im gesellschaftlichen Wandel: ein Kommentar

9.00 – 11.45
LK 063 **Körper und Dinge: Transitionen materieller Sozialität (AdH47)**

Organisation: Tobias Boll (Mainz), Cornelius Schubert (Dortmund)

Dagmar Hoffmann (Siegen), Niklas Strüver (Siegen): Transitionen des Häuslichen. Relationen von Praktiken und Technologien des Smart Homes im dynamischen Prozess

Benjamin Doubali (Mainz): »Der Kasten verlangt nach Berührung« – Interfaces in Transition zwischen Körpern und digitalen Dingen

Iris Nowak (Hamburg), Lisa Wiedemann (Hamburg), Friederike Wünsch (Hamburg): Intersubjektives Verkoppeln in Transition – Zur Digitalisierung der Anbahnung von Sorgebeziehungen

Ilona Straub (Konstanz): Zwischen Leib und Materie: Teleoperation als Vermittlung robotischer Akteursschaft

Justus Rahn (Hannover): Im Palliativmodus – Rekonfigurationen des Sterbens entlang digitaler Technologien auf der Intensivstation

9.00 – 11.45
MB 243 **Miethaie zu Fischstäbchen – Die Politisierung von Wohnungsmarktakteuren als Transitionsmarker? (AdH57)**

Organisation: Philipp Kadelke (Dortmund), Jenny Preunkert (Kassel)

Jenny Künkel (Duisburg-Essen): Die Politisierung von Wohneigentum in der postneoliberalen Transformation – Diskurse von Wohnungslosenaktivist*innen

Moritz Rinn (Duisburg-Essen): Politiken des Wohnens from below

Felicitas Sommer (München): Mietpreisbremse in München:

Wirksamkeit und Durchsetzung

Lidia Bär (Kassel): Momentaufnahme: Wohnraumpolitische Transformationen in Frankfurt – Most Wanted

9.00 – 11.45
MD 164 **Progressive soziale Bewegungen und Religion: Gegenwärtige Transitionen (AdH66)**

Organisation: Marian Burchardt (Leipzig), Aletta Diefenbach (Berlin)

Petra Klug (Bremen): Antimoderne Allianzen? Die Bezugnahme linker Bewegungen auf Religion und Kultur

Andreas Kewes (Siegen): Kirchenengagement in Bewegung – Kirchenengagierte als Teil von Bewegungen?

Aletta Diefenbach (Berlin), Marian Burchardt (Leipzig): Religion und

progressive soziale Bewegungen: Kulturosoziologische Perspektiven und empirische Befunde

 **Victoria Pereyra Iraola** (München): From Dogma to Love and Rebellion: Transfeminism, Religious and Spiritual »Transitions« in Latin America

Maren Wirth (Berlin): Wäre Jesus Klimaaktivist? – Kirchliches Engagement in der radikalen Klimabewegung

9.00 – 11.45
MB 144 **Quo vadis Befristung in der Wissenschaft? Historische Kontingenzen, strukturelle Faktoren, organisationale Interessen und professionelle Perspektiven (AdH68)**

Organisation: **Roland Bloch** (Halle-Wittenberg), **Anne K. Krüger** (Berlin)

Julian Hamann (Berlin): Department ante portas? Ein Werkstattbericht

Roland Bloch (Halle-Wittenberg): Die historische Entwicklung von befristeter Beschäftigung zum Normalarbeitsverhältnis in der Wissenschaft

Mathias Kuhnt (Dresden): Modelle für nachhaltige Personalstrukturen an Soziologieinstituten

Tilman Reitz (Jena): Unbefristete Beschäftigung und die soziologische Profession

Freya Gassmann (Kaiserslautern-Landau), **Roland Bloch** (Halle-Wittenberg): Zum Zusammenhang von Qualifizierung und Befristung an Universitäten

9.00 – 11.45
LC 140 **Quo vadis Ostdeutschland(forschung)? Perspektiven auf Persistenz und Dynamiken im Umgang mit dem sozialen Wandel Ost (AdH6g)**

Organisation: **Hanna Haag** (Frankfurt am Main), **Laura Behrmann** (Wuppertal)

Jakob Hartl (Halle-Wittenberg), **Katja Klebig** (Halle-Wittenberg): »Treffen sich eine Ossi und ein Ös(s)i...« Den Osten von innen nach außen erzählen und erklären

Christopher Grobys (Magdeburg), **Heike Ohlbrecht** (Magdeburg): Die langen Spuren der »arbeiterlichen Gesellschaft« – Ostdeutsche Deutungskulturen im Kontext anhaltender gesellschaftlicher Umbrüche

Susanne Lerche (Zittau/Görlitz), **Nadine Jukschat** (Zittau/Görlitz), **Franz Erhard** (Siegen): Transformation in Ostdeutschland gestern und heute. Zur Diversität im Umgang mit Veränderungszumutungen

Jan Schaller (Zittau/Görlitz), **Mara Börjesson** (Zittau/Görlitz): Strukturen statt Stigma? Eine kritische Perspektive auf die Erforschung der Unterrepräsentation Ostdeutscher in Elitepositionen

Paul Seibicke (Leipzig): Theorielabor Ost – Was wir vom Osten über das Vergessen lernen können

Hanna Haag (Frankfurt am Main), **Laura Behrmann** (Wuppertal): Quo vadis Ostdeutschland(forschung)? – eine offene Diskussionsrunde

9.00 – 11.45
LB 131 **Theorie-Empirie-Verhältnisse in transitiven Zeiten? Zur Strapazierfähigkeit »Theoretischer Empirie« (AdH82)**

Organisation: **Alexander Antony** (Erlangen-Nürnberg), **Tilo Grenz** (Kreuzlingen, CH)

Tim Seitz (Frankfurt am Main): Theoretische Empirie als Schreibarbeit. Eine methodografische Exploration der Passungsverhältnisse von Theorie und Empirie

Achim Brosziewski (Kreuzlingen, CH): Systems, Fire, and Dangerous Things: Ethnosemantik als Theoriemethodik

Janna Vogl (Weimar): Mechanismen der Selbstimmunisierung: Warum empirische »Widerstände« manchmal nicht irritieren

Fabian Anicker (Düsseldorf): Konstruieren oder Platzieren? Zur unterschiedlichen Logik der Theorie-Empirie-Verhältnisse von Sozialtheorie und Gesellschaftstheorie

- 9.00 – 11.45**
LK 062 **Transition in den Künsten: Übergänge, Wandel und Umbrüche im Feld der Kunst (AdH83)**
Organisation: **Marie Rosenkranz** (Berlin)
Nina Tessa Zahner (Düsseldorf): Andy Warhols Pop Art der 1960er Jahre als Arbeit an der Legitimsetzung von Lebensstilen
Christiane Schürkmann (Mainz): Formen, Materialien, Prozesse: Künstlerisches Arbeiten in, mit und über Transitionen
Karen van den Berg (Friedrichshafen): Gebastelte Infrastrukturen in der »Post Art«
Christopher Nixon (Münster): Vergesellschaftung, Subjektivierung und transfigurative Politik im digitalen Kapitalismus und die gesellschaftliche Funktion von »Kunst«
- 9.00 – 11.45**
LK 052 **Transitionen im Spannungsfeld von Arbeitsmarkt, Sozialpolitik und migrantischen Praktiken (AdH88)**
Organisation: **Margit Fauser** (Bochum), **Karolina Barglowski** (Belval Esch-sur-Alzette, LUX)
Thorsten Schlee (Duisburg-Essen), **Polina Manolova** (Duisburg-Essen): Multiple Precarity in Urban and Transnational Social Spaces: The Realities of Marginalized East European Migrant Workers

Cecilia Bruzelius (Tübingen): EU Free Movement and Minimum Social Protection: The Problems and Politics of (not) Bridging Gaps

Karolina Barglowski (Belval Esch-sur-Alzette, LUX): From the Margins to the Core? Migrant Organizations and Service User Engagement in the Provision of Welfare in Germany

Karen Jaehrling (Duisburg-Essen): Management von Unsicherheit: Zur Rolle privatwirtschaftlicher Unternehmen und Intermediäre bei der (Ent-)prekarisierung migrantisch geprägter Arbeitsmärkte
Karin Scherschel (Eichstätt-Ingolstadt): Politiken der Prekarität – empirische Befunde zweier Studien zum Zugang zu Arbeit und Ausbildung von Menschen mit unsicherem Aufenthaltsstatus
Ingrid Jungwirth (Kleve/Kamp-Lintfort), **Marius Glassner** (Kleve/

- Kamp-Lintfort): Soziale Sicherung Across Borders? Individualisierte Zugänge in transnationalen Arbeitsmärkten in der EU
- 9.00 – 11.45**
SG U126 **Transitionen in Hilfebeziehungen: Macht, Konflikte und Aushandlungen in der gesundheitlichen Versorgung und Begleitung (AdH89)**
Organisation: **Sabine H. Krauss** (Augsburg/München), **Margit Wehrich** (München)
Margit Wehrich (München): Interaktive Arbeit in asymmetrischen Dienstleistungsbeziehungen. Zur Entstehung und Bearbeitung von Konflikten in der stationären Krankenpflege
Stephanie Stadelbacher (Augsburg): Selbstbestimmung als (Heraus-) Forderung am Lebensende – Vom Wollen, Sollen und Können beim Sterben zuhause
Sabine H. Krauss (Augsburg/München): Dienstleistungsarbeit und Vulnerabilität. Konzeptionelle Erweiterungen am Beispiel der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV)
Julia Senneke (Augsburg): Grenzgänge am Lebensende – Individualisierte (Aus-)Gestaltung des Liminalen in teilstationären Hospizen
- 9.00 – 11.45**
LK 061 **Transitionen on Rewind: Videoanalysen von Übergangspänomenen (AdH90)**
Organisation: **Rene Tuma** (Berlin), **Christian Meier zu Verl** (Konstanz), **Ajit Singh** (Duisburg-Essen)
Nico Maximilian Steinmann (Dortmund): Multimodalität im »All is Data« der Grounded Theory – Zur Berücksichtigung digitaler Besonderheiten bei der Analyse parasozialer Interaktionsmomente in YouTube-Videos
Ronja Trischler (Frankfurt am Main): Online-Reparaturvideos: »Werkeln« an Alltagsgegenständen anleiten
Christina Fischer (Fulda): Kollektiv im Übergang: Mikroanalysen zur situativen Irritation und Reorganisation am Kapitol
Jonas Kramer (Bielefeld): Sichtbare Übergänge von

Gesprächsformen. Teilnehmerstatus als ein konstitutives Merkmal von projektiven Gattungen

Marie Heppner (Duisburg-Essen), Ajit Singh (Duisburg-Essen): Zur planerischen Konstruktion transitiver Räume: Videographische Perspektiven auf »Ortsbegehungen«

Clemens Eisenmann (Konstanz/Siegen): Verkörperte Transitionen in der Physiotherapie – Videographische Zugänge zur sozialen Konstitution von Körperwahrnehmungen

Christian Meier zu Verl (Konstanz), Selçuk Çiloğlu (Konstanz): Identitäten im fortwährenden Übergang: Videoanalysen von Interaktionen mit Menschen mit Demenz

Bernt Schnettler (Bayreuth): Videoanalysen zwischen Gegenwart und Geschichte

9.00 – 11.45
MC 122 **Transitionen von Stadt, Konflikt und politischer Gewalt (AdHg2)**

Organisation: Sybille Frank (Darmstadt), Sebastian Kurtenbach (Münster), Jona Schwerer (Darmstadt), Anna-Lisa Müller (Bielefeld), Mina Godarzani-Bakhtiari (Berlin)

Anna-Lisa Müller (Bielefeld): ›Sehen wir Rassismus erst, wenn's knallt?‹ Über Aushandlungsprozesse in der Migrationsgesellschaft am Beispiel rassistischer Anschläge

Mina Godarzani-Bakhtiari (Berlin): Das visuelle Re-Making polizeilicher Gewaltereignisse im urbanen Raum

Sebastian Kurtenbach (Münster): Räumliche Perspektiven auf Radikalisierung und Prävention

Sybille Frank (Darmstadt), Jona Schwerer (Darmstadt): Transitionen öffentlicher städtischer Räume nach terroristischen Anschlägen

9.00 – 11.45
MG 272 **Übergänge und Verläufe junger Geflüchteter im deutschen Bildungssystem (AdHg5)**

Organisation: Julian Seuring (Bamberg), Regina Becker (Bamberg), Oliver Winkler (Halle-Wittenberg)
Gisela Will (Bamberg), Melanie Olczyk (Halle-Wittenberg), Julian

Seuring (Bamberg): Institutionelle Bedingungen für die Zurückstellung von der Einschulung und den Besuch von Neuzuwandererklassen bei geflüchteten Kindern

Melanie Olczyk (Halle-Wittenberg), Hannah Glinka (Halle-Wittenberg): Leistungsbezogene Signale und ihre Bedeutung für die elterlichen Bildungserwartungen am Ende der Grundschulzeit in zugewanderten Familien: Ein Vergleich unter Berücksichtigung institutioneller Unterschiede

Cristina Gockeln (Nürnberg): Übergänge in die und innerhalb der Sekundarstufe. Ein Vergleich von geflüchteten, zugewanderten und nicht-zugewanderten Schülerinnen und Schülern

Thomas Kemper (Dortmund), Anna Cornelia Reinhardt (Dortmund): Schulerfolg von Geflüchteten in ausgewählten Bundesländern – Sekundäranalysen anhand von Daten der amtlichen Schulstatistik

Michael Grüttner (Hannover): Studienabbruch von geflüchteten Studierenden: Wie gut eignen sich gängige soziologische Theorien für den Vergleich zwischen spezifischen Risikogruppen?

9.00 – 11.45
LF 035 **Übergänge, Schwellen, Herkunft und Dis-/Kontinuitäten: Transitionen denken mit Michel Foucault (AdHg6)**

Organisation: Christoph T. Burmeister (Innsbruck, AT), Heike Delitz (Regensburg)

Susanne Krasmann (Hamburg): Das »Leben« als Prisma der Analyse von Disruptionen

Jonas Lang (Frankfurt am Main): Die Unhintergebarkeit der Macht – Veränderungen, Ausschlüsse und die Geschichte bei Michel Foucault

Nicolas Koch (Berlin): Historisierung und Transformation: Foucaults historische Analytik und die Geschichte des arbeitenden Subjekts

Philipp Stachowiak (Berlin): Parrhesiastische Akte als Movens historischer Dynamik? Wandlungen und Dis-/Kontinuität in den letzten Vorlesungen Michel Foucaults

Leonhard Geffke (Berlin): Transitionen des Wahrsprechens:

Übergänge, Schwellen, Herkünfte und Diskontinuitäten im »Diskurs der Philosophie«

**9.00 – 11.45
LE 103 Veränderungspioniere und Verändererschöpfte. Zur Soziologie der Wahrnehmung sozialen Wandels (AdHg8)**

Organisation: **Julian Heide** (Berlin), **Thomas Lux** (Berlin), **Katja Schmidt** (Berlin), **Linus Westheuser** (Berlin)

Julian Heide (Berlin), **Thomas Lux** (Berlin), **Katja Schmidt** (Berlin), **Linus Westheuser** (Berlin): Wenn Wandel überfordert: Zur Konzeption, sozialen Strukturierung und politischen Relevanz von Verändererschöpfung

Dennis Eversberg (Frankfurt am Main): Pioniere, Erschöpfte, Offene, Indifferente, Averse: Zu einer Soziologie der Wahrnehmung sozial-ökologischen gesellschaftlichen Wandels

Greta Hartmann (Leipzig): Der Zwang zur Veränderung: Politikverständnisse in Ostdeutschland und die Aktualisierung von Umbruch und Transformation

Valentin Domann (Berlin), **Franziska Fröhlich** (Berlin): Die Urbanisierung des Landes als Gegenstand regressiver Verlusterzählungen

Piotr Kocyba (Leipzig), **Johannes Kiess** (Leipzig): Krisenerschöpfte und politischer Rückzug nach der Pandemie. Subjektive Krisenerfahrungen und langfristige Folgen für politische Teilhabe

**9.00 – 11.45
LB 137 Von der Intervention zur Prävention. Transitionen in der Gesundheitsversorgung (AdH100)**

Organisation: **Andreas Wagenknecht** (Berlin), **Maike Janssen** (Berlin), **Manuela Marquardt** (Berlin), **Philipp Graf** (München), **Dominik Hofmann** (Bielefeld): »At the Right Time«: Prävention, Intervention und Timing in der Präzisionsmedizin

Nadja Baer (Berlin): Übergang als Chance oder Krise? Über das Verhältnis von Transitionen, Umbrüchen & Vulnerabilität am Beispiel am Beispiel ernährungsbezogener Gesundheitsförderung
Claudia Hartmann (Berlin), **Lisa Rebecca Otto** (Berlin): Partizipativ,

personalisiert, problematisiert – Wie Organisationen mit neuen Datenarten umgehen

Andreas Bischof (Chemnitz): Technostress durch Wearables? Eine qualitative Exploration unintendierter Nebenfolgen von Wearables und Datenspuren im Gesundheitskontext

Katharina Liebsch (Hamburg): Passungen und Anpassungen – was ist »personalisierte Medizin« bei AD(H)S?

**9.00 – 11.45
LE 120 Von Dichotomien zu Dimensionen? Transitionen in der Konzeptualisierung und Erhebung von Geschlecht in der quantitativen Sozialforschung (AdH101)**

Organisation: **Lisa de Vries** (Bonn), **Mirjam Fischer** (Berlin), **Verena Ortmanns** (Bonn)

Lisa de Vries (Bonn), **Mirjam Fischer** (Berlin), **David Kasprowski** (Berlin): »männlich«, »weiblich«, »divers« – Eine kritische Auseinandersetzung mit der Erhebung von Geschlecht in der quantitativ-empirischen Sozialforschung

Nain Heiligers (Köln): Die multidimensionale Erfassung von Geschlecht – Community-basierte Praxisbeispiele aus quantitativer Forschung

Verena Ortmanns (Bonn), **Ranjit K. Singh** (Mannheim), **Cornelia E. Neuert** (Mannheim), **Patricia Hadler** (Mannheim): Beeinflussen nicht-binäre Geschlechts- und Genderfragen das Antwortverhalten von Befragten? – Ergebnisse experimenteller Studien in Deutschland

Katharina Meitinger (Utrecht, NL): Varieties of Measuring Gender Identity in Cross-National Surveys: Respondents' Preferences and Associations



Pia Schober (Tübingen), **Silke Büchau** (Tübingen), **Marie-Fleur**

Philipp (Tübingen): Measuring Gradational Gender Identities Across European Gender Regimes



Lena Braunisch (Köln), **Miriam Rehm** (Duisburg-Essen): Lohnt sich Outing? Untersuchung von Arbeitsplatz- »Outness« und Lohnlücken bei sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten

- 9.00 – 11.45
LK 051 **Von Transition zu Transition. Spanien nach 1975 zwischen Vorbild und Krisenlabor (AdH102)**
Organisation: **Conrad Lluis** (Kassel), **Lars Döpking** (Rom, IT)
Silke Hünecke (Chemnitz): Polariserte Erinnerungen – Eine Auseinandersetzung mit dem postfranquistischen kollektiven Gedächtnis
Lars Döpking (Rom, IT): Imaginationen demokratischen Wirtschaftens. Kapitalistische Dynamik in der Kultur der Transition
Johanna Schafgans Muñoz (Marburg): Zwei Populismen, eine Krise: Populistische Repräsentation und der Kampf um Hegemonie in Spanien
Silke van Dyk (Jena), **Luzie Gerstenhöfer** (Jena): 8 Years in Power – Bewegung in der Regierung. Eine Bilanz des Neuen Munizipalismus in Barcelona
- Wandel, Verläufe, Übergänge: Transitionen in filmischen Gesellschaften und Narrationen (AdH103)**
9.00 – 11.45
LK 053 Organisation: **Oliver Dimbath** (Koblenz), **Carsten Heinze** (Hamburg), **Jan Weckwerth** (Göttingen)
Oliver Dimbath (Koblenz), **Carsten Heinze** (Hamburg), **Jan Weckwerth** (Göttingen): Transitionen in filmischen Gesellschaften und Narrationen
Markus Schroer (Marburg): Leben in den Ruinen der Industrialisierung. Das Anthropozän im Film
Kathrin Dreckmann (Düsseldorf): Zwischen Retro-Futurismus und digitaler Herrschaft: Die Ikonographien Trumps als Übergangsphänomene
Robert Brumme (Rostock): intelligent exposition – Das Auftauchen von KI und Transitionserzählungen in modernen Filmen
- 9.00 – 11.45
LX 1203 **Wissensinszenierung & Inszenierungswissen: Das Verhältnis von Wissenschaft und Politik in Transition (AdH105)**
Organisation: **Meta Cramer** (Berlin), **Martin Reinhart** (Berlin)
David Kaldewey (Bonn): Die Inszenierung soziologischen Wissens in der Frühphase der COVID-19-Pandemie

- Jens Ambrasat** (Berlin): Wie Wissenschaftler:innen das Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft sehen – Eine empirisch normative Untersuchung
Sheena Fee Bartscherer (Berlin): Geschichten von den neuen Rettern der Wissenschaft: Untersuchungen zur öffentlichen Selbstdarstellung der Open Science Bewegung
Meta Cramer (Berlin), **Martin Reinhart** (Berlin): Wer steuert die Wissenschaft?: Forschungsevaluationssysteme im internationalen Vergleich
- 9.00 – 11.45
LA 013 **Zeit im Sozialstaat – Zeitlichkeit in sozialstaatlich organisierten Übergangsprozessen (AdH108)**
Organisation: **Ariana Kellmer** (Duisburg-Essen), **Anemari Karacic** (Duisburg-Essen), **Daniela Böhringer** (Duisburg-Essen)
Julia Höppner (Kassel): Zeit im Kontext von Erklärungen in der Wohlfahrtsstaatsforschung
Bjarne von Gaessler (München): Die Zeitlichkeiten der Verwaltung(en). Betreuungen und Übergänge Geflüchteter
Nancy Reims (Nürnberg), **Silke Tophoven** (Düsseldorf), **Angela Rauch** (Nürnberg): Zeit als zentraler (Gelingens-)Faktor in beruflichen Reha-Verläufen von Menschen mit psychischen Erkrankungen
Lena Schuermann (Belval Esch-sur-Alzette, LUX): Zeiten der Behinderung. Eine Untersuchung der im Übergang von der Schule in den Beruf subjektivierenden Zeitordnungen
Pia Jaeger (München), **Anne Berngruber** (München): Junge Menschen unter Zeitdruck: Spielt der Sozialstaat bei der subjektiv wahrgenommenen Geschwindigkeit des Erwachsenwerdens eine Rolle?
Frank Nullmeier (Bremen): Zeit im Sozialstaat – Zeitlichkeit in sozialstaatlich organisierten Übergangsprozessen

9.00 – 11.45 **Zur kategorialen Ordnung von Übergängen. Perspektiven der**
LC 026 **Membership Categorization Analysis (AdH109)**

Organisation: **Dominik Gerst** (Duisburg-Essen), **Patrik Dahl** (Cardiff, UK-WLS), **Thomas Scheffer** (Frankfurt am Main), **Franca Heuer** (Bielefeld), **Daniel Schönefeld** (Neubrandenburg)

Dominik Gerst (Duisburg-Essen), **Patrik Dahl** (Cardiff, UK-WLS):

MCA in Transition. Zur Einführung

Ute Karl (Ludwigsburg): Vergeschlechtlichte und altersbezogene Kategorisierungsprozesse im Job Center – junge Menschen im Übergang in Ausbildung, Maßnahmen oder Erwerbsarbeit

Thomas Scheffer (Frankfurt am Main): Kategorisierung – Bewertung – Realisierung. Zur Selbstbezüglichkeit von Automarken und -klassen in Zeiten des Klimawandels

Franca Heuer (Bielefeld): Moralische Ordnung im Wandel:

Kategorisierungsarbeit und Deutungshoheit im Diskurs um die Rückgabe der Benin-Bronzen

Daniel Schönefeld (Neubrandenburg): Sterben als kategoriale Herstellung

9.00 – 11.45 **Zwischen Pathologisierung und Empowerment: Jugend,**
LC 137 **Geschlecht und Gesundheit in gesellschaftlichen Übergängen (AdH110)**

Organisation: **Julia Wustmann** (Dortmund), **Anne Rauber** (Bielefeld), **Anike Krämer** (Dortmund)

Ronja Friedl (Luzern, CH): Die soziale Konstruktion von Alterskategorien in der gesetzlichen Krankenversicherung

Anne Rauber (Bielefeld): One Pill, Many Uses: Ambivalenzen der Verhütungsarbeit von Mädchen

Katharina Stein (Münster): Sexualisierte Peer-Gewalt in der Lebensphase Jugend – Besonderheiten, geschlechtsspezifische Perspektiven und Prävention

Stephan Weihrauch (Magdeburg): Wissenssoziologische Analysen im Kontext von Long-Covid

Leah Petersen (Bonn): Zwischen Vulnerabilität und Widerstand: (Verkörperte) Erfahrungen von trans* Personen im Elternhaus

Abschlussveranstaltung

12.00 – 14.00 **Abschlussvortrag**
LX 1205 **Steffen Mau** (Berlin): Krisenhafter Wandel der Gegenwart. Einige soziologische Beobachtungen

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung wird der **Preis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie** verliehen.

Die Preisträger:innen sind:

Steffen Mau (Berlin)

Die Laudatio hält **Nicole Burzan** (Dortmund).

Nachrichtenportal ›Soziopolis‹ des Hamburger Instituts für Sozialforschung

Die Laudatio hält **Heinz Bude** (Kassel).

Mitgliederversammlungen und Gremiensitzungen

Mittwoch
24.09.2025
Ab 18.15 Uhr
LB 104

Mitgliederversammlung der DGS (V4)
 Im Rahmen der Mitgliederversammlung werden folgende Preise verliehen: Preis für herausragende Abschlussarbeiten |
 Dissertationspreis | René-König-Lehrbuchpreis
 Weitere Informationen zu den Preisverleihungen s. Seite 190

Mitgliederversammlungen der Sektionen und Arbeitskreise

Dienstag ab 17.00

LK 062 Sektion Alter(n) und Gesellschaft
LB 134 Sektion Arbeits- und Industriesoziologie
MB 143 Sektion Biographieforschung
LC 137 Sektion Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie
LF 035 Sektion Familiensoziologie
MB 242 Sektion Jugendsoziologie
LE 120 Sektion Kulturosoziologie
MC 351 Sektion Land-, Agrar- und Ernährungssoziologie
LK 063 Sektion Migration und ethnische Minderheiten
LB 138 Sektion Modellbildung und Simulation
MB 144 Sektion Organisationssoziologie
LA 013 Sektion Politische Soziologie
MC 231 Sektion Soziale Indikatoren
LE 103 Sektion Soziale Probleme und soziale Kontrolle
MG 272 Sektion Sozialpolitik
LK 051 Sektion Soziologie der Kindheit
LK 052 Sektion Soziologie des Körpers und des Sports
MB 243 Sektion Soziologiegeschichte
LK 053 Sektion Stadt- und Regionalsoziologie
LB 117 Sektion Wirtschaftssoziologie
LC 140 Sektion Wissenssoziologie
LK 061 Arbeitskreis Soziologie der Nachhaltigkeit

Mittwoch ab 13.00

LE 104 Arbeitskreis Sociology of the Far Right

Mittwoch ab 17.00 Uhr

LC 140 Vereinigung Recht und Gesellschaft

Donnerstag ab 17.00

LK 062 Sektion Europasozioologie
LE 105 Sektion Frauen- und Geschlechterforschung
MB 143 Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie
LC 026 Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie
LE 104 Sektion Methoden der qualitativen Sozialforschung
MC 351 Sektion Professionssoziologie
LK 063 Sektion Rechtssoziologie
LE 103 Sektion Religionssoziologie
LC 140 Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse
LE 120 Sektion Soziologische Theorie
MB 144 Sektion Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie
MG 272 Sektion Wissenschafts- und Technikforschung

Weitere Gremiensitzungen

- Montag** **Versammlung der Sprecher:innen der DGS-Sektionen (V1)**
13.00 – 16.00
SG 135
- Dienstag** **Mittelbauversammlung: Zu aktuellen Herausforderungen des Mittelbaus: Perspektiven von innen und außen (V2)**
18.00 – 20.00
MD 162 Weitere Informationen s. Seite 66
- 18.00 – 20.00** **Studentische Versammlung: Studieren in protofaschistischen Zeiten (V3)**
SG 135
Weitere Informationen s. Seite 67
- Donnerstag** **Sitzung des DGS-Konzils (V5)**
Ab 18.00
SG 135



Verlag Barbara Budrich

Veröffentlichen Sie mit uns: Werden Sie Budrich-Autor*in!

Als wissenschaftlicher Autor oder wissenschaftliche Autorin aus der Soziologie sind Sie bei uns genau richtig. Veröffentlichen Sie Ihr nächstes Projekt im Verlag Barbara Budrich!

- Sie wünschen sich persönliche und partnerschaftliche Betreuung?
- Sie möchten unkompliziert und zügig veröffentlichen?
- Sie möchten Ihre Publikation in einem qualitätsvollen Umfeld sehen?

Dann nehmen Sie Kontakt auf per E-Mail (lektorat@budrich.de) oder sprechen Sie uns persönlich auf dem DGS-Kongress an. Unsere Lektor*innen freuen sich über Ihren Besuch am Stand im Foyer des LA-Hörsaalzentrums!

Alles über das Publizieren im Verlag Barbara Budrich finden Sie unter: www.budrich.de/veroeffentlichen

budrich.de – shop.budrich.de – budrich-journals.de – info@budrich.de

Posterausstellung

- Dienstag 23.09.2025 12.00 – 13.00 LA-Foyer** **Posterausstellung (Eröffnung)**
 Organisation: **Sven Alexander Brocker** (Duisburg-Essen), **Marcel Erlinghagen** (Duisburg-Essen), **Timo Leontaris** (Duisburg-Essen)
 Die Posterausstellung bietet insbesondere Nachwuchswissenschaftler:innen die Möglichkeit, ihre Forschung zu präsentieren. Folgende Poster werden auf dem 42. Kongress der DGS präsentiert (Sortierung in alphabetischer Reihenfolge der Postertitel):
- Sarah Bock** (Dortmund): Alter(n) über Generationen – Arbeitsmigrant:innen aus Nordafrika und ihre Nachkommen im Kontext der Anwerbeabkommen der 1960er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland
- Martin Brussig** (Duisburg-Essen), **Susanne Drescher** (Duisburg-Essen), **Björn Seitz** (Duisburg-Essen): Der Altersübergangs-Monitor: Ein Informationssystem zu Übergängen von der späten Erwerbsphase in den Ruhestand
- Eva Günzel** (Bochum), **Yeliz Güler** (Bochum): »[...] ich habe selbst gemerkt, dass ich das schaffen kann« – Erfahrungen von Studierenden mit Fluchterfahrung
- Alexander Schröder** (Hagen): Der deutsche Wald im Diskurs. Konfliktlinien und Rechtfertigungsordnungen zwischen Autonomie und Sorge
- Dominik Dauner** (Karlsruhe), **Eva Dichiser** (Karlsruhe), **Michael Kilb** (Karlsruhe), **Regina Ensenaer** (Karlsruhe): Deutungsmuster in der elterlichen Informationssuche zu Ernährungsempfehlungen für Kinder und Jugendliche: eine wissenssoziologische Analyse
- Kerstin Heil** (Hildesheim): Durchschreiten, Durchkämpfen, Durchwurschteln oder Durchleiden? Soziale Milieus im Grundschullehrerstudium
- Martin Möhring** (Merseburg): Effects of the »Smart Energy Grid« on Labour and Techno-Ethical Decision Making at DSOs
- Michéle Möhring** (Dortmund), **Steffen Wild** (Dortmund), **Daniel Fobi** (Winneba), **Frederik Winkelkotte** (Dortmund): Eine psychometrische Betrachtung des Moral Foundations Questionare 2

- (MFQ-2) bei angehenden Lehramtskräften in Ghana anhand Graded-Response-Modellen
- María Cárdenas** (Frankfurt am Main): Ethnic(ized) Activism and its Decolonizing Potential to Build Pluriversal Peace. The Case of Colombia
- Lara Altenstädter** (Duisburg-Essen), **Ute Klammer** (Duisburg-Essen), **Maren A. Jochimsen** (Duisburg-Essen), **Eva Wegrzyn** (Düsseldorf): Exzellenz und Gender: Zur Rolle der Hochschulkommunikation bei der Sichtbarmachung von Wissenschaftlerinnen
- Isabel Habicht** (Wuppertal/Cambridge): Justice Principles in the Allocation of Parental Leave Within Couples
- Dorothee Schielein** (Berlin): Kommunikative Formen des Lernens – Videografische Untersuchung von Studierenden in kollaborativen Lerngruppen
- Areti-Kristin Bouras** (Göttingen): Konstruktion, Reproduktion und Transformation von Männlichkeit in Fußball-Ultragruppierungen
- Torvid Kreisler** (Halle an der Saale), **Daniel Meyer** (Bonn), **Elisabeth Stürmer** (Bonn): Mapping the Gap: Visualizing and Understanding Discrepancies Between Climate Extremes, Environmental Attitudes, and Political Action
- Aline Fuß** (Tübingen): Mentoring-Programme, Erste Generation Promotion und Transitionen? Eine praxistheoretische Untersuchung
- Eva-Maria Holzgreve** (Bochum), **Ute Lange** (Bochum), **Mirjam Peters** (Bochum), **Rainhild Schäfers** (Münster): Mütter machen. Die Konstruktion von Mutterschaft in der beruflichen Praxis von Hebammen
- Minou Bouchehri** (Berlin), **Lina Sauer** (Berlin): Negotiating Difference through Sensory and Affective Methodologies in Transitional Urban Spaces
- Yvonne Albrecht** (Berlin), **Mervete Bobaj** (Berlin), **Seyma Yilmaz** (Berlin): Partizipative Grundlagenforschung zu praxisrelevanten Konzepten von intersektionalem Empowerment und Powersharing

Miriam Schmitt (Wiesbaden): Quartiersentwicklung im Kontext der sozial-ökologischen Transformation als Transition

Henrike Katzer (Jena): Sharing is Caring? Fürsorgeverhältnisse im Homesharing

Sarah Boysen (Duisburg-Essen): Sprachformen durch soziale Transition – Transitionen durch Sprachwandel

Heidrun Schneider (Hannover/Duisburg-Essen): Studienabbruch, Habitus und Gesellschaftsbild in der Informatik. Eine qualitative Untersuchung in universitären Bachelorstudiengängen der Informatik

Eric Hartmann (Lüneburg): Sufficiency as Relations of Enoughness

Adriana Cassis (Duisburg-Essen): Transnational Political Practices of Turkish Immigrant Descendants in Germany and the Netherlands: A Mixed Methods Analysis

Hannah Charlotte Müller (Hagen): Urban Energy Commons: Gemeinschaft und Gemeingüter in der Energiewende

Julia Kuhn (Rostock): Vaterleitbilder von LSBTIQA* im Spiegel heteronormativer Ordnungsmuster

Theresa Adenstedt (Berlin): Verletzbarkeitswahrnehmungen im Kontext der Klimakrise – empirische Einblicke

Lianara Patricia Dreyer (Berlin): Wandel der Produktionsmodelle im Handwerk – Entwicklungen aus dem Tischler- und Bäckerhandwerk



SOEP
Die größte sozialwissenschaftliche
Längsschnittstudie Deutschlands

Den sozialen Wandel in Deutschland erforschen: Das Sozio-oekonomische Panel

Was sind die Stärken der Studie?

- Paneldesign: wiederholte Befragung derselben Personen seit 1984
- Haushaltskontext: persönliche Befragung aller Haushaltsmitglieder ab dem 12. Lebensjahr und Informationen über im Haushalt lebende Kinder
- Zuspätkommen von kleinräumigen Kontextindikatoren
- Überrepräsentierung von speziellen Bevölkerungsgruppen, z.B. Hochvermögende oder Familien
- größte regelmäßige Befragung von Migrant*innen und Geflüchteten in Deutschland

Zu welchen Themen werden die Menschen befragt?

- Demographie und Bevölkerung
- Arbeit und Beschäftigung
- Einkommen, Vermögen, Steuern und soziale Sicherung
- Familie, soziale Netzwerke und Einsamkeit
- Gesundheit und Pflege
- Wohnen, Ausstattung und Leistungen privater Haushalte
- Bildung und Qualifikation
- Einstellungen, Werte, Persönlichkeit und subjektives Wohlbefinden
- Zeitverwendung und Umweltverhalten
- Integration, Migration und Transnationalisierung

Wie kann ich die Daten für meine Forschung nutzen?



SOEP Community Management:
+49 30 8 97 89-292
soepmail@diw.de
www.diw.de/fdz-soep



Rahmenprogramm

Dienstag, den 23.09.2025

12.30 – 14.00 Grüne Mittagspause im Stadtwald Duisburg direkt hinter der Uni (Füh1)

Wie wär's mal mit einer etwas anderen Mittagspause? Dieser Waldspaziergang lädt ein, abseits des Großstadtlärms den Vögeln beim Zwitschern zu lauschen, die ausladenden Baumkronen der alten Buchen zu bewundern oder einfach nur den Wald zu genießen. Und nebenbei erfahren Sie das eine oder andere Geheimnis der Bäume und Waldbewohner:innen und sehen den Wald plötzlich mit ganz anderen Augen...

Treffpunkt: Haltestelle Universität, Wegstrecke zu Fuß ca. 3 km, max. 20 Personen, Anmeldung erforderlich

16.30 – 18.30 Ruhrort | Marxloh | Landschaftspark – Stadteiltour mit dem Bus (Füh2)

Bei dieser Führung fahren Sie mit dem Bus und erkunden den Duisburger Norden, mit den Stadtteilen Marxloh und Ruhrort. Marxloh ist ein farbenfroher und bunter Stadtteil, der eine der größten Moscheen Deutschlands beherbergt und zahlreiche Tourist:innen wegen seiner Brautmodenmeile lockt. Auch der Stadtteil Ruhrort hat einiges zu bieten. Zwischen Rhein und Ruhr hat die Binnenschifffahrt und der bis heute bedeutende Industriehafen diesen Stadtteil geprägt und ihm eine fast maritime Atmosphäre verliehen. Ein Rundgang führt Sie über Kopfsteinpflaster und an engen Straßen vorbei. Nachdem Sie das Thyssenkrupp-Gelände passiert haben, gelangen Sie zu dem Highlight in Duisburg, dem Landschaftspark Duisburg-Nord. Industriegeschichte, Freizeit und Kultur finden auf dem 200 ha großen Gelände ihren Platz. Zahlreiche Attraktionen sind hier entstanden, wie ein Hochseilparcours, der Tauchgasometer und ein Klettergarten in ehemaligen Erzbunkern. Hier haben die Teilnehmer:innen Zeit, das Gelände selber zu erkunden.

Treffpunkt: Haltestelle Universität, pro Bus max. 49 Personen, Anmeldung erforderlich

19.00 – 21.15 Kino am Campus: We Are All Detroit – Vom Bleiben und Verschwinden LB 131

»We are all Detroit – Vom Bleiben und Verschwinden« bildet die brisanten Entwicklungen zweier Städte auf verschiedenen Kontinenten und die Auswirkungen auf die jeweils dort lebenden Menschen ab.

Zwischen den beiden so unterschiedlichen Städten – Bochum, der Stadt im Ruhrgebiet, und Detroit, der Stadt im Rust Belt – gibt es eine gewichtige Gemeinsamkeit: Die Autoindustrie hat sowohl Detroit als auch Bochum geprägt. Und sowohl der Beginn als auch das Ende der Autoindustrie in Bochum wurden in Detroit besiegelt. Nach dem Ende des Industriezeitalters sind die Menschen hier wie dort auf der Suche nach einer neuen Identität. Im Film lernt der Zuschauer sowohl die Bewohner:innen kennen, die von den Entwicklungen betroffen sind und deren Lebensrealität davon bestimmt wird, als auch die Akteur:innen – Planer:innen, Wissenschaftler:innen und Politiker:innen – des Wandels, die alle große Versprechungen und Visionen für eine mehr als ungewisse Zukunft verkünden. Trotz aller Unterschiede verbindet die Menschen in Bochum wie in Detroit das Verlangen nach einem würdevollen und glücklichen Leben und die filmische Reise durch die beiden Städte wird zu einer Reise in die Herzen ihrer Menschen.

Regie: **Ulrike Franke, Michael Loeken** – Deutschland 2021, 118 Min, gegen Spende

Mittwoch, den 24.09.2025

13.00 – 17.00 Duisburg-Marxloh als Ankunftsraum (Exk1)

Als Ergänzung zu der von den Sektionen Migration und ethnische Minderheiten sowie Stadt- und Regionalsoziologie organisierten Session »Migrations- und stadtsoziologische Perspektiven auf Ankunftsräume« (s.o.) besuchen wir das Stadtviertel Duisburg-Marxloh.

Ein Großteil des im Norden von Duisburg gelegenen Stadtteils Marxloh entstand in der Zeit der Industrialisierung des Ruhrgebiets zwischen 1880 und 1910. Seit Mitte der 1970er Jahre durchläuft Marxloh einen tiefgreifenden Strukturwandel. Vor allem Veränderungen in der Eisen- und Stahlindustrie führten zu einem massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit in dem traditionellen Arbeiter:innenviertel. Gleichzeitig wurde das Stadtviertel zunehmend zu einem Ankunftsraum für migrantische Menschen. Heute ist das Stadtviertel von (post-)migrantischem Alltag und Superdiversität geprägt. Während der Stadtteil u.a. durch Polizeiberichte als »No-Go-Area« und »rechtsfreier Raum« stigmatisiert wurde, engagieren sich viele Menschen vor Ort, um das Viertel mitzugestalten, die Lebensbedingungen in der »Arrival City« (Doug Sanders 2011) zu verbessern und Migration als Alltag, Selbstverständlichkeit und Chance anzuerkennen. Dazu gehört auch eine weithin bekannte migrantisch geprägte Ökonomie, vor allem im Einzelhandel.

Um den Ankunftsraum Marxloh kennenzulernen, lassen wir uns durch den Stadtteil führen und diskutieren gemeinsam die Beobachtungen vor Ort.

Treffpunkt: Haltestelle der 901, Schweizer Str. (in der Nähe der Uni), gemeinsame Anreise mit der Straßenbahn (bitte kümmern Sie sich um Ihre ÖPNV-Fahrkarte), max. 20 Personen, Anmeldung erforderlich

Organisation: **Eva Bahl** (Bochum), **Sebastian Kurtenbach** (Münster)

17.30 – 19.30 **Feierabend im Stadtwald Duisburg (Füh4)**

Was gibt es Entspannteres, als den Feierabend im Wald zu genießen!? Bei dieser Waldführung begegnen wir dem Wald so, wie wir ihn bisher noch nicht kennengelernt haben. Wir schließen Bekanntschaft mit einem Lebewesen, das uns vertraut schien, uns aber hier erstmals in seiner ganzen Lebendigkeit vor Augen tritt.

Treffpunkt: Haltestelle Universität, Wegstrecke zu Fuß ca. 3,5 km, max. 20 Personen, Anmeldung erforderlich

18.00 – 19.30 **Marxloh from the Perspective of its Residents (Exk2)**



Neighborhoods like Marxloh are associated with stereotypes and one-sided narratives about ›failed integration‹ and crime, both in public perception and in academia. For years, Marxloh and its residents have been subjected to the extractivist practices of different actors such as journalists, politicians and scholars resulting in further stigmatisation and mistrust of outsiders. The city walk »Marxloh from the perspective of its residents« is intended to offer an alternative to this by giving the participants the opportunity to hear about the life in the neighbourhood from those who live and work in it. Members of two local grassroots initiatives: »Stolipinovo in Europa« and »Marxloh's neighbour's Initiative«, as well as local researchers will guide participants through central locations and the associated conflicts around migration management, labour exploitation, urban restructuring and ethnic displacement. Like many marginalized spaces, Marxloh is a space of resistance and struggle. Participants will learn about the history of local struggles and their current dimensions.

Meeting point: August-Bebel-Platz in Marxloh, independent arrival, max. 40 persons, registration is necessary

Organization: **Polina Manolova** (Essen)

18.00 – 21.00 **Stadtteilführung Duisburg Hochfeld (Exk4)**

Duisburg-Hochfeld veranschaulicht auf exemplarische Weise das komplexe Zusammenspiel von Migration, sozialer Prekarität und politischen Steuerungsversuchen im urbanen Raum. Duisburg-Hochfeld ist ein exemplarischer Stadtteil, in dem Migration, sozioökonomische Prekarisierung und stadtpolitische Interventionen aufeinandertreffen. Der post-industrielle Arbeits- und Migrationsstadtteil ist geprägt von Armuts- und Kriminalitätsdiskursen, migrationsspezifischen Dynamiken sowie institutionellen Ausgrenzungspraktiken in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Sozialleistungen, Bildung und Gesundheit.

Wir bieten diese Führung aus einer kritischen Forschungsperspektive und gemeinsam mit Menschen aus dem Stadtteil sowie dem

Verein für die solidarische Gesellschaft der Vielen e.V. an. Sie richtet sich an alle, die Hochfeld aus einer tiefergehenden Perspektive kennenlernen und verstehen wollen, wie sowohl stadtentwicklungspolitische Maßnahmen aber auch institutionelle Diskriminierung als soziale Dynamiken zusammenwirken und das Leben vor Ort prägen.

Dabei werden Zusammenhänge zwischen Ausgrenzung, Zwangsräumungen und Verdrängung durch Stadtentwicklungsprojekte wie die IGA 2027 sowie deren Auswirkungen auf die Lebensrealitäten der Bewohner*innen aufgezeigt. Zugleich wird die Bedeutung lokaler Netzwerke und zivilgesellschaftlichen Engagements in diesen Prozessen betrachtet. Ein besonderer Fokus liegt auf Fragen von Deutungshoheit, Repräsentation und ernsthafte gesellschaftliche Teilhabe: Welche Stimmen zählen, welche werden gehört?

Die Führung bietet die Möglichkeit, stadtpolitische top-down Interventionen und deren Auswirkungen kritisch zu reflektieren und darüber ins Gespräch zu kommen.

Treffpunkt: Haltestelle Platanenhof (Linie 903/U79) Duisburg Hochfeld, Ende: in der Nähe der Partylocation, eigenständige Anreise, max. 30 Personen, Anmeldung erforderlich
Organisation: **Lena Wiese** (Duisburg)

Donnerstag, den 25.09.2025

9.00 – 10.30 **Innenhafenführung (Füh5)**

Früher wurde hier Getreide gelagert und gemahlen, heute reihen sich moderne Bürogebäude aneinander, laden Restaurants und Museen zum Besuch ein. Erfahren Sie bei diesem Rundgang, wie der Innenhafen zum Musterbeispiel für Strukturwandel und zum industriekulturellen Erbe wurde und was diesen kontrastreichen Teil der Stadt so besonders macht.

Start: Mercatorbrunnen vor dem Rathaus Duisburg, Ende: Steiger Schwanentor, Calaisplatz, 47051 Duisburg, max. 25 Personen pro Führung, Anmeldung erforderlich

11.00 – 13.00 **Hafenrundfahrt mit dem Schiff (Füh6)**

Duisburg – eine Hafenstadt? Lassen Sie sich überraschen vom weltweit größten Binnenhafen, der mit 22 Hafenbecken und ca. 180 ha Wasserfläche neue Maßstäbe setzt. Gastgeberin Ihrer Hafenrundfahrt ist die Weiße Flotte.

Start und Ende: Steiger Schwanentor, Calaisplatz, 47051 Duisburg, Anmeldung erforderlich

18.00 – 19.30 **Marxloh aus der Perspektive seiner Bewohner:innen (Exk3)**

Stadtteile wie Marxloh werden in der öffentlichen Wahrnehmung und auch in der Wissenschaft mit Stereotypen und einseitigen Erzählungen über »gescheiterte Integration« und Kriminalität in Verbindung gebracht. Seit Jahren sind Marxloh und seine Bewohner:innen den extraktivistischen Praktiken seitens der Politik, der Medien und der Wissenschaft ausgesetzt, was zu weiterer Stigmatisierung und Misstrauen gegenüber Außenstehenden führt. Der Stadtpaziergang »Marxloh aus der Sicht seiner Bewohner:innen« soll eine Alternative dazu bieten, indem er den Teilnehmenden die Möglichkeit gibt, sich selbst ein kritisches und differenziertes Bild zu machen. Mitglieder der lokalen Basisinitiativen »Stolipinovo in Europa« und der Initiative Marxloher Nachbarn und lokal ansässige Wissenschaftler:innen werden die Teilnehmenden durch zentrale Orte führen und die damit verbundenen Konflikte um Migrationsmanagement, Arbeitsausbeutung, Stadtplanung und soziale sowie ethno-kulturelle Verdrängung erläutern. Wie jeder andere Ort in den städtischen Randgebieten ist auch Marxloh ein Ort des Widerstands und des Kampfes. Die Teilnehmenden können hier die Geschichte der lokalen Kämpfe und ihre aktuellen Implikationen kennen lernen.

Treffpunkt: Augus-Bebel-Platz in Marxloh, eigenständige Anreise, max. 40 Personen, Sprache: Deutsch, Anmeldung erforderlich
Organisation: **Polina Manolova** (Duisburg-Essen)

Barrierefreiheit in Transition – Eine interaktive Spurensuche

Wir, das Team »Barrierearmut«, haben als Teil der Kongressorganisation das Ziel, Barrieren am Campus Duisburg zu erkennen und abzubauen. Wir möchten den 42. Kongress so inklusiv wie möglich gestalten. Im Zuge der Planung mussten wir jedoch immer wieder feststellen, dass es Hürden gibt, die sich nur schwer beseitigen lassen. Deswegen sprechen wir auch von Barrierearmut und nicht Barrierefreiheit. Sowohl strukturelle Schwierigkeiten als auch lokale und situative Herausforderungen machen unseren Campus nicht barrierefrei. Oft sind es bauliche Gegebenheiten, deren Veränderung mit erheblichem Zeit- und Ressourcenaufwand verbunden wäre oder für die wir nicht zuständig sind – etwa die Gehwege, die im Verantwortungsbereich der Stadt liegen.

In der Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen von Barrierefreiheit durften wir als Team mit Unterstützung des Ausschusses »Partizipation und Barrierefreiheit« der DGS einen intensiven Lernprozess durchlaufen. Wir sind dadurch für zahlreiche Barrieren in unserem Umfeld sensibilisiert worden – und an diesem Erfahrungsprozess möchten wir Sie teilhaben lassen!

Im Rahmen einer **interaktiven Spurensuche** laden wir Sie ein, sich während der Kongresswoche aufmerksam über den Campus zu bewegen. Überall dort, wo Sie das hier abgebildete Logo entdecken, informieren wir über »Barrierefreiheit in Transition« – also über bestehende Barrieren, die wir (noch) nicht abbauen konnten. Handelt es sich dabei um Hürden, die Ihnen bereits bewusst waren? Welche unsichtbaren Barrieren existieren darüber hinaus, zum Beispiel in Sprache, Haltung oder Erwartungen? Wie steht es um die Barrierearmut außerhalb des Kongressgeländes: in der Stadt, während Ihrer An- und Abreise oder an Ihrem eigenen Campus?

Wir hoffen, wir können Sie zum Nachdenken über Barrierearmut anregen – denn es ist ein wichtiges Thema, innerhalb wie außerhalb der Wissenschaft. Sollten Sie Anmerkungen und Feedback zur

interaktiven Spurensuche haben, freuen wir uns über eine E-Mail an: dgs.kongress-barrierearmut@uni-due.de
Ihr IfS-Team »Barrierearmut«

Sarah Bhatti, Ines Fricke-Groenewold, Hannah Kröll und Alexander Postinett



Barrierefreiheit
in Transition



Transitionen

Methoden & Daten für Ihre Forschung

Longitudinal -
interkulturell

Tools
Guides

Umfragendaten
Prozessdaten
Paneldaten



www.gesis.org/infrastructures

Fach- und Verlagsausstellung

Wie auf den vorangegangenen Kongressen der DGS wird auch beim 42. Kongress in Duisburg den sozialwissenschaftlichen Fachverlagen und Forschungseinrichtungen die Möglichkeit geboten, ihre Programme und Produkte zu präsentieren. Die Ausstellung findet im Foyer des LA-Gebäudes und der Universitätsbibliothek statt. Hier können die Kongressteilnehmer:innen mit Vertreter:innen der Verlage und Fachaussteller:innen ins Gespräch kommen, sich über die neusten Publikationen informieren, sozialwissenschaftliche Software kennenlernen und Publikations- oder Weiterbildungsmöglichkeiten erörtern.

Workshops der Fach- und Verlagsaussteller:innen Montag, 22.09.2025

- 13.00 – 16.00 **Audiotranskription** KI in der Qualitativen Forschung: Prompts, Software-Lösungen und methodische Ansätze (WS1)
LX 1203
- 13.00 – 16.00 **GESIS** Unlocking Digital Behavioral Data: New Frontiers in Web Tracking and App-Based Social Science Research (WS2)
LE 104
- 13.00 – 16.00 **MAXQDA** Einführung in MAXQDA (WS3)
LE 105
- 13.00 – 16.00 **SocioHub** Austausch und Vernetzung mit SocioHub: Das Kollaborationsportal für die soziologische Fachcommunity (WS4)
LE 120

Preisverleihungen

Preisverleihungen der DGS

Der 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie wurde vom Jahr 2024 auf das Jahr 2025 verschoben. Die Ausschreibungsfristen für die auf dem Kongress verliehenen Preise betrifft diese Terminverschiebung jedoch nicht und verbleiben im üblichen Turnus. Die Ausschreibungen fanden bereits im Sommer 2024 statt, wurden formal in 2024 vergeben und werden nun feierlich im Rahmen des Kongresses in Duisburg überreicht. Die Ausschreibungen der nächsten DGS-Preise für den Kongress 2026 in Mainz erfolgen im Frühjahr 2026.

Preis für herausragende Abschlussarbeiten

Dieser Preis wird für zwei herausragende Diplom- bzw. Masterarbeiten im Hauptfach Soziologie vergeben, die seit dem 12. Mai 2022 begutachtet wurden, und ist mit je 500 Euro dotiert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 24.09.2025 ab 18.15 Uhr. Preiskommission: **Uta Karstein** (Leitung), **Alina Anna Meyer**, **Mathias Pollmann-Schult**, **Stefan Wallaschek**. Die Preisträger:innen sind:

Francisco Alvarez Langenbach: Orbán's children: A cohort and period analysis of Hungarians' attitudes during the illiberal period of Viktor Orbán

Elena Erstling: Nicht-Binarität als Kategorie ›in the making‹. Eine qualitativ-rekonstruktive Analyse affektiv-leiblichen Erlebens einer entstehenden Personenkategorie
Die Laudationes hält **Uta Karstein**.

Dissertationspreis

Dieser Preis würdigt zwei herausragende Dissertationen, die seit dem 12. Mai 2022 begutachtet wurden, und ist mit je 1.000 Euro dotiert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 24.09.2025 ab 18.15 Uhr. Preiskommission: **Paula-Irene Villa Braslavsky** (Leitung), **Agnieszka**

Althaber, Mahza Amini, Roland Verwiebe. Die Preisträger:innen sind:

Goda Klumbytè: Learning Otherwise. Reconfiguring Machine Learning with Feminist Epistemologies

Conrad Lluís Martell: Hegemonie und sozialer Wandel. Indignados-Bewegung, Populismus und demokratische Praxis in Spanien, 2011–2016
Die Laudationes hält **Mahza Amini**.

René-König-Lehrbuchpreis

Dieser Preis würdigt das beste Lehrbuch, das nach dem 12. Mai 2022 erschienen ist, und ist mit 500 Euro dotiert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 24.09.2025 ab 18.15 Uhr. Preiskommission: **Jörg Strübing** (Leitung), **Lana Mae Eisele**, **Mona Motakef**, **Miriam Trübner**. Preisträgerin ist:

Marion Müller: Einführung in die Interaktionssoziologie
Die Laudatio hält **Jörg Strübing**.

Preis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie

Anerkannt werden Leistungen von Wissenschaftler:innen, Publizist:innen oder sonstigen Autor:innen innerhalb und außerhalb der Universität, die das öffentliche Bild der Soziologie sowie ihre Praxisrelevanz in hervorragender Weise gefördert haben. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Abschlussveranstaltung am Freitag, den 26.09.2025 ab 12.00 Uhr. Der Preis wird in diesem Jahr doppelt vergeben. Preiskommission: **Vorstand der DGS**. Preisträger:innen sind:

Steffen Mau
Die Laudatio hält **Nicole Burzan**.

Das Nachrichtenportal ›Soziopolis‹ des Hamburger Instituts für Sozialforschung
Die Laudatio hält **Heinz Bude**.

Preis für ein hervorragendes wissenschaftliches Lebenswerk

Dieser Preis ehrt eine Person, deren Lebenswerk in besonderer Weise zur fachlichen Entwicklung der Soziologie beigetragen hat. Dabei kann der Schwerpunkt auf theoretischer, empirischer oder methodischer Ebene liegen. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Eröffnungsfeier am Montag, den 22.09.2025 ab 17.00 Uhr.

Preiskommission: Vorstand der DGS. Preisträgerin ist:

Elisabeth Beck-Gernsheim

Die Laudatio hält Paula-Irene Villa Braslavsky.

Thomas A. Herz-Preis für qualitative Sozialforschung

Prämiert werden soziologische Arbeiten, die einen innovativen Beitrag zur qualitativen Sozialforschung und zur empirisch fundierten Theoriebildung leisten. Der Thomas A. Herz-Preis für qualitative Sozialforschung wurde gestiftet von Claudia und Trutz von Trotha und ist mit 5.000 Euro dotiert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Eröffnungsfeier am Montag, den 22.09.2025 ab 17.00 Uhr. Preiskommission: Diana Lengersdorf (Leitung), Cornelia Behnke-Vonier, Martina Padmanabhan, Lina-Camille Petry, Henrike Terhart, Ronja Trischler, Dariuš Zifonun. Preisträgerin ist:

Antje Daniel

Die Laudatio hält Diana Lengersdorf.

Preisverleihung der Fritz Thyssen Stiftung Preis der Fritz Thyssen Stiftung für sozialwissenschaftliche Aufsätze

Der Fritz Thyssen Preis ist der einzige Zeitschriftenpreis für die gesamten Sozialwissenschaften außerhalb der englischsprachigen Community. Er wurde von Prof. Erwin K. Scheuch initiiert und wird seit der ersten Verleihung für den Jahrgang 1981 von der Fritz Thyssen Stiftung gefördert und durch das Institut für Soziologie und Sozialpsychologie (ISS) der Universität zu Köln koordiniert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Eröffnungsfeier am Montag, den 22.09.2025 ab 17.00 Uhr.

Die Laudatio hält Jürgen Gerhards.

MAXQDA
CREATIVE DATA ANALYSIS

Die #1 Software für qualitative Datenanalyse mit der besten KI-Integration

Optimierte Datenanalysen: automatische Transkription, effiziente Analyse-Tools, einfache Bedienung. Jetzt kaufen.

20% Rabatt auf alle Lizenzen

Code: MQ-DGS2025
Gültig bis: 30.11.2025

Die Deutsche Gesellschaft für Soziologie

Präsidenten bzw. Vorsitzende der DGS

1909 – 1933	Ferdinand Tönnies
1933 – 1934	Hans Freyer
1946 – 1955	Leopold von Wiese
1955 – 1959	Helmut Plessner
1959 – 1963	Otto Stammer
1963 – 1967	Theodor W. Adorno
1967 – 1970	Ralf Dahrendorf
1970	Erwin K. Scheuch
1971 – 1974	M. Rainer Lepsius
1974 – 1978	Karl Martin Bolte
1979 – 1982	Joachim Matthes
1983 – 1986	Burkart Lutz
1987 – 1990	Wolfgang Zapf
1991 – 1992	Bernhard Schäfers
1993 – 1994	Lars Clausen
1995 – 1998	Stefan Hradil
1999 – 2002	Jutta Allmendinger
2003 – 2007	Karl-Siegbert Rehberg
2007 – 2011	Hans-Georg Soeffner
2011 – 2013	Martina Löw
2013 – 2017	Stephan Lessenich
2017 – 2019	Nicole Burzan
2019 – 2021	Birgit Blättel-Mink
2021 – 2025	Paula-Irene Villa Braslavsky
seit 2025	Monika Wohlrab-Sahr

Kongresse seit 1910

Deutsche Soziologentage 1910 bis 1992

Frankfurt am Main (1910) Wege und Ziele der Soziologie*
Berlin (1912) Nation und Nationalität*
Jena (1922) Das Wesen der Revolution
Heidelberg (1924) Soziologie und Sozialpolitik / Wissenschaft und soziale Struktur*
Wien (1926) Demokratie / Naturrecht*
Zürich (1928) Konkurrenz / Wanderungen*
Berlin (1930) Presse und öffentliche Meinung*
Frankfurt am Main (1946) Die gegenwärtige Situation, soziologisch betrachtet*
Worms (1948) Jugend / Terror*
Detmold (1950) Heimat und Fremde / Bürokratisierung *
Weinheim (1952) Die Berufswahl/Zellen und Cliques *
Heidelberg (1954) Zum Ideologieproblem / Die freien Berufe *
Bad Meinberg (1956) Tradition *
Berlin (1959) Die Soziologie in der modernen Gesellschaft*
Heidelberg (1964) Max Weber und die Soziologie heute
Frankfurt am Main (1968) Spätkapitalismus oder Industriegesellschaft?
Kassel (1974) Zwischenbilanz der Soziologie
Bielefeld (1976) Materialien aus der soziologischen Forschung
Berlin (1979) Sozialer Wandel in Westeuropa
Bremen (1980) Lebenswelt und soziale Probleme
Bamberg (1982) Krise der Arbeitsgesellschaft
Dortmund (1984) Soziologie und gesellschaftliche Entwicklung
Hamburg (1986) Technik und sozialer Wandel
Zürich (1988) Kultur und Gesellschaft
Frankfurt am Main (1990) Die Modernisierung moderner Gesellschaften
Düsseldorf (1992) Lebensverhältnisse und soziale Konflikte im neuen Europa

*Titel des Hauptvortrags

**Kongresse der deutschen Gesellschaft für Soziologie
1995 bis 2025**

Halle (1995) Gesellschaften im Umbruch

Dresden (1996) Differenz und Integration

Freiburg (1998) Grenzenlose Gesellschaft

Köln (2000) Gute Gesellschaft? Zur Konstruktion sozialer
Ordnungen

Leipzig (2002) Entstaatlichung und soziale Sicherheit

München (2004) Soziale Ungleichheit, Kulturelle Unterschiede

Kassel (2006) Die Natur der Gesellschaft

Jena (2008) Unsichere Zeiten. Herausforderungen gesellschaftlicher
Transformationen

Frankfurt am Main (2010) Transnationale Vergesellschaftungen

Bochum und Dortmund (2012) Vielfalt und Zusammenhalt

Trier (2014) Routinen der Krise – Krise der Routinen

Bamberg (2016) Geschlossene Gesellschaften

Göttingen (2018) Komplexe Dynamiken globaler und lokaler
Entwicklungen

Berlin / digital (2020) Gesellschaft unter Spannung

Bielefeld (2022) Polarisierte Welten

Duisburg (2025) Transitionen

NVIVO

Qualitative Datenanalyse leicht gemacht
Jetzt mit smartem Lumivero KI-Assistent!

- Organisieren
- Kodieren
- Analysieren
- Visualisieren

10%-Rabatt auf alle NVivo Produkte mit Code:
NVIVO10 auf www.nvivo.de

alfasoft

Service und Informationen

Anreise und Check-in

Der 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie findet auf dem Campus Duisburg der Universität Duisburg-Essen statt. Der Check-in befindet sich am Montag, den 22.09.2025, ab 14 Uhr im Foyer der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg (CityPalais, Landfermannstraße 6, 47051 Duisburg) und ab Dienstag, den 23.09.2025, ab 8 Uhr im Gerhard-Mercator-Haus (Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, Lotharstraße 57, 47057 Duisburg). Bitte beachten Sie: Die Philharmonie MercatorHALLE befindet sich in der Nähe des Duisburger Hauptbahnhofes, das Gerhard-Mercator-HAUS befindet sich auf dem Campus Duisburg der Universität Duisburg-Essen.

... mit dem ÖPNV

Den Campus Duisburg erreichen Sie vom Hauptbahnhof Duisburg mit folgenden Bussen und Bahnen:

Bus 933 Richtung Duisburg Uni Nord bis zur Haltestelle

»Universität«

Bus 926 Richtung Duisburg Uni Nord bis zur Haltestelle »Uni-Nord/Lotharstraße«

Straßenbahn 901 Richtung Mülheim bis zur Haltestelle »Uni/Zoo«

... mit dem Auto

Universität Duisburg-Essen | Parkhaus Campus Duisburg
Carl-Benz-Straße | 47057 Duisburg

Zur Anreise mit dem Auto beachten Sie bitte, dass Parkplätze nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen. Diese erreichen Sie wegen der Einbahnstraßenregelung der Carl-Benz-Straße nur von der Lotharstraße über den Forsthausweg. Ausweichen können Sie auf die Parkplätze des Zoo Duisburgs (Mülheimer Straße). Aktuelle Informationen zum Parken am Campus Duisburg finden Sie unter www.uni-due.de/aktuell/park-verkehrssituation-duisburg.php

Barrierefreiheit

Aktuelle Informationen rund um das Thema Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut finden Sie auf der Kongresshomepage unter kongress2025.sozioogie.de/barrierearmut. Hier werden fortlaufend unsere Angebote und Informationen ergänzt. Gerne wenden Sie sich mit allen Anliegen an unsere Ansprechperson Hannah Kröll (Mail: dgskongress-barrierearmut@uni-due.de, Telefon: 0049 1575 5819730).

Kongressbüro

Das Kongressbüro befindet sich während der Kongresswoche im Gerhard-Mercator-Haus (Lotharstraße 57, 47057 Duisburg).

Kongresshomepage

Aktuelle Informationen zu allen Themen rund um den Kongress entnehmen Sie der Kongresshomepage kongress2025.sozioogie.de. Da es fortlaufend zu Änderungen kommen kann, behalten Sie bitte auch während der Kongresswoche die Kongresshomepage und den Instagramkanal [dgskongress_duisburg2025](https://www.instagram.com/dgskongress_duisburg2025) im Blick.

Kongressparty

Die Kongressparty findet am Mittwoch, den 24.09.2025, ab 21 Uhr im BORA (Dellplatz 16A, 47051 Duisburg) statt. Karten für die Party können Sie solange der Vorrat reicht zusammen mit Ihrer Kongresskarte unter conftool.com/dgskongress2025 für 12 Euro online erwerben.

Kongressunterlagen und Verhandlungsband

Mit der Registrierung vor Ort erhalten Sie das gedruckte Hauptprogramm. Die Abstracts und weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Kongressplattform ConfTool:

<https://www.conftool.com/dgskongress2025/sessions.php>
Alle Vortragenden werden nach Ende des Kongresses von der Redaktion des Verhandlungsbandes gebeten, ihren Beitrag zu verschriftlichen, damit dieser im Verhandlungsband veröffentlicht werden kann. Nach dem Erscheinen im Folgejahr können Sie den Verhandlungsband unter <https://publikationen.soziologie.de> einsehen.

Leihfahrräder

Im gesamten Stadtgebiet Duisburg finden Sie Stationen mit Leihfahrrädern von metropolraduhr:
www.metropolraduhr.de/de/

Tageskarten

Tageskarten können Sie vor Ort beim Check-in erwerben. Informationen zum Check-in finden Sie im Abschnitt »Anreise und Check-in«.

Taxi

Die Funktaxi-Zentrale erreichen Sie unter 0203 33 33 33 sowie 0203 33 30 30.

Verpflegung

... auf dem Campus

Die **Mensa** befindet sich im Gebäude MM.
Das **Café Vision** befindet sich im Gebäude MM direkt unter der Mensa. Das **U-Café** befindet sich im Gebäude LA. Bitte beachten Sie, dass Sie in der Mensa und den Cafeterien nur bargeldlos per Karte bezahlen können.

In der Kongresswoche werden darüber hinaus im L-Bereich des Campus Duisburg verschiedene Foodtrucks das Essens- und Getränkeangebot erweitern. Die Standorte der Foodtrucks entnehmen Sie bitte dem Campusplan.

... in Uninähe

(alle Wegstrecken ab Gebäude LX berechnet)

Cafés:

klein | skandinavisch | Barista-Qualität

Copenhagen Coffee Lab auf dem Sternbuschweg; zu Fuß: 500 m

Handwerk | Klassiker | Preis-Leistung

Bäckerei Büsch im Edeka auf dem Sternbuschweg; zu Fuß: 750 m /
Auto: 5 Min

trendig | Bubble-Tea | erfrischend

Duo Chá zu Fuß: 850 m / Auto: 4 Min

entspannt | modern | vielfältig

Café Edel zu Fuß: 1.100 m / ÖPNV: ca. 18 Min (901 ab Duisburg Zoo/
Uni oder 926 ab Uni Nord bis Lutherplatz) / Auto: 6 Min

Einkaufsmöglichkeiten:

Wie man sie kennt

Aldi Süd zu Fuß: 450 m

Edeka zu Fuß: 750 m

Restaurants, Imbisse & Kneipen:

Kneipenklassiker | Sattmacher | Biervielfalt

Finkenkrug zu Fuß: 450 m

Restaurant | Indisch | Grillspezialitäten

Mayuri zu Fuß: 600 m / ÖPNV: 4 Min (933 ab Universität bis
Nettelbeckstr) / Auto: 2 Min

Sportsbar | Kneipe | Ruhrpottklassiker

Bürgerhof zu Fuß: 600 m / Auto: 2 Min

entspannt | charmant | authentisch Ruhrpott

Lindenwirtin zu Fuß: 750 m / Auto: 2 Min

Imbiss | frisch | türkische Spezialitäten

Uni Kebap Haus zu Fuß: 900 m / Auto: 4 Min

Pizza | Indisch | Imbiss

Pizzeria Universität zu Fuß: 900 m / Auto: 4 Min

Kneipe | Ein Klassiker | charismatisch
Fährmann zu Fuß: 900 m / Auto: 5 Min
vielfältig | lecker | DIY
HotPot Haus zu Fuß: 850 m / Auto: 5 Min
Ein Stückchen Wien im Ruhrpott | traditionell | Für Genießer
Wilde Wienerin zu Fuß: 950 m / Auto: 4 Min
gemütlich | authentisch | drinnen & draußen
MeYuki Sushi & Asian Food zu Fuß: 1200 m / ÖPNV: 15 Min (933 ab
Universität bis Bismarckstr) / Auto: 5 Min
Mittagsangebote | familiär | Imbiss
Sawadi zu Fuß: 1300m / ÖPNV: 20 Min (901 ab Duisburg Zoo/Uni
oder 926 ab Uni Nord bis Lutherplatz) / Auto: 6 Min
rustikal | lecker | Herzensmenschen
Matus Burritos Duisburg zu Fuß: 1600 m / ÖPNV: 12 Min /
Auto: 6 Min
klein | gemütlich | gesellig
Ostende zu Fuß: 1.600 m / ÖPNV: 13 Min / Auto: 8 Min
Allein der Geruch macht Hunger | Draußen essen
Pizzeria La Barca Neudorf since 1983 zu Fuß: 1.700 m / Auto: 7 Min
Biergarten | kultig | vielfältig
Kartoffel-Kiste zu Fuß: 1.700 m / ÖPNV: 16 Min / Auto: 6 Min
Wenn es etwas schicker sein darf... Fine Dining in Duisburg
Ristorante Villa Patrizia zu Fuß: 750 m / Auto: 3 Min

...in der Stadt

(alle Wegstrecken ab Duisburg HBF berechnet)
japanisch | beste Ramen | Soulfood
Takumi zu Fuß: 350m
Café | Dolce Vita | frisch geröstet
Passione Espresso Espresso Bar zu Fuß: 550m
asiatisch-arabisch | kreativ | harmonisch
LoLu – vegetarisches und veganes Restaurant zu Fuß: 600m
urban | abwechslungsreich | veggio
Cafe Evergreen Duisburg zu Fuß: 1.000m / ÖPNV: 7 Min / Auto: 5 Min

unkompliziert | Pizza & Pasta | wie man es kennt
L'Osteria im Innenhafen zu Fuß: 1.800 m / ÖPNV: 14 Min /
Auto: 6 Min
Hafenblick | zapffrisch | deftig
König Pilsener Wirtshaus im Innenhafen zu Fuß: 1.500 m /
ÖPNV: 11 Min / Auto: 5 Min
raffiniert | Handwerk | innovativ
faktoreiz1 im Innenhafen zu Fuß: 1.500 m / ÖPNV: 10 Min /
Auto: 6 Min
traditionell | ehrlich | gut
Grafschafter Wirtshaus im Innenhafen zu Fuß: 1.300 m /
ÖPNV: 13 Min / Auto: 5 Min
gemütlich | lecker | charmant
Cafe Museum zu Fuß: 2.700 m / ÖPNV: 24 Min / Auto: 12 Min
Wenn es etwas schicker sein darf... Fine Dining in Duisburg
Küppersmühle Restaurant zu Fuß: 1.400 m / Auto: 5 Min

Studierende

Der Studentische Beirat der DGS hat einen Telegramchannel zur
Vernetzung bzgl. Schlafplätzen für Studierende eingerichtet:
<https://t.me/+k5wVDXo7sBMzOTcy>
Aktuelle Informationen werden auch auf Instagram unter
<https://www.instagram.com/dgs.studbeirat/> geteilt.

Dank

Unser Dank gilt allen Sponsor:innen und Unterstützer:innen, die mit ihrem Engagement zum Gelingen des Kongresses beitragen. Bedanken möchten wir uns auch bei allen Aussteller:innen, die teilweise seit vielen Jahren mit ihren Präsentationen auf der Fach- und Verlagsausstellung das Kongressgeschehen bereichern.



Alfasoft GmbH – Nvivo
audiotranskription.de
Beltz Juventa

Buchhandel Buchkontext
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung/FReDA
Campus Verlag GmbH
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung/SOEP
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
Duisburg Kontor GmbH
Fachinformationsdienst Soziologie/SocioHub
Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt Bremen
Forschungsdatenzentrum Qualiservice Bremen
GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Hamburger Edition HIS Verlagsges.mBH/Mittelweg 36
Institut für Sozialforschung Frankfurt am Main
Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung München
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe
Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Philipp Reclam jun. Verlag GmbH
Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten RatSWD
Social Science Consulting
SocioTrans – Social Science Translation & Editing
Soziologiemagazin e.V.
Soziopolis
Springer VS
Suhrkamp Verlag GmbH
transcript Verlag
Universitätsbibliothek Duisburg-Essen
UTB GmbH
Velbrück Wissenschaft
VERBI GmbH – MAXQDA
Verlag Barbara Budrich GmbH
W. Kohlhammer GmbH
Wirtschafts- und Sozialwirtschaftliches Institut

Veranstaltungsindex

Ad-hoc-Gruppen

- Ableismusforschung als Work in Progress | Transitionspotentiale innerhalb und außerhalb der Dis/ability Studies (AdH1) 54
- Akademische Redefreiheit – Eine empirische Studie in der Diskussion (AdH2) 54
- Akteur ohne Mensch – Konzeption und Konsequenzen nichthumaner Agency (AdH3) 76
- Algorithmen, künstliche Intelligenz und die Neustrukturierungen des Arbeitsmarktes (AdH4) 154
- All the lonely people – Einsamkeit im Kontext gesellschaftlicher Transitionen (AdH5) 100
- Alma Mater im Wandel? Transitionen von Sorgearbeit und Sorgebedarfen im akademischen Feld (AdH6) 132
- Am I on a Road to Nowhere? – Transitionen von der Schule in weitere (Aus)Bildungswege für marginalisierte junge Menschen (AdH7) 55
- Arbeit in Transition | Selbstständige Arbeit in der Gegenwartsgesellschaft (AdH9) 132
- Architektur – Zur Materialität und Räumlichkeit gesellschaftlicher Transitionen (AdH10) 76
- Bilder, die nicht gesehen werden. Der 7. Oktober 2023 und die Soziologie (AdH11) 55
- Borders in Transition (AdH12) 56
- Cleavages in Transition – Aktuelle Dynamiken gesellschaftlicher Spaltung (AdH13) 77
- Computational Social Science | Trends und Beispielstudien (AdH14) 100
- Das Ende der Vielfalt? Organisationstheoretische Erklärungen für den Rückzug von Diversity (AdH15) 154
- Das Leben liegt in den Zwischenräumen. Soziologische Konzeptionen des Dazwischens (AdH16) 56
- Das Phänomen der Reichsbürger:innen (AdH17) 155
- Das Unbehagen der ModernisierungsverliererInnen. Wie



- Abwertungserfahrungen und symbolische Grenzziehungen den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden (AdH18) 57
- Datenkörper – Avatar – Digitaler Zwilling. Digitale Figuren des Subjekts im Werden (AdH19) 77
- Die Hybridisierung von Arbeitskonstellationen als Transition in der Arbeitswelt (AdH20) 78
- Die Transformation der Zivilgesellschaft | Politisierung, Polarisierung und sozialer Zusammenhalt (AdH21) 133
- Digitale Diskurstransitionen und algorithmische Macht/ Wissen-Regime. Analysen zur digitalen Umordnung der Diskurse (AdH22) 78
- Digitalisierung von Partnerschaftsgewalt (AdH23) 79
- Displaced Ukrainians in Times of Uncertainties (AdH24) 79
- Disruptive Machteliten in Zeiten globalen Wandels. Aktuelle Großprojekte in der Elitenforschung (AdH25) 155
- Eine Verschiebung von Sagbarkeitsgrenzen? Über die soziologische Einordnung diskursiver Transitionsdiagnosen (AdH26) 79
- Emotionen als Deutungsmuster gesellschaftlicher Transitionen (AdH27) 80
- Energietransitionen. Versuche dezidiert sozio-technischer Perspektivierung (AdH28) 101
- Engagierte Wissenschaft in Zeiten gesellschaftlicher Transitionen (AdH29) 81
- Enhancing Reproducibility and Panel Modeling in Empirical Sociological Research (AdH8) 133
- Entwicklung von Bildungs- und Berufsaspirationen als Wegweiser für den Übergang in die Berufsausbildung (AdH31) 81
- Erfolgreiches Forschungsdatenmanagement | Grundlagen – aktuelle Entwicklungen – Praxistipps (AdH32) 82
- Ernährungsbewegungen in gesellschaftlichen Transitionsprozessen | Für und Wider von Ernährungsgerechtigkeit? (AdH33) 156

- Expertise in Transition (AdH34) 134
- Extrem rechte Gewalt | Empirie und Analyse (AdH35) 156
- Familiengründung und -erweiterung im Kontext (medizinisch) assistierter Reproduktion (AdH36) 157
- Flugscham, Ökotrauer, Zukunftsangst | Emotionen und Affekte in sozial-ökologischen Transitionen (AdH37) 82
- Food Worlds in Transition (AdH38) 83
- Fötus, Embryo, Zellhaufen, Schwangerschaftsgewebe, Baby, Kind? Konstruktionen des | »Ungeborenen« in verschiedenen Feldern der Reproduktion (AdH39) 134
- Freundschaften in der Transition, Transitionen der Freundschaft (AdH40) 83
-  • Frictioning Transitions | Modes, Methods and Critique of AI-driven Transformations (AdH41) 84
- Gesellschaftliche Aushandlungen um Infrastrukturen und Commons (AdH42) 57
- Im rechten Feld!? Methodologische Herausforderungen und methodische Strategien in der interviewbasierten und ethnographischen Forschung zur Far Right (AdH43) 157
-  • Interdependencies between Migration from Privileged Contexts and Labour Market Outcomes (AdH45) 101
- Intragenerationale Bildungsdynamiken | Der Einfluss von Peer-Kontexten auf Bildungsübergänge (AdH46) 102
- In Transition | Trans*geschlechtliche Körperlichkeiten im gesellschaftlichen Kontext (AdH44) 158
- Körper und Dinge | Transitionen materieller Sozialität (AdH47) 158
- Kredite als Ungleichheitsmechanismen oder Transition der (Privat-) Verschuldung in Zeiten gesellschaftlicher Krisen (AdH48) 135
- Krieg, Terror und Pandemien – Singuläre Krisen in der Soziologie (AdH49) 102
- Lebensverlaufs Perspektive in der Bildungsforschung – Transitionen als Schlüssel zur Erfassung komplexer Bildungsprozesse (AdH51) 103

- Lessons from the Non-Binary. Potentiale soziologischer Forschung über und mit Nichtbinarität (AdH52) 104
- Liberale Demokratie ›in transition? Vergleichende Perspektiven auf die globalen Erfolge des Rechtspopulismus und Rechts-extremismus (AdH53) 104
- Männlichkeit(en) in Transition(en)? Perspektiven auf männliche Care und Care-Work angesichts der Pluralisierung von Lebensformen, der Transnationalisierung von Sorgearbeit sowie des Wandels von Geschlechter- und Generationenarrangements (AdH55) 105
- Maschinelles Lernen, Natürliche Sprachverarbeitung und Qualitative Methoden (AdH54) 105
- Meet the editors | Wie funktionieren soziologische Fachzeitschriften? (AdH56) 106
- Miethaie zu Fischstäbchen – Die Politisierung von Wohnungsmarktakteuren als Transitionsmarker? (AdH57) 159
- Minderjährige transnationale Migrant*innen – Zugang zu Rechten und Aushandlungen von Zugehörigkeit in der Transition (AdH58) 135
- Nachhaltigkeitstransitionen im Gegenwartskapitalismus (AdH59) 106
- Neues vom Skandal?! Forschungsstand und theoretische Anschlüsse an ein transitorisches Phänomen (AdH60) 107
-  • Of Time and the City | Researching and Conceiving the Entangled Temporalities of Urban Transformation Around the World (AdH61) 107
- Orte der Transition. Raum, Affekt und Temporalität (AdH62) 108
- Patrimonialer Kapitalismus? Transitionen von Vermögen, Eigentum und Kontrolle in der Gegenwart (AdH63) 108
- Politische Theorie(n) des Geldes in Umbruchszeiten (AdH64) 85
- Polizeisozioökologische Perspektiven auf gesellschaftliche Transitionen | Ordnung, Konflikt und Macht in Zeiten multipler Krisen (AdH65) 136
- Progressive soziale Bewegungen und Religion | Gegenwärtige

- Transitionen (AdH66) 159
- Qualitative Methoden und Gesellschaftstheorie | Notwendige Ergänzung oder unüberwindbarer Widerspruch? (AdH67) 85
 - Quo vadis Befristung in der Wissenschaft? Historische Kontingenzen, strukturelle Faktoren, organisationale Interessen und professionelle Perspektiven (AdH68) 160
 - Quo vadis Ostdeutschland(forschung)? Perspektiven auf Persistenz und Dynamiken im Umgang mit dem sozialen Wandel Ost (AdH69) 160
 - Räumliche Mobilität als individuelles und gesellschaftliches Phänomen der Transition (AdH70) 109
 - Rechtsextremismus und die Transition der Geschlechterverhältnisse (AdH71) 137
 - Reziprozität in Transition – Wechselseitigkeiten in der Disbalance? (AdH72) 86
 - Sekundäranalysen qualitativer Forschungsdaten – Praktische Fragen, Chancen und Herausforderungen (AdH73) 58
 - Selbstbestimmtes Geschlecht? Ambivalenzen und Perspektiven geschlechtlicher Transitionen (AdH74) 59
 - Sozial-ökologische Transitionen zwischen Konflikt und Kohäsion (AdH75) 137
 - Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf die Transformation in den Kohleausstiegsregionen (AdH76) 138
 - Soziologie in Zeiten sozial-ökologischer Verwerfungen. Auf der Suche nach einem neuen Vokabular (AdH78) 138
 - Stille Revolution? Die Akademisierung der Arbeits- und Lebenswelt als Wissenstransition (AdH79) 110
 - Strukturwandel des Eigentums – Transformation, Transition, Diversifizierung, Persistenz? (AdH80) 139
 - Temporärer Ortswechsel als Transition? – Tourismussoziologische Perspektiven auf das Reisen als sozialem Prozess (AdH81) 140
 - Theorie-Empirie-Verhältnisse in transitiven Zeiten? Zur Strapazierfähigkeit »Theoretischer Empirie« (AdH82) 161

- Transitionen der (Un-)Endlichkeit. Sterben, Tod und Trauer im gesellschaftlichen Wandel (AdH85) 141
- Transitionen des Ländlichen? Das regionale Selbstverständnis im Spannungsfeld der Herausforderungen ländlicher Räume (AdH86) 111
- Transitionen im China der Gegenwart (AdH87) 59
- Transitionen im Spannungsfeld von Arbeitsmarkt, Sozialpolitik und migrantischen Praktiken (AdH88) 162
- Transitionen in Hilfebeziehungen | Macht, Konflikte und Aushandlungen in der gesundheitlichen Versorgung und Begleitung (AdH89) 163
- Transitionen on Rewind | Videoanalysen von Übergangsphänomenen (AdH90) 163
- Transitionen von Expertise | Wandel und Krise von Wissens- und Expertenkulturen? (AdH91) 86
- Transitionen von Stadt, Konflikt und politischer Gewalt (AdH92) 164
- Transition in den Künsten | Übergänge, Wandel und Umbrüche im Feld der Kunst (AdH83) 162
- Transition? Nicht ohne uns! – Studentische Perspektiven auf Transitionen (AdH84) 140
- Transit-Zeiten (AdH93) 141
- Treiber der Transition? (AdH94) 87
- Turbulenz | Zur Soziologie unruhiger Verhältnisse (AdH50) 111
- Übergänge, Schwellen, Herkünfte und Dis-/Kontinuitäten | Transitionen denken mit Michel Foucault (AdH96) 165
- Übergänge und Verläufe junger Geflüchteter im deutschen Bildungssystem (AdH95) 164
- Umkämpfte Transformation | Vor einem sozial-ökologischen Rollback? (AdH97) 142
- Veränderungspioniere und Veränderungerschöpfte. Zur Soziologie der Wahrnehmung sozialen Wandels (AdH98) 166
- Vielfaltsagenda ohne Wandel? Transitionen im behördlichen

- Umgang mit Rassismuskritik (AdH99) 142
- Von der Intervention zur Prävention. Transitionen in der Gesundheitsversorgung (AdH100) 166
- Von Dichotomien zu Dimensionen? Transitionen in der Konzeptualisierung und Erhebung von Geschlecht in der quantitativen Sozialforschung (AdH101) 167
- Von Transition zu Transition. Spanien nach 1975 zwischen Vorbild und Krisenlabor (AdH102) 168
- Wandel, Verläufe, Übergänge | Transitionen in filmischen Gesellschaften und Narrationen (AdH103) 168
- Waste in Transition? Neue Perspektiven auf eine Soziologie des Abfalls (AdH104) 112
- Wissensinszenierung & Inszenierungswissen | Das Verhältnis von Wissenschaft und Politik in Transition (AdH105) 168
- Wohnen in Lebenskrisen, Wohnen als Lebenskrise | Risiken, Übergänge, Notfälle (AdH107) 112
- Wohnungskrise als Treiber sozialer Ungleichheit und Konflikte (AdH106) 87
- Zeit im Sozialstaat – Zeitlichkeit in sozialstaatlich organisierten Übergangsprozessen (AdH108) 169
- Zur kategorialen Ordnung von Übergängen. Perspektiven der Membership Categorization Analysis (AdH109) 170
- Zwischen Pathologisierung und Empowerment | Jugend, Geschlecht und Gesundheit in gesellschaftlichen Übergängen (AdH110) 170

Author meets Critics

- Deutschmann, Emanuel** Die Exponentialgesellschaft. Vom Ende des Wachstums zur Stabilisierung der Welt (AmC3) 116
- Kumkar, Nils C.** Polarisierung | Über die Ordnung der Politik (AmC2) 89
- Möller, Kolja** Volk und Elite. Eine Gesellschaftstheorie des Populismus (AmC2) 89
- Reckwitz, Andreas** Verlust. Ein Grundproblem der Moderne (AmC1) 61

- Schwenck, Anna** Flexible Authoritarianism. Cultivating Ambition and Loyalty in Russia (AmC4) 121

Panels

- Demokratie und Nachhaltigkeit (Panel1) 60
- Transitionen vom Krieg zum Frieden (Panel2) 114

Plenen

- **Plenum 1** ›Transition‹ | Begriffsklärungen und Theoriekonzepte 38
- **Plenum 2** Rasante, zähe Transitionen | Temporalität und (Un)Verfügbarkeit als Parameter gesellschaftlicher Veränderung 38
- **Plenum 3** Wissenschaftliche Autorität in autoritären Verhältnissen | Politisierbarkeit und politische Verantwortung der Soziologie 38
- **Plenum 4** Demokratie in Transition? 120
- **Plenum 5** Dynamiken der Energiewende. Normen, Infrastrukturen und Teilhabe 120
- **Plenum 6** Transitionspolitik 120

Rahmenprogramm

- Campusabend 67
- Duisburg-Marxloh als Ankunftsraum (Exk1) 181
- Feierabend im Stadtwald Duisburg (Füh4) 182
- Grüne Mittagspause im Stadtwald Duisburg direkt hinter der Uni (Füh1) 180
- Hafenrundfahrt mit dem Schiff (Füh6) 185
- Innenhafenführung (Füh5) 184
- Kino am Campus | We Are All Detroit – Vom Bleiben und Verschwinden 181
- Kongressparty 117
- Marxloh aus der Perspektive seiner Bewohner:innen (Exk3) 185
- Marxloh from the Perspective of its Residents (Exk2) 183



- Ruhrort | Marxloh | Landschaftspark – Stadteiltour mit dem Bus (Füh2) 180

Sektionen

Sektion Alter(n) und Gesellschaft

- Transformationen des Alters | Alterskategorien, Altersgrenzen und Altersnormen im sozialen und kulturellen Wandel (Sek2) 41
- Übergänge im Lebenslauf. Alter(n), Institutionen und generationale Ordnungen im Wandel (Sek1) 123

Sektion Arbeits- und Industriesoziologie

- Aktuelle Forschungen der Arbeits- und Industriesoziologie (Sek3) 41
- Arbeitssoziologie in Troubled Times (Sek4) 151

Sektion Bildung und Erziehung

- Transitionen im deutschen Bildungsföderalismus (Sek5) 92
- Übergänge im Lebenslauf. Alter(n), Institutionen und generationale Ordnungen im Wandel (Sek1) 123

Sektion Biographieforschung

- Transitionen aus biographietheoretischer Perspektive (Sek6) 42
- Transitionen qualitativ beforschen (Sek7) 92

Sektion Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie

- Democratic Transitions? Social Movement Activism After Autocracies (Sek9) 93
- Development Sociology in Transition (Sek8) 43

Sektion Europasozio­logie

- Aktuelle europasozio­logische Forschungsprojekte (Sek10) 123
- Europe in Transition – Bringing Eastern Europe Back in (Sek11) 70

Sektion Familiensoziologie

- Aktuelle Projekte familiensoziologischer Forschung (Sek12) 70
- Längsschnittliche Perspektiven auf familiale Dynamiken (Sek13) 43

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung

- Paradoxe Gleichzeitigkeiten – Geschlechterverhältnisse in Transitionen (Sek15) 93
- Sex(uality) and Gender in Progress – Transitionen und Transformationen von Geschlecht und Sexualität (Sek14) 124

Sektion Jugendsoziologie

- Jugendtransformation/Jugendtransformationen (Sek16) 44
- Übergänge im Lebenslauf. Alter(n), Institutionen und generationale Ordnungen im Wandel (Sek1) 123

Sektion Kulturosoziologie

- Aufbruch, Metamorphose, Untergang, Semantiken gesellschaftlicher Übergänge (Sek17) 71
- Science Wars – Kulturkämpfe um die Sozial- und Kulturwissenschaften (Sek18) 44

Sektion Land, Agrar- und Ernährungsoziologie

- Fleischpraktiken zwischen Persistenz und Transformation (Sek20) 45
- Ländliche Räume sichtbar machen | Ansätze und Herausforderungen der Sozialberichterstattung (Sek19) 94

Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie

- Digitale Körper in Transition | Avatare in Spiel und Gesellschaft (Sek22) 125
- Umstrittene Bilder. Realität(en) in Transition (Sek21) 95

Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie

- Aktuelle Beiträge zur Medizin- und Gesundheitssoziologie (Sek23) 125
- Klimawandel, Lebensstile und Gesundheit (Sek24) 95

Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung

- Themen der empirischen Sozialforschung (Sek25) 71

Sektion Methoden der qualitativen Sozialforschung

- Grenzgänge qualitativer Methoden | Übergänge und Transformationen zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung (Sek27) 126
- Transitionen qualitativ beforschen (Sek7) 92



Sektion Migration und ethnische Minderheiten

- Migrations- und stadtsoziologische Perspektiven auf Anknüpfungsräume 72
- Transitions and Temporalities in Migration (Sek28) 46

**Sektion Modellbildung und Simulation**

- Aktuelle Entwicklungen in Modellbildung und Simulation (Sek30) 96
- Analytische Perspektiven auf Transitionsprozesse | Muster und Mechanismen (Sek31) 46

Sektion Organisationssoziologie

- Model Cases (in) der Organisationssoziologie (Sek33) 96
- Organisation und Transitionen | Aktuelle Forschungen der Organisationssoziologie (Sek32) 47

Sektion Politische Soziologie

- Alles ist politisch? Problematisierung und Gestaltung kollektiver Ordnungen in der Spätmoderne (Sek34) 48
- Von Rechtspopulismus bis Faschismus – aktuelle Begriffsdebatten um die extreme Rechte (Sek35) 73

Sektion Professionssoziologie

- Beschleunigen, bremsen, aussitzen – Professionen als Taktgeber von Transformation (Sek37) 73
- Professionalitäten in sozialen Beruflichkeiten | Pflege, Medizin, Therapie, Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung (Sek36) 127

Sektion Rechtssoziologie

- Neue Ansätze der Rechtssoziologie (Sek39) 127
- Recht und Ausbeutung (Sek38) 97

Sektion Religionssoziologie

- Religion und Nation | Dynamiken von Inklusion und Exklusion (Sek40) 128
- Wissen in Transitionen – Wissen über Transitionen (Sek41) 48

Sektion Soziale Indikatoren

- Ländliche Räume sichtbar machen | Ansätze und Herausforderungen der Sozialberichterstattung (Sek19) 94

- Wohlfahrtsentwicklung in unruhigen Zeiten (Sek42) 49

Sektion Soziale Probleme und soziale Kontrolle

- Disability in Transition – Analysen einer Differenzkategorie zwischen Transformation, Persistenz und Mobilisierung (Sek44) 74
- Transitionen ermöglichen | Die Politisierung von Wissenskonstellationen (Sek43) 49

Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse

- Aktuelle Forschungsprojekte zu Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit (Sek45) 75
- Transitionen in der Arbeitswelt und ihre Folgen für soziale Ungleichheit (Sek46) 128

Sektion Sozialpolitik

- 20 Jahre Strukturreform der Grundsicherung | Sozialpolitische Instrumente, öffentliche Diskurse, gesellschaftliche Dynamiken (Sek48) 97
- Forum sozialpolitischer Forschung (Sek47) 50

Sektion Soziologie der Kindheit

- Gegenwärtige Forschung und Debatten in der Kindheitssoziologie (Sek49) 50
- Übergänge im Lebenslauf. Alter(n), Institutionen und generationale Ordnungen im Wandel (Sek1) 123

Sektion Soziologie des Sports und des Körpers

- Disability in Transition – Analysen einer Differenzkategorie zwischen Transformation, Persistenz und Mobilisierung (Sek44) 74
- Transitive Körper und verkörperte Transitionen | Prozesse, Relationen und Widerständigkeiten (Sek50) 51

Sektion Soziologiegeschichte

- Phänomenologie und Kritische Theorie (Sek52) 98
- Soziologie und demokratische Transition(en) – historisch-vergleichende Perspektiven (Sek51) 51

Sektion Soziologische Netzwerkforschung

- Aktuelle Beiträge zur Erhebung und Analyse sozialer Netzwerke (Sek54) 151

- Transitionen und Netzwerkforschung (Sek53) 98

Sektion Soziologische Theorie

- Soziologie der Transformation oder Transformation der Soziologie? Zum Verhältnis von Soziologie und »außersozio-
logischem Soziologisieren« (Sek56) 99
- Von der Theorie zum Theoretisieren | Die vielen Gesichter
soziologischer Theoriebildung (Sek55) 129

Sektion Stadt- und Regionalsoziologie

- Aktuelle Themen der Stadt- und Regionalsoziologie (Sek57) 52
- Migrations- und stadtsoziologische Perspektiven auf
Ankunftsräume (Sek29) 72

Sektion Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie

- Building agency in the climate transformation – Der Aufbau von
Handlungsmacht in der Klimatransformation (Sek59) 152
- Trends und Themen in der Umwelt- und Nachhaltigkeits-
soziologie (Sek58) 129

Sektion Wirtschaftssoziologie

- Aktuelle Wirtschaftssoziologie (Sek 60) 153
- Wirtschaft in Transition (Sek61) 53

Sektion Wissenschafts- und Technikforschung

- Aktuelle Perspektiven der Wissenschafts- und Techniksoziologie
(Sek62) 130
- Soziologie der Transformation oder Transformation der
Soziologie? Zum Verhältnis von Soziologie und
»außersozio-
logischem Soziologisieren« (Sek56) 99

Sektion Wissenssoziologie

- Wissen in Transitionen – Wissen über Transitionen (Sek41) 48
- Wissenssoziologie (in) einer sich verändernden Welt – 25 Jahre
DGS-Sektion Wissenssoziologie (Sek63) 131

Sonderveranstaltungen

- Arbeits-, Bildungs- und Sozialpolitikforschung für die Begleitung
und Gestaltung von Transitionen – das Institut Arbeit und

Qualifikation (IAQ) stellt sich vor (SV5) 64

- Digitalisierung und berufliche Transitionen in der Soziologie
(SV4) 150
- Geschafft? 10 Jahre Sommer der Migration (SV6) 90
- Geschlecht, Arbeit und soziale Ungleichheiten in politisch
turbulenten Zeiten | Zwischen Aufbruch und
(Re)Traditionalisierung (SV9) 146
- Schulen unter Druck | Was kann Soziologie in Krisenzeiten
leisten? (SV1) 62
- The Ambivalences of Intercultural Transitions. How
Neocolonialism, Neoliberalism and Autocracy Undermine
Democracy (Centre for Global Cooperation Research)
(SV8) 145
- Transition zur »Hochschule für Alle«? Diversity, Gleichstellung
und Inklusion in Wissenschaft und Hochschule zwischen
Partizipation und Regression (SV2) 63
- Vermögen verteilen, Gesellschaft einen? Eine
Diskussionsveranstaltung zur Vermögensungleichheit und
gesellschaftlichem Zusammenhalt (SV3) 39
- Wissenschaftliches Publizieren in der Soziologie |
Herausforderungen für Fach und Verlage (SV10) 143
- Zum Verhältnis von Soziologie und Kulturwissenschaften
(SV7) 144



Versammlungen

- Mitgliederversammlung der DGS (V4) 172
- Mitgliederversammlungen der Sektionen und Arbeitskreise 172
- Mittelbauversammlung | Zu aktuellen Herausforderungen des
Mittelbaus | Perspektiven von innen und außen (V2) 174
- Sitzung des DGS-Konzils (V5) 174
- Studentische Versammlung | Studieren in profaschistischen
Zeiten (V3) 174
- Versammlung der SprecherInnen der DGS-Sektionen (V1) 174

Vorlesungen und Vorträge



- **Dipesh Chakrabarty** (Chicago, USA) | Revisiting the Problem of Historical Transitions 39

- **Lena Gorelik** | Hauptvortrag Eröffnungsveranstaltung 35
- **Michèle Lamont** (Harvard University, USA) | Global Dignity and »Seeing Others« | Political, Environmental and Work-Based Recognition Compared 122



- **Steffen Mau** (Berlin) | Krisenhafter Wandel der Gegenwart. Einige soziologische Beobachtungen 171



- **Gisèle Sapiro** (Paris, FR) | Towards a Sociology of Crisis 90

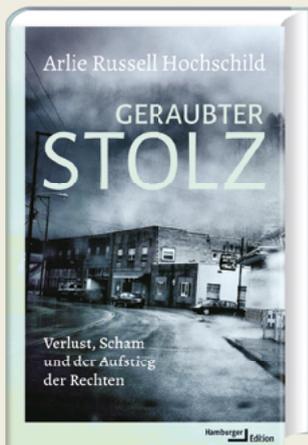


- **Mario L. Small** (Columbia University New York, USA) | Financial Institutions, Neighborhoods, and Racial Inequality 143

- **Monika Wohlrab-Sahr** | Eröffnungsvortrag 34

Workshops der Fach- und Verlagsaussteller:innen

- Audiotranskription KI in der Qualitativen Forschung | Prompts, Software-Lösungen und methodische Ansätze (WS1) 189
- GESIS Unlocking Digital Behavioral Data | New Frontiers in Web Tracking and App-Based Social Science Research (WS2) 189
- MAXQDA Einführung in MAXQDA (WS3) 189
- SocioHub Austausch und Vernetzung mit SocioHub | Das Kollaborationsportal für die soziologische Fachcommunity (WS4) 189



Geb., 400 S., € 30
 978-3-86854-875-4

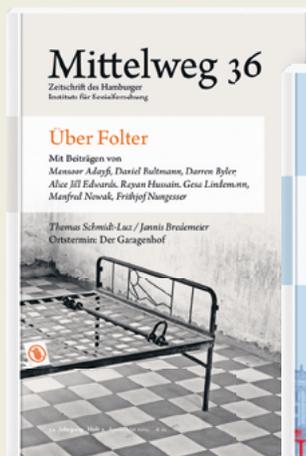
»Eine soziologische Erkundungsreise.« *Die Zeit*

»Eine gründlich recherchierte Darstellung des Rechtsrucks.«
The New Yorker

»Sympathisch, faszinierend, manchmal lustig und oft sehr bewegend.« *The New Republic*

Mittelweg 36

Zeitschrift des Hamburger
 Instituts für Sozialforschung



Print 14 € | 978-3-86854-781-8
 E-Journal 9 € | 978-3-86854-866-2



Print 24 € | 978-3-86854-782-5
 E-Journal 16 € | 978-3-86854-867-9



Print 24 € | 978-3-86854-783-2
 E-Journal 16 € | 978-3-86854-868-6
 Erscheint im Oktober